DIE SPRECHBLASE

Das Magazin für Sammler und Comic-Fans

FALK Checkliste

3. Jahrg. Nr. 11 4,- DM

AKIM

DIE PANTHER-GÖTTIN

DIE FURCHT VOR EINER GEHEIMNISVOLLEN PANTHER-GÖTTIN HAT DEN STAMM DER KAJOS AUS SEINER HEIMAT VERTRIEBEN. AKIM VERSPRICHT DEN FLÜCHTLINGEN, ALLES ZU TUN, WAS IN SEINER MACHT STEHT, UM IHNEN DIE RÜCKKEHR ZU ERMÖGLICHEN. MIT KAR UND ZIG BEGIBT ER SICH IN DAS GEBIET DER KAJOS. AM RANDE DES GEBIRGES HÖREN DIE FREUNDE EINEN SCHUSS.

AH!

VORSICHTIG NÄHERT SICH AKIM DEM SCHÜTZEN, DA WIRD AKIM PLÖTZLICH VON EINEM PANTHER AUS DEM HINTERHALT ANGEGRIFFEN.

DIE BLITZSCHNELLE REAKTIONSFÄHIGKEIT, DIE AKIM SICH IN SEINEM GEFAHRVOLLEN DSCHUNGELLEBEN ANGEEIGNET HAT, RETTET IHN VOR DEN TÖDLICHEN FANGEN. DOCH DAS GEWICHT DES PANTHERS REISST DEN HERRN DES DSCHUNGELS ZU BODEN.

WENN ICH NUR MEIN MESSER ZIEHEN KÖNNTE!

GESCHAFFT!

ALS DER PANTHER DEN STAHL BLINKEN SIEHT, WENDET ER SICH ZUR FLUCHT.

HILFE! DER PANTHER GREIFT MEINE PFERDE AN!

SCHIESSEN SIE! SCHIESSEN SIE DOCH!!!

WARUM HAT DER UNBEKANNTE AKIM NICHT GEHOLFEN, DA ER DOCH DIE KAMPFGERÄUSCHE GEHÖRT HABEN MUSS?

WAR ES NUR ANGST VOR DEM PANTHER? IST DER FREMDE FREUND ODER FEIND?

LASST EUCH DIE NÄCHSTE SPANNENDE FORTSETZUNG NICHT ENTGEHEN!

SPRECHBLASE

nr. 11

15. März 1978 3. Jahrgang

Doris + Norbert Hethke
Altneudorfer Str. 4
Tel. 06228 1422
6901 Schönau

Hallo Freunde, Sammler und Comicfans,

es ist wieder einmal geschafft, die neue SPRECHBLASE ist fertig. Wir hoffen, daß die weiteren Verbesserungen unseren Lesern gefallen.

Für die Titelbildgestaltung danken wir Herrn Seidel vom KAUKA-VERLAG.
Das Prinz Eisenherz-Bild stellte uns freundlicherweise der HEINZ POLLISCHANSKY-VERLAG zur Verfügung; doch damit noch nicht genug: Herr Pollischansky ist der Besitzer der Comic-Reihe EL COYOTE Nr. 1 - 4. Von dieser Serie sind nur zwei vollständige Ausgaben bekannt. Er stellt der Sprechblase diese Serie kostenlos zum Nachdruck zur Verfügung. Dafür möchten wir uns, mit Sicherheit im Namen aller Fans, bedanken!
Das erste Heft der Serie El Coyote liegt dieser Sprechblase bei. Es ist - trotz der hohen Druck- und Nebenkosten, die uns dafür entstehen - gratis, die 3 folgenden ebenfalls!
Na, ist das eine Spitzenleistung der Sprechblase?

Inzwischen arbeiten wir auch mit dem österreichischen Magazin STRESS zusammen. (Siehe hierzu die Dokumentation Hitler, zum besseren Verständnis bitte unbedingt das Vorwort von Ursula Doeller lesen.)
Neben dem französischen Magazin PHENIX und dem italienischen Magazin IF ist das Magazin Stress somit das dritte, mit dem wir eine hoffentlich fruchtbare Zusammenarbeit begonnen haben.

Im Rahmen der neuen Aufmachung der Sprechblase möchten wir den Themenkreis erweitern. Eine langjährige Beobachtung der Szene gibt uns zu der Annahme Anlaß, daß viele Comicfans auch SF- oder Zeichentrickfilmfans sind. Für beide Sparten werden auch noch Fachleute gesucht.

Die Nachdrucke werden noch bis zur nächsten Sprechblase auf sich warten lassen, da zuviele technische Probleme auftreten.

Durch eine Panne (Vorlage zerstört) erscheint die Rubrik ADRESSEN erst in der nächsten Ausgabe.

Liegt dieser Sprechblase eine Zahlkarte bei, so ist das Abo abgelaufen. Bitte bei Erneuerung des Abos möglichst für drei oder fünf Ausgaben bezahlen.

Redaktionsschluß für Sprechblase 12: 14. 4. 1978

SEITE I N H A L T

2 AKIM Panthergöttin
4 NEWS international
6 NEUIGKEITEN Deutschland
11 FALK
15 SIGURD
18 "DOKUMENTATION"
23 MORITATEN
28 PHANTOM
34 HUGO PRATT
39 DIE SZENE
41 AKIM Minium-Abenteuer

news international

JÜRGEN MAIER

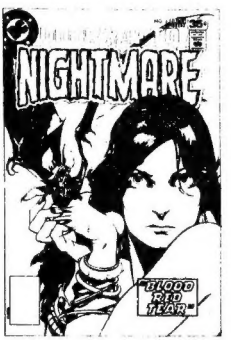
Nach ungefähr einem Jahr ungetrübter Spannung ist jetzt in Amerika endlich der Kampf des Jahrhunderts erschienen:
SUPERMAN GEGEN MUHAMMED ALI.

Seit Monaten rührte der DC-Verlag fleißig die Werbetrommel und der Kult, der diesem Heft, das damals noch in Planung war, umgibt, erinnert stark an die Werbemethoden für Filme wie "Der weiße Hai" oder "Krieg der Sterne". Da wurde in der verlagseigenen Publikationen methodisch die Sucht des Fans nach diesem Boxkampf des Jahrhunderts geschürt; Vorankündigungen wurden veröffentlicht, Gerüchte in die Welt gesetzt und Vorschußlorbeeren vergeben.

Nicht abzustreiten ist, daß SUPERMAN VERSUS MUHAMMAD ALI ein außergewöhnlicher Comic ist, schon beim Zeichner angefangen. Neal Adams hat dieses 72seitige Wunderwerk gezeichnet, geinkt wurde von Dick Giordano und Terry Austin. Allein das Titelbild ist schon ein Kunstwerk für sich: Superman und Muhammed Ali stehen sich kampfbereit gegenüber, auf einer Ringplattform, die im Weltall schwebt. In der Zuschauermenge rund um den Ring sind nicht weniger als 172 Personen aus Politik, Sport, Literatur, Musik und natürlich Comics zu erkennen: angefangen bei Präsident Carter mit Frau über Raquel Welch, von Donnie und Marie Osmond zu Frank Sinatra; auch Pelé, Cher und Kurt Vonnegut fehlen nicht, dazu fast das gesamte DC-Team und sogar Alfred E. Neumann läßt seine Zahnlücke sehen.
War dieses Heft seit Monaten mit großem Aufwand angekündigt, so liegt der Erscheinungstermin jetzt doch recht ungünstig, denn fast auf den Tag genau verlor Ali seinen Kampf - und so etwas wirkt sich natürlich auf den Verkaufserfolg aus.

Inzwischen liegen von DC neue Angaben über das genau Programm des Verlages ab Juni vor; näheres wurde ja schon in den Infos der SPRECHBLASE Nr. 1o mitgeteilt.
Hier also die endgültige Aufstellung aller DC-Serien nach der Umstellung auf 5o-Cent und Dollar-Ausgaben:

ACTION COMICS	: Superman und Air Wave
ALL STAR COMICS	: volle Länge, keine Zusatzgeschichte
ADVENTURE COMICS	: Wonder Woman (von Wally Wood) Flash, Green Lantern, Deadman, The Man called Nevermore (von Don Newton), Metal Men
AQUAMAN	: Aquaman, Vigilante (von Gray Morrow), Manhunter from Mars
BAT-MAN	: Zusatzgeschichten ebenfalls mit Bat-Man
BAT-MAN FAMILY (Dollar-Comic)	: Bat-Man, Bat-Girl, The Demon, The Huntress
BLACK LIGHTNING	: Black Lightning, The Ray
BRAVE & BOLD	: verschiedene Bat-Man Teamups, The Human Target (von Dick Giordano)
CLAW THE UNCONQUERED	: nur Claw, keine Zusatzgeschichten
DC COMIC PRESENTS	: verschiedene Superman Teamups
DETECTIVE COMICS	: Batman und Hawkman
DOORWAY TO NIGHTMARE	: verschiedene Geschichten
FIRESTORM	: keine Zusatzgeschichten
FLASH	: Flash und Kid Flash
GHOST	: verschied. Horror-Comics
G.I. COMBAT	: The Haunted Tank und Woman at War
GREEN LANTERN	: nur Green Lantern, als Zusatz in Planung The Original Green Lantern und The Alien Green Lantern



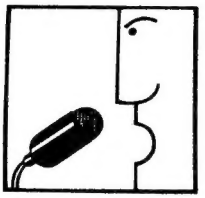
HOUSE OF MYSTERY : verschiedene Horror-Comics (Dollar-Comic)
HOUSE OF SECRETS : verschiedene Horror-Comics
JONAH HEX : keine Zusatzgeschichten
JUSTICE LEAGUE OF AMERICA: keine Zusatzgeschicht.
KAMANDI : Kamandi und Omac (Jim Starlin)
MEN OF WAR : Gravedigger, Enemy Ace, Dateline:Frontline
MISTER MIRACLE : Zusatzgeschichte steht noch nicht fest
OUR FIGHTING FORCES: The Losers
SECRET SOCIET OF SUPER-VILLAINS: Zusatzgeschichte steht noch nicht fest
SECRETS OF HAUNTED HOUSE: verschied. Horror-Comic
STG. ROCK : Sgt. Rock, Gallery of War, U.S.S. Stevens
SHADE THE SHANGING MAN: Neue Zusatzgesch. v. Stev Ditko, noch ohne Titel
SHOWCASE : verschiedene Titelhelden
STAR HUNTERS : nur Star Hunters (von Rich Buckler)
SUPERBOY : verschiedene "Region of Super-heroes-Stories"
SUPERFRIENDS : keine Zusatzgeschichten
SUPERMAN : Superman und Privat Life of Clark Kent
SUPERMAN-FAMILY (Dollar-Comic) : Superman, Superboy, Jimmy Olsen, Lois Lane, Supergirl, Krypto, Nightwing and Flame-bird
UNEXPECTED : verschiedene Horror-Comics
UNKNOWN SOLDIER : Unknown Soldier u. Frogman
WARLORD : nur Warlord (von Mike Grell), keine Zusatzgeschichten
WEIRD WAR TALES : verschiedene Comics
WEIRD WESTERN TALES: Scalphunter und ein noch nicht feststehender Zusatz-comic
WITCHING HOUR : verschiedene Horror-Stories
WONDER WOMAN : Wonder woman und The Amazons
WORLD'S FINEST COMICS (Dollar-comics) : Superman und Bat-Man, Green Arrow, Black Canary, Greeper (Steve Ditko), Captain Marvel (von Don Newton)

Diese Serien erscheinen in zweimonatigen Abstand. Eingestellt wurde in letzter Minute noch THE RETURN OF THE NEW GODS.
Auch Marvel hat eine weitere Serie eingestellt: KULL THE DESTROYER. Leider lief diese Fantasy-Reihe nicht annähernd so gut wie der Barbar CONAN. KULL endet mit der Nummer 29, die NEW GODS werden mit der Nummer 19 eingestellt.

Nach dem Welterfolg KRIEG DER STERNE, sowohl als Buch wie auch als Film, geht der allgemeine Trend der Comics allmählich verstärkt in Science Fiction über.
Der WARREN-Verlag (Creepy, Eerie, Vampirella) bringt ein viertes Magazin auf den Markt, betitelt "1984". Man scheint jedoch nicht allzu viel Hoffnung in die neue Serie zu setzen, denn der Titel wäre praktisch in 6 Jahren überholt; immerhin laufen Warrens andere Magazine bereits über ein Jahrzehnt.

Auch andere Verlage, von denen man normalerweise nicht viel hört, stellen sich langsam auf die neue SF-Welle ein.
GOLD KEY, auch in Deutschland durch BSV ein Begriff, startet in Kürze die seit langem eingestellte Comic-Reihe FLASH GORDON wieder.
Der CHARLTON-Verlag, der Mitte der 5oer Jahre noch eine große Konkurrenz für Marvel und DC darstellte, steigt noch tiefer ein. SPACE ADVENTURES und SPACE WAR heißen die neuen Serien; und weil der Ufo-Film CLOSE ENCOUNTERS OF THE THIRD KIND ein Kassenschlager zu werden scheint, kommt von Charlton dann gleich das thematisch passende Comic namens UFOs AND OUTER SPACE.

neuigkeiten deutschland



NEUES u. bisher WENIG BEKANNTES a.d. Comic-Szene

PETER MÜLLER
WOLF RAUTENSTRAUCH

MA UND PA

Seit einigen Wochen ist das neue Comic-Taschenbuch-Projekt von Illu-Press auf dem Markt: "Ma und Pa in USA" (96 Seiten, 3,8o DM).

Es handelt sich hierbei um die deutsche Fassung von SNUFFY SMITH, einem amerikanischen Zeitungsstrip mit großer Vergangenheit. Inwieweit die deutsche Übersetzung dem Originaltext gerecht wird, soll im Folgenden noch genauer untersucht werden, zunächst jedoch zur Geschichte des Strips:

Er begann im Jahre 1919 unter dem Titel BARNEY GOOGLE, gezeichnet von Billy DeBeck.
Barney und sein Pferd Spark Plug - das 1922 dazukam - erfreuten sich großer Beliebtheit und wurden sogar in einem Schlager besungen, zudem hat der Strip die amerikanische Sprache um viele Ausdrücke bereichert (z. B. "heebie-jeebies" und "yard bird").
1934 wurde Fred Lasswell Assistent von Billy DeBeck. In diese Zeit fällt auch die Einführung des Hinterwäldlers SNUFFY SMITH und seiner Frau LOWEEZY.
Nach DeBecks Tod im Jahre 1942 führte Lasswell die Serie alleine weiter; mittlerweile wurde SNUFFY so beliebt, daß sein Name zuerst mit in den Titel aufgenommen wurde und er später BARNEY GOOGLE völlig aus dem Strip vertrieb.

Ein Hauptgrund für den Erfolg der Hinterwäldler ist deren witziger Dialekt, der natürlich in dieser Form nicht übersetzbar ist. Wer also die Serie nach Deutschland verfrachten will, muß sich schon etwas einfallen lassen.

Beim Carlsen-Verlag, der in COMICS - WELTBEKANNTE ZEICHENSERIEN Nr. 3 und 4 (1973/74) jeweils einige Folgen abdruckte, versuchte man, eine Art Entsprechung für diesen Dialekt zu finden, was auch ganz gut gelang und die Gags noch witziger machte; z. B.: "Ach, übrinx... ham Sie schon gehört, was die alte Hempeln passiat is? Sie Stiech ausm Auto - Sie wissn ja, wie trottelich sie is - un denn isse in ian eignen Unterrock getretn un aufe Nase gefalln! Klatsch, da lach se vorm Laan von Surbier, mitn vastauchtn Fuß unne kaputte Brille un'n appen Zahn..." - "Sie besucht in Stemwarde ihre Schwessa wenn dus unbedink wissn wills!"

Für die Illu-Press-Veröffentlichung (MA UND PA IN USA war auch schon in King Bull enthalten- (sh. Comic-Börse 9) dachte man sich etwas ganz anderes aus.
In dieser Version sind MA und PA (Loweezy und Snuffy - hier: Lowise und Schnuffel) Einwanderer aus Deutschland, die "sich mit der Sprache der neuen Heimat schwer tun".
Wie man sich das vorzustellen hat, wird schon am Titel "Auf loose geht's loose" und am Vorwort deutlich: "Und damit genug der Vorrede - on the next Seite goes ist los! Have a lot of Spaß!"

Ich halte diese Art der "Übersetzung" für wenig gelungen und bin der Meinung, daß man dem Original-Hillbilly-Dialekt durch ein stilechtes Nachempfinden in deutscher Sprache eher zur Geltung verhilft als durch ein Sprach-Mischmasch. Dementsprechend wäre es mir lieber, Snuffy ginge nicht zum "cards klopfen" (Ma u. Pa, S. 87), sondern zum "Kaatn kloppn"!

FERNSEHEN

Comic-Fans müssen sich voraussichtlich einen Fernseh-Termin freihalten.
In der "Alles oder Nichts"-Sendung vom 23. 2. wurde das neue "Quicky"-Thema für die nächste Sendung ausgelost: ASTERIX !

Inwieweit die lückenlose Kenntnis der 23 Asterix-Alben bereits als Wissensgebiet gelten kann, ist mir zwar nicht ganz klar - auf jeden Fall dürfte die nächste "Alles oder Nichts"-Sendung recht interessant werden.

KINO

LUCKY LUKE IM GOLDRAUSCH

Rene Goscinnys letzte eigenständige Arbeit vor seinem frühen Tod im vergangenen Jahr.
Der "lonesome cowboy" reitet wieder und - fängt natürlich zum zigsten Male die Brüder Dalton. - Start: 1o. März 78

UNHEIMLICHE BEGEGNUNG DER DRITTEN ART

Nach dem "Krieg der Sterne" versetzen nun Marsmenschen die (Kino)-Welt in Angst und Schrecken. Steven Spielberg drehte ein aufwendiges UFO-Spektakel, das Filmgeschichte machen könnte.
Start: 24. März 78

ABENTEUER IN ATLANTIS

Wo einige Regisseure in den Weltraum und damit in die Zukunft reisen, zieht es andere in die Vergangenheit und damit in diesem Falle unter Wasser. Mel Ferrer spielt eine der Hauptrollen in diesem Film über eine sagenumwobene Stadt, der auch ins Genre des Phantastischen gehört.
Start: 31. März 78

2oo1: ODYSSEE IM WELTRAUM

Wohl um an der z. Zt. herrschenden SF-Welle nochmals teilzuhaben, startet am 31. März dieser Film nochmals in Deutschlands Kinos.

SEX PISTOLS

In der vorigen Sprechblase gab es einen Bericht über die Comic-Version von Elvis Presleys Leben; mittlerweile ist eine weitere, aber völlig anders geartete Comic-Biographie über Rock-Stars erschienen:

Der Musik-Expreß 1/78 präsentierte die Karriere der Punk-Rock-Gruppe SEX PISTOLS als Comic - allerdings nicht in Fortsetzungen wie bei Elvis, sondern als abgeschlossene 4-Seiten-Geschichte.

Die Art der Präsentation ist ungewöhnlich: der Comic stammt aus England und ist im Original abgedruckt. Die Redaktion schrieb dazu:
"Der Musik-Expreß bringt exklusiv in Deutschland die Karriere der Sex Pistols als Comic!

Mit englischem Originaltext und einem roten Textfaden in deutscher Sprache für alle, die ihr Wörterbuch an den Wellensittich verfüttert haben. Und weil die Karriere der Pistols noch längst nicht zu Ende ist, haben wir am Schluß der Geschichte ein paar Felder frei gelassen. Wer will, kann zum Zeichenstift greifen und den Comic fortsetzen."
Es sind ganze drei Felder freigelassen. Im Normalfall hätte dies wohl kaum gereicht, da aber die Feststellung, daß die Karriere der Sex Pistols "noch lange nicht zu Ende" sei, etwas voreilig war (die Gruppe hat sich in der zweiten Januarhälfte, knapp 3 Wochen nach Erscheinen des Musik-Expreß, aufgelöst!), dürfte der Platz wohl genügen.

Der "rote Textfaden" ist übrigens keine Übersetzung der Sprechblasentexte und auch keine bloße Beschreibung dessen, was auf den Bildern vor sich geht. Das wäre auch zu wenig, denn vieles, was im Comic nur am Rande erwähnt wird, ist für deutsche Leser, die mit den englischen Verhältnissen nicht vertraut sind, nicht ohne weiteres verständlich.

Die Zeichnungen (von "MJS") wirken simpel und plump; so mancher deutsche Fan-Zeichner hätte da besseres liefern können. Wenn die einzelnen Figuren wirklich Karikaturen der Sex Pistols sein sollen, dann ist da einiges daneben gegangen. Man könnte natürlich vermuten, daß MJS die Punk-Atmosphäre auch in den Zeichnungen wiedergeben wollte, aber das ist wohl doch etwas zu weit hergeholt. Wahrscheinlicher ist, daß hier ein sehr mäßiges Talent am Werke war.

FLASH GORDON

Die von vielen Fans bedauerte Einstellung der Serie FLASH GORDON ist nicht von langer Dauer.

Wie der Heinz Pollischansky-Verlag mitteilte, wird die Serie in ca. zwei Monaten fortgeführt.

Das Layout wird ab der Nummer 9 so geändert, daß die großen Freiflächen wegfallen; diese Maßnahme dürfte der Serie sehr zuträglich sein.

COMICTAUSCHTAG

Am Sonntag, den 3o. April 1978, findet in Köln der 3. Kölner Comic Tauschtag statt.
(Anreisetag Samstag, Rückreisetag Montag den 1. Mai/Feiertag)

Aus organisatorischen Gründen mußte man sich wieder für das Kolpinghaus in Köln-Ehrenfeld entscheiden. Daß es bei der zu erwartenden Zunahme der Besucherzahl noch einmal ein wenig eng wird, läßt sich nicht ganz vermeiden.
Im November (Samtag, den 4. 11. 78) gibt es dann in der alten Mensa der Uni Köln etwas mehr Platz. Die Tauschveranstaltung stellt dann nur einen Teil des Gesamtprogramms der 1. Deutschen Comic-Messe vom 3. 11. bis 7. 11. 78 dar.

DIE SUPERHELDEN

Bei Condor erscheint jetzt ein Taschenbuch mit dem Titel DIE SUPERHELDEN.
In diesem vierfarbigen Comic (192 Seiten) gibt es ein Wiedersehen mit einigen alten BSV-Helden.

Neben DAGAR, dem Held von Tulgor, (eine Urzeit-Story) sind die Comic-Helden

TUROK Sohn der Steine, MAGNUS Herr der Roboter u.

WELTRAUM-RANGER (vorm. Familie) ROBINSON

mit ihren Abenteuern in dem Taschenbuch vertreten.
Erscheinungsweise: 4mal jährlich
Preis : 4,-- DM

ENTERPRISE

Ebenfalls bei Condor erscheint demnächst die neue Taschenbuchreihe ENTERPRISE.
192 Seiten, vierfarbig
Preis: 4,-- DM

TARÓ

Als zweites Album der Edition Comixene liegt nun unter dem Titel DAS AMULETT Band 1 der angekündigten Taró-Werkausgabe vor.
Dieser deutsche Zeitungsstrip der 5oer und 6oer Jahre, von dem es bisher keinen Reprint gab und der deshalb nur wenigen Besitzern diverser Sternchen-Jahrgänge zugänglich war, soll in der Albenreihe der Edition Lehner & Knigge komplett wiederveröffentlicht werden.
Im Sternchen, der zeitweiligen kostenlosen Stern-Werbebeilage für Kinder und Jugendliche, startete Taró mit Heft 24/1959 als Gemeinschaftsproduktion des Autors Fritz Raab und des Zeichners Friedrich Wilhelm Richter-Johnsen.
Richter-Johnsen arbeitete zu dieser Zeit am Daily Strip "Detektiv Schmidtchen" für die Bild-Zeitung und Raab hatte für das Sternchen schon mehrere engagierte Jugendromane - zuletzt "Die Parole lautet Dreikreuz"-geschrieben. Beide wollten vornehmlich ältere Leser ansprechen, da Taró als Ersatz für Loriots Funny "Reinhold, das Nashorn" gedacht war.
Bis März 1968 erschien dann ein textlich und zeichnerisch ungewöhnlicher Indianercomic, der keine Ähnlichkeit mit den damals gängigen Westernhelden hatte, und der auch heute noch beeindruckt. Einerseits liegt das daran, daß Taró im brasilianischen Mato Grosso-Gebiet der Gegenwart spielt und sich die Titelfigur - ein Inspektor des Indianerschutzdienstes - mit Aufgaben auseinandersetzen muß, die sich aus den auch bis jetzt noch nicht gelösten Konflikten dieser Gegend ergeben. Andererseits unterscheiden sich auch die Geschichten von den sonst üblichen dieses Genres: sie vermitteln ein einigermaßen korrektes Bild der Indianer - ohne Verteufelung oder falsche Romantik und bemühen sich um Realitätsnähe, egal ob sie Taró als Guerillakämpfer gegen das REICH DER HÜLÜ oder als Aushilfslehrer - wie in DER SIEGER - zeigen.

Der vorliegende Band bietet neben einem neuen Cover, einer Einführung und Kurzbiographien von Zeichner und Autor auf 68 Comicseiten die Tarófolgen 1 - 129 vom 13.6.1959 bis 17.12.1961 und damit das erste Abenteuer DAS AMULETT lückenlos.
Aber der Folge 79 hat man leider einige wenige Begleittexte unter den Bildern schwarz überdeckt, ansonsten ist die Druckqualität zufriedenstellend, obwohl die Originalzeichnungen nicht mehr greifbar waren.
Die Folgen 118 - 129, die nach der Umstellung des Sternchens (aus dem abgeschlossenen Heft wurde mit der Nr. 4o/1961 eine abgedruckte Doppelseite im Stern) verkleinert erschienen waren, wurden für diese Ausgabe dem Format der ersten 117 angepaßt, was sich nur positiv auswirkt.

76 Seiten s/w DM 8,-- (im Abo DM 5,5o)

MIKE MACKE

"Mücken, Mike und heiße Bohnen" heißt das neue MIKE MACKE-Abenteuer, das in der Hör zu ab der Nummer 3/1978 mit drei Streifen pro Heft läuft.

Autor und Zeichner ist wieder Volker Ernsting, der für Hör zu auch als Karikaturist arbeitet.
Ernsting begann 197o in dieser Illustrierten mit einem Comic-Krimi um leicht verfremdete "Fernsehgrößen", der später auch als - allerdings nicht sehr erfolgreiches - Album veröffentlicht wurde: "Sherlock Holmes und das Geheimnis der blauen Erbse."
Sein Kindercomic MIKE MACKE erscheint unregelmäßig seit 1972 als - so die Verlagsankündigung- "der große Spaß nicht nur für kleine Leute".

CARLSEN

Der auf Kinder- und Jugendbücher spezialisierte Carlsen Verlag erweitert auch im 25. Jahr seines Bestehens sein Comicprogramm.
Da die bekannteste Serie des Verlages, Georges Remis TINTIN/TIM UND STRUPPI, mit 23 Alben und dem Zusatzband AUS HERGÉS ARCHIV inzwischen komplett vorliegt, erscheinen nun "Les Aventures de Jo, Zette et Jockel" unter dem Titel DIE ABENTEUER VON JO, JETTE UND JOCKO.
Hergés zweite Reihe schildert die Erlebnisse zweier Kinder und ihres Äffchens und richtet sich an ganz junge Leser. Von den insgesamt 5 Alben werden zunächst 2 veröffentlicht: "Das Vermächtnis des Mister Pump" und "Rekordflug nach New York".

Umfang: je 48 Seiten, Preis je DM 5,8o

Ebenfalls neu: GO WEST - DIE ABENTEUER DES BARNABY BUMPER.
Zeichner ist Claude Derib ("Buddy Longway"), Autor Greg, der u. a. auch die Stories für Bruno Brazil, Comanche, Bernard Prince und Luc Orient liefert.
Der Band wird 96 farbige Seiten haben und kostet DM 9,8o.

Fortgesetzt werden:
Francois-Georges Kindercomic DIE VIER mit dem 9. Band "Die Vier und die Olympia-Rallye",
Jacques Martins historische Serie ALIX mit "Der Sohn des Nils" und
Franco Capriolis JULES-VERNE-COMICS mit "Der Kurier des Zaren".
Damit können die JULES-VERNE-COMICS z. Zt. nur noch durch die Episode "Ein Kapitän von 15 Jahren" ergänzt werden, denn die italienischen Originalausgaben sind Bestandteile einer unseren CLASSICOMICS ähnlichen Reihe, die sich nicht nur auf Verneadaptionen beschränkt.

Außerdem erscheinen gleich zwei weitere Titel von Hans Georg Kresses INDIANERCOMICS: "Die Gefährten des Bösen" und "Ruf der Kojoten".
Diese Serie, die 1977 den "Prix Alfred" erhielt, ist wohl augenblicklich Carlsens bestes Projekt: Sie zeigt die Auseinandersetzungen zwischen Indianern und Weißen in Nordamerika am Beispiel der Faraons, eines Apachenstammes, da sich ja hier der indianische Widerstand gegen Spanier, Mexikaner und US-Amerikaner exemplarisch verfolgen läßt.
Preis dieser 5 neuen Bände: je DM 5,8o.

5 WIE IHR

Schon etwas älter, aber immer noch aktuell, ist ein Comicheft, das im Auftrag des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit von der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung in Köln herausgebracht wurde.
Jedes Heft enthält eine heraustrennbare Einlage "Nur für Eltern", die die Intensionen der Herausgeber verdeutlicht. Es geht um die Gefahren des Drogenmißbrauchs, wobei hier unter Drogen auch Alkohol, Nikotin und viele Arzneimittel verstanden werden.

Empfohlen und angeregt werden soll eine Erziehung, die es Kindern von klein auf ermöglicht, Selbstbewußtsein zu erwerben, Eigeninteressen zu vertreten und Probleme ohne Drogen zu lösen.
Das Heft wurde besonders für 8 - 11jährige konzipiert und in diesem Alter sind auch die Hauptakteure Katja, Bine, Micha, Ulli und Langer, die in vier Comicgeschichten "beispielhafte Verhaltensweisen" selbständig handelnder Kinder demonstrieren.
So zeigen die 5 "Wie man Eltern fängt", um sie, anders als bei den althergebrachten Elternsprechtagen, für Schulprobleme zu interessieren oder wie man trotz Schwierigkeiten die Öffentlichkeit für den Spielplatz "Kinderland" mobilisiert.
"Die Geschichte ohne Überschrift" soll dazu ermuntern, sich nicht nur passiv vom Fernsehen unterhalten zu lassen, sondern die eigene Phantasie einzusetzen und "Der geheimnisvolle Plan" führt die 5 auf die Spur eines Giftmüllkippers.

In allen Stories geht die Initiative eindeutig von den Kindern aus, die aber dennoch - berücksichtigt man die Kürze der Geschichten - ebenso wie die meisten Erwachsenen ansatzweise differenziert und damit überzeugend dargestellt werden.
Für einen Educational Comic ist das Heft im durchgängigen Vierfarbdruck recht gut aufgemacht. Die Geschichten mit Zeichnungen von David Andersen wirken gelungen und dürften die Zielgruppe wohl auch ansprechen.

Herausgeber: Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung, 5 Köln 1oo, 28 Seiten, 4farbig, kostenlos

WALT DISNEYS WUNDERBARE WELT

Diese Sammlung der "schönsten der Märchen-Filmgeschichten" - so das Verlagsvorwort - erschien schon vor Jahren bei Ehapa und kostete bisher stattliche 64,-- DM.
Restbestände der Auflage von 1972 werden augenblicklich zum etwa halben Preis über die "Ramschtische" der Kaufhäuser vertrieben.

Es handelt sich hier um Kinderbücher mit oft ganzseitigen Illustrationen, also um Bilderbücher und nicht um eine Zusammenstellung von Comics. Die Sammlung besteht aus den 4 Hardcoverbänden LAND DER FANTASIE, WUNDER DER NATUR, GESCHICHTEN AUS ALLER WELT und ABENTEUER AMERIKA.

In den Büchern im Format 26,5 x 19,5 cm werden auf je 26o Seiten - mal ausführlich, mal in Kurzform - Arbeiten aus dem Disney-Studio vom Beginn der 3oer bis zur Mitte der 6oer Jahre vorgestellt: Zeichentrickfilme (wie Bambi), Komödien (Der fliegende Pauker), Tierfilme (Old Yeller), Musicals (Marry Poppins), Remakes von Abenteuerfilmen (Robin Hood), Western (Davy Crockett) sowie natur- und völkerkundliche Filme.

Wer nicht nur Barks Donald Duck interessant genug für lange Analysen findet, sondern sich auch mal ausgiebig mit den anderen Erzeugnissen der Walt Disney Productions befassen will, der bekommt hier einiges Material.

1o4o Seiten, zumeist vierfarbig,
Originalpreis 64,-- DM (aufgehoben)

2001

Nachdem der 2oo1 Versand, Postfach 71o249, 6ooo Frankfurt/Main 71, jahrelang amerikanische Comic importiert hatte, begann er im Februar 75 mit eigenen "werkgetreuen" und "autorisierten" Übersetzungen der US-Underground-Klassiker Robert Crumb und Gilbert Shelton.
Neben inzwischen drei Crumb-Büchern:

DIE 17 GESICHTER 14,9o DM,
YUM YUM 1o,9o DM sowie dem
HEADCOMIX Band 13,-- DM, der nicht mit der alten März-Ausgabe identisch ist, sondern nach dem Original neu zusammengestellt wurde, gibt es auch schon zwei Shelton-Sammelbände:

DIE 128 SEITEN DER FABULOUS FURRY FREAK BROTHERS UND IHRER FREUNDE 13,9o DM und

DIE BESONDEREN VORKOMMNISSE DES PHILBERT DESANEX ALIAS WONDER WART HOG 14,9o DM.

In der Shelton-Reihe angekündigt sind:

DIE ABENTEUER VON FAT FREDDYS KATER 13,9o DM, die ja auch zeitweise in Pardon erschienen.

Während Sheltons Wunderwarzenschweinbuch das parodistische Gegenstück etwa zum 1. Superman Superband ist, setzt Crumb mit seiner Arbeit eher den Nihilismus eines Al Capp fort.

PINOCCHIO

Die folgende Szene kann sich heute an jedem Kiosk abspielen:
"Guten Tag, ich möchte gerne das neue Pinocchio-Heft!"
"Moment - so, hier. Macht drei Mark."
"Nein, das meine ich doch nicht - das andere Pinocchio-Heft."
"Ach so...dies hier?"
"Nein, das ist doch auch das falsche!"
"Aber dieses?"
"Ja, das ist das richtige!"
"Macht einsfuffzich!"

Im Kielwasser der Pinocchio-Fernsehzeichentrickfilme erscheinen derzeit bei drei verschiedenen Verlagen Pinocchio-Hefte; dazu natürlich noch Pinocchio-Comic-Alben und Taschenbücher - aber das versteht sich ja schon fast von selbst.

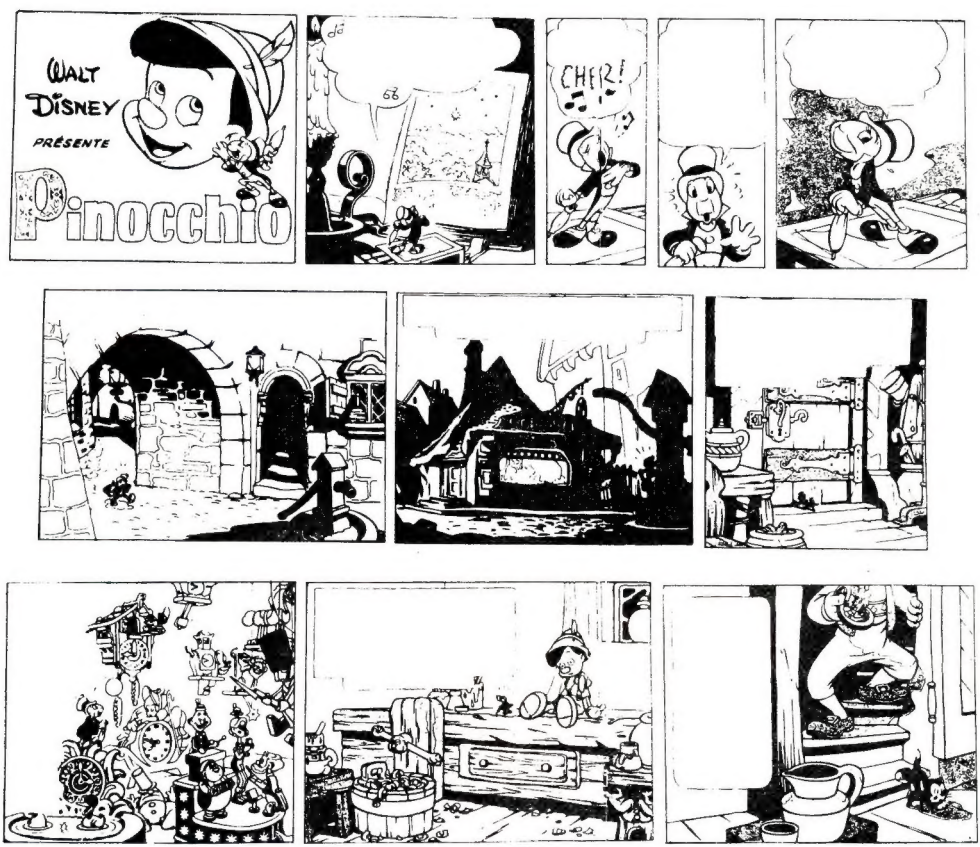
Von den drei Verlagen gibt sich EHAPA am bescheidensten. Dort erschien bislang nur ein einziges Heft, das allem Anschein nach auch ein Einzeltitel bleiben soll: "Pinocchio - Sonderausgabe nach dem weltberühmten Film von Walt Disney", 68 Seiten, 3,-- DM.
Neben drei kürzeren Geschichten ist hier die Comic-Fassung von Disneys Film abgedruckt. Diese Geschichte war auch schon in Mickyvision Heft 1o vom 2. August 1963 - dort um eine Seite gekürzt - erschienen.
Sie ist übrigens nicht die einzige Comic-Fassung von Disneys Pinocchio-Film: bereits Anfang der 4oer Jahre wurde dieser auf den "Silly Symphonies"-Sonntagsseiten in Fortsetzungen wiedergegeben. Bei diesen alten Sonntagsfolgen handelt es sich wohl um die schönsten aller Pinocchio-Comicfassungen, zumal sie sich genau an den Film hält. Als besonderes Bonbon - denn in Deutschland sind diese Seiten noch nie erschienen - druckt die Sprechblase einige Streifen dieser Comic-Antiquität ab.

BASTEI hat sich - wie auch bei Biene Maja und Heidi - die Rechte an der Fernseh-Zeichentrickfassung gesichert und wirbt natürlich auch damit: "Nur in diesem Heft die Original-Fernsehfiguren!"
Dieser Hinweis ist durchaus angebracht, wenn man bedenkt, daß die Konkurrenzobjekte ebenfalls unter dem Titel Pinocchio erscheinen können.

Die Geschichten im Bastei-Pinocchio-Heft leiden etwas darunter, daß sie jeweils auf ca. 28 Seiten gestreckt werden müssen. Insgesamt ist jedoch das Geschichtenpotential um einiges größer als z. B. bei Biene Maja, und man kann die Stories durchaus lesen, wenn man berücksichtigt, daß sie eben vorwiegend für 8 - 10jährige oedacht sind. Asterix- oder Barks-Maßstäbe darf man natürlich nicht ansetzen.
Erscheinungsweise: 14täglich, 32 Seiten, 1.5o DM

CONDOR-PRINT kaufte eine italienische Pinocchio-serie ein und wirbt mit dem Slogan: "Mit den Originalfiguren nach Collodi".
Die Geschichten sind meist kurz und recht witzig, vor allem leiden sie nicht (wie manchmal die Basteifassung) darunter, daß eine Story zu breit ausgewalzt wird. Die Covers und die Rätselseiten im Innern des Heftes sind übrigens von Bob Heinz gezeichnet, den viele sicher noch als Schöpfer von Jan Maat, Pit und Alf und vielen anderen Comicfiguren kennen.
Erscheinungsweise: 4wöchentlich, 32 Seiten, 1.5o

Pinocchio hat eine lange Geschichte als Comicfigur in Deutschland hinter sich. Gelegentlich gab er in den Micky Maus-Heften und Donald Duck-Stories (ab 1951) ein Gastspiel, 1954 erschienen seine Abenteuer unter dem Titel "Hölzerle auf Wunderfahrten" in einem der Lehning-Märchenbände, auch ein Bildermärchen-Heft des BSV war ihm gewidmet, und 1963 gab es die schon erwähnte Micky-vision-Ausgabe.
Ein "Star" ist er aber erst, seit die ZDF-Serie angelaufen ist. Ähnlich wie Waldemar Bonsels "Biene Maja" und "Himmelsvolk" wurde auch Carlo Collodis Klassiker teilweise entzaubert und verharmlost (im Original tötet Pinocchio die Grille, die in der Fernsehfassung zu einer Ente geworden ist). Trotzdem lieben die Kinder die Serie - Original-Zeichentrickfiguren wie der Rosarote Panther und Schweinchen Dick können mit dieser Beliebtheit gar nicht mithalten. Man kann es daher den Verlagen nicht verdenken, daß sie sich wie andere Industriezweige auch (es gibt Sammelbilder von Pinocchio, Figuren, Schallplatten und, und, und...) an den fahrenden Zug hängen.
Das Ende ist jedoch schon heute abzusehen:Wenn die Fernseh-Serie ausgelaufen ist, wird die Zuneigung der Kinder zwar nicht schlagartig schwinden, aber über kurz oder lang wird Pinocchio vom nächsten Donnerstagnachmittag-Star verdrängt. Ein Dauererfolg wie Fix und Foxi oder Micky Maus wird er jedenfalls nicht werden.



FALK

WOLF RAUTENSTRAUCH

1. FALK Originalmaterial

1.1 in eigenen Publikationen

1.1.1 FALK 1. Piccoloserie Nr. 1 - 164 (Februar 6o bis April 63)

1.1.2 FALK - Ritter ohne Furcht und Tadel Großbandserie Nr. 86- 119 (Juli 66 bis November 67)

1.1.3 FALK - Ritter ohne Furcht und Tadel 2. Piccoloserie Nr. 1 - 17 (Januar 68 bis April 68)

1.2 in anderen Publikationen

1.2.1 FALK in Bildabenteuer 11,14,19,25,31,37,43

2. FALK Nachdrucke

2.1 in eigenen Publikationen

2.1.1 FALK - Ritter ohne Furcht und Tadel Großbandserie Nr. 1 - 85 (April 63 - Juni 66)

2.2 in anderen Publikationen

2.2.1 FALK in Tarzan - der König des Dschungels Großband Nr. 38 - 5o (November 6o bis März 61)

1. Falk Originalmaterial

1.1 in eigenen Publikationen

1.1.1 FALK

Als im Frühjahr 196o die Sigurd Piccolos eingestellt wurden, war dies eine Entscheidung des Verlegers Walter Lehning und nicht des Zeichners Hansrudi Wäscher.
Gründe für die Einstellung waren vermutlich eine Stagnation bzw. ein Rückgang der Verkaufszahlen oder aber auch nur ein Versuch mit einem völlig neuen Rittercomic einen weiteren und vielleicht größeren Leserkreis anzusprechen, ohne den alten zu verlieren.
Nachdem die Sigurdhefte 322 bis 324 jeweils auf Seite 32 Hinweise auf eine neue Serie für "Freunde spannender Abenteuer aus ritterlichen Tagen" - wie es damals hieß - enthalten hatten, erschien dann im Februar 196o eine Woche nach Sigurd Nr. 324 Wäschers zweite Ritterserie FALK.

Der Erfolg von Sigurd ließ sich hiermit allerdings nicht wiederholen - bereits 1 1/2 Jahre nach dem Start von Falk wurde Sigurd als Piccolo wiederveröffentlicht.
Obwohl nun unter Lehnings vier Piccoloreihen allein 2 Rittercomics (eines Autors) waren, konnte sich auch Falk auf dem Markt behaupten.

Die Falk Piccoloserie umfaßte 164 Hefte, sie lief bei wöchentlicher Erscheinungsweise von Februar 196o bis April 1963. Der Preis betrug bis Nr. 32 o,2o DM, danach o,3o DM.
Die Nummern 33 bis 77 - das sind die Ausgaben von Oktober 196o bis August 1961 - waren abwechselnd zwei- und vierfarbig und hatten nur 32 Seiten, die übrigen waren schwarz-weiß und

hatten 36 Seiten.
Die Serie endete im April 1963, weil der Lehning-Verlag zu diesem Zeitpunkt seine gesamte Piccoloproduktion einstellte.

Die Hefte 1 - 164 beinhalten folgende Abenteuer:

1 - 3 Falk, ein Findling vermutlich adliger Abstammung, den der hörige Bauer Heinrich aufnahm und ritterlich ausbilden ließ, versucht vergeblich Graf Armin von Steinfeld für die Ermordung seines Pflegevaters zur Rechenschaft zu ziehen. Falk muß fliehen und entkommt auf dem Pferd des Grafen, das er behält und "Donner" nennt.

3 - 17 Als Knappe des Ritters Arno von Eschendorf kann Falk am Hofe des Fürsten Gottfried bei den Vorbereitungen zur jährlichen Siegesfeier über den Tyrannen Horta einen von dessem Sohn Heiko geplanten Umsturz verhindern und Hortas legendäres Schwert - "das Zeichen des Sieges" - für sich gewinnen.

17 - 18 Trotz ungewisser Abkunft erhält Falk während eines Streites mit dem mit ihm verfeindeten Diethelm von Braunsch vom Fürsten den Ritterschlag.

18 - 35 Nachdem Falk seine Herkunft geklärt und dazu beigetragen hat, Armin von Steinfeld als Organisator des die umliegenden Rittertümer verwüstenden Geheimbundes der "Schwarzen Teufel" zu entmachten, werden ihm Titel und Besitz des Grafen übertragen.

35 - 36 Zusammen mit dem von Seeräubern aus seiner Heimat vertriebenen und nun als Gaukler auftretenden Bingo della Rocca, den er bei der gemeinsamen Abwehr eines Überfalls kennengelernt hat, beginnt Falk seine Abenteuer als fahrender Ritter.

36 - 64 Als Pirat "Seeadler" will sich Udo von Speeringen an Fürst Hochwald rächen, der glaubt, die Familie seines von ihm unterworfenen Nachbarn Speeringen bis auf den kleinen Heinrich - den er gefangenhält - vernichtet zu haben. Zunächst zwischen die Fronten geraten, wollen die Freunde schließlich dem Seeadler helfen, Heinrich zu befreien.

64 - 9o Auf ihrer Reise ins Morgenland verpflichten sich Falk und Bingo, mit der Übergabe eines alten Dolches den Auftrag eines im Kampf mit Wegelagerern gefallenen Edelmannes zu erfüllen und werden so unfreiwillig in eine Fehde der Grafen Amberg und Herck hineingezogen.

9o - 123 Da es ihnen nicht gelang, die verschneiten Alpen zu überqueren, überwintern Falk und Bingo im Land des Grafen Engelbrecht von Eschenburg. Hier treffen sie auf die Bande des "Großen Wolfes", eines gnadenlosen Maskierten, hinter dem die Freunde Ursula, die Tochter des Grafen vermuten.

123 - 148 Seitdem Graf Riedsee den schwerer Verbrechen schuldigen Ullrich von Altburg hinrichten ließ, bedroht ihn der gespenstische "Reiter ohne Kopf", eine Spukgestalt, die sich der Sage nach immer der zu Unrecht Verurteilten annimmt. Während einer Auseinandersetzung mit dem heimtückischen Ritter Baldung von Freimark machen die Freunde ebenfalls Bekanntschaft mit dem Unheimlichen.

148 - 164 Jenseits des Gebirges retten Falk und Bingo einen zum Tode Verurteilten und werden dadurch in ein Abenteuer mit Sklavenhändlern verwickelt.

1.1.2 FALK - Ritter ohne Furcht und Tadel

Die Falk Großbandreihe erschien 14täglich und zwar von April 1963 bis November 1967. Insgesamt wurden 119 Hefte herausgegeben. Erstmals ab Juli 1966, ab der Nr. 86 (Heimliches Treffen) und dann bis zum Schluß der Serie wurde Falk speziell für Großbandformat gezeichnet. Alle für dieses Format gezeichneten Nummern waren vierfarbig, die Hefte 86 bis 91 hatten 24 Seiten und kosteten o,7o DM, die Hefte 92 bis 119 hatten 28 Seiten und kosteten o,8o DM.
Diese 34 Großbände beinhalten nur ein Abenteuer, das sich formal an Falk Piccolo Nr. 164 anschließt:

86 - 119 Bei der Suche nach der Kriegsbeute des verstorbenen Pippo di Fiume geraten Falk u. Bingo nach einer Auseinandersetzung mit dem Vogt des Grafen Colleverde, der die rechtmäßigen Erben durch einen Hexenprozeß ausschalten wollte, in den Machtbereich der Tyrannin Isabelle di Ruperossa.

Dieses Abenteuer endet mit Großband 119 (Gesiegt!), da man das Format dieser Serie wieder ändern wollte. Ein Hinweis auf die dann cirka zwei Monate später erscheinende zweite Falk Piccoloserie fehlt jedoch.
Die Falk Großbände wurden vom Lehning-Verlag durch die Serie "Spider - Spezialagent des

amerikanischen IS" ersetzt, deren erstes Heft im Dezember 1967 genau zwei Wochen nach der letzten Falknummer herauskam.

(Die Datierung der Falk Großbände in Peter Skodziks bekannter und allseits benutzter "Comic-Chronologie" (edition suhrkamp 501)stimmt also nicht.)

1.1.3 FALK - Ritter ohne Furcht und Tadel

Da im Jahre 1967 mehrere Versuche des Lehning-Verlages neue Großbandserien wie Bunte Welt, Kit Carson oder Roy Stark zu etablieren gescheitert waren und von der einstigen Massenproduktion nur noch vier Reihen (Sigurd/Tibor/Spider/Kalar)regelmäßig erschienen, wurden im Januar 1968 nach ca. 5jähriger Pause wieder drei originale Piccoloserien gestartet.

Zum Preis von o,4o DM wurden neben "AS 1 - Abenteuer im Weltraum" und "Hondo - Held im Wilden Westen" neue Falk Piccolos herausgegeben.

Entgegen den früheren Farbnummern vom Anfang der 6oer Jahre erschienen diese Hefte mit 36 Seiten und einem - gemessen an der üblichen Lehning-Colorierung - teilweise ausgezeichneten Vierfarbdruck.
Aus Kostengründen verzichtete man dafür auf das gewohnte zusätzliche Cover, auf dem Umschlag wurde jetzt jeweils ein etwas vergrößertes Panel ohne Sprechblasen aus dem Innenteil des betreffenden Heftes abgedruckt.

Auch diese Serie erschien wöchentlich, sie endete im April 1968 mit dem Konkurs des Lehning-Verlages nach 17 Heften und ohne Abschluß des laufenden Abenteuers.

1 - 17 Auf dem Rückweg in die Heimat wollen Falk und Bingo ein Attentat auf Graf Dino del Monte verhindern, das der Burghauptmann und Ritter Nero unter Ausnutzung des Aberglaubens der Bevölkerung vorbereiten.

1.2 in anderen Publikationen

1.2.1 FALK in Bildabenteuer

Zwischen November 1965 und Februar 1967 wurden in der Serie Bildabenteuer, die zu diesem Zeitpunkt 14täglich erschien, 7 abgeschlossene und vierfarbige Falk Sonderbände veröffentlicht.

11 AUSGERAUBT!

Der Hauptmann des Grafen Lanzenkamp verdächtigt Zigeuner, die Schatzkammer des Grafen beraubt zu haben.

14 NUR EIN WINDSTOSS

Der Raubritter Ulf von Rabenklau stellt den vier Rittern, die ihn besiegt und seine Burg zerstört haben, eine gefährliche Falle.

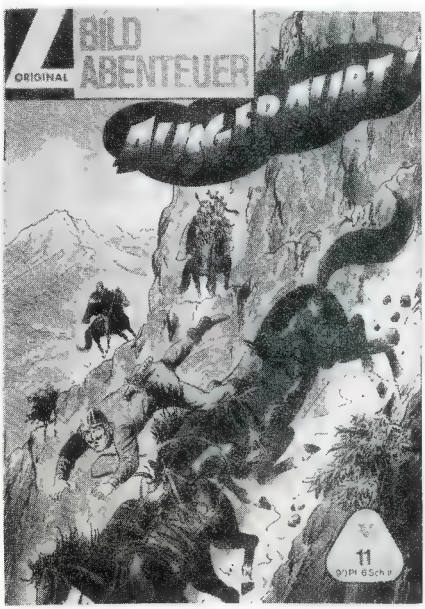
19 BINGO IN DER KLEMME

25 WER ANDERN EINE GRUBE GRÄBT...

31 DER DRACHENTÖTER

37 DER EINZELGÄNGER

43 EIN VERHÄNGNISVOLLER IRRTUM



2. FALK-Nachdrucke

2.1 in eigenen Publikationen

2.1.1 Falk - Ritter ohne Furcht und Tadel

Anders als bei Sigurd, Nick oder Tibor erschien bei Falk kein Großband parallel zur 1. Piccoloserie, sondern erst nach deren Abschluß im April 1963. Die Hefte bis Juni 1966, die Nummern 1 - 85 waren ein Nachdruck dieser Piccoloserie.

Die Serie erschien 14täglich, die Hefte 1 - 62 waren abwechselnd zwei - und vierfarbig und kosteten o,6o DM, die Hefte 63 - 85 waren bei einem Preis von o,7o DM durchweg vierfarbig. Die Nummern 1 - 42 hatten 24 Seiten, die Nummern 43 - 62 nur 2o und die restlichen bis 85 wieder 24 Seiten.

Die Großbände 1 - 42 sind ein Nachdruck der Piccolos 1 - 84, pro Großband wurden je zwei Piccolos vollständig abgedruckt.

Die Großbände 43 - 62 beinhalten die Piccolos Nr. 85 - 117, diese Piccolos wurden aber alle leicht gekürzt (zumeist um die Seiten 1 und 32).

Die Großbände 63 - 85 beinhalten pro Heft wieder zwei Piccolos, die um insgesamt vier Seiten gekürzt wurden. Hier sind die Nummern 118 bis 161, 163, 164 nachgedruckt. Um den Reprint mit Großband 85 abzuschließen, wurde Piccolo 162 ausgelassen.

2.2 in anderen Publikationen

2.2.1 FALK in Tarzan - Der König des Dschungels

Nach den 169 Heften bei Mondial/Pabel und vor den 209 Nummern bei BSV/Williams erschienen 62 Tarzan Großbände im Lehning Verlag.

Von November 1960 bis zum März 1961 gab es in den Heften Nr. 38 bis Nr. 50 dieser Serie neben dem Maxonverschnitt als Zusatz einen Nachdruck von Falk Piccolo Nr. 1 bis 6 der ersten Serie.

In der Nummer 50 wurde Falk mit dem Hinweis, daß sich geheimnisvolle und gefährliche Dinge anbahnen und dem jungen Ritter Falk noch atemberaubende Dinge bevorstehen von Nick abgelöst.

Außerdem gibt es einen Hinweis auf die farbigen Falk-Piccolos für 0,30 DM.

Noch mehr

wollen wir unseren Freunden bieten. Deshalb begannen wir mit dieser Nummer, in jedem Tarzanheft noch eine zweite, kürzere Abenteuer-Bildgeschichte zu bringen. Diesmal geht es um die spannenden Erlebnisse des jugendlichen Ritters Falk.

Sigurd

DAS GEHEIMNIS DER DONARBUCHT

SIGURD, BODO UND CASSIM SIND VON GRAF HAGEN ZU EINEM FESTLICHEN TURNIER EINGELADEN WORDEN. EIN LUSTIGES LIED SINGEND, REITEN DIE FREUNDE DURCH DEN SONNIGEN TAG.

♪ ES WAR EINMAL EIN NACHT-GESPENST, DAS... ♪

STILL, CASSIM! ICH HÖRE DAS RAUSCHEN DER BRANDUNG!

ICH AUCH! DAS IST SCHÖNERE MUSIK ALS DEIN GEPIEPSE, CASSIM!

WAS? DU WAGST, MEINEN EDLEN GESANG ZU SCHMÄHEN? ICH WERFE DIR DEN FEHDEHANDSCHUH ZU, RITTER BODO!

HA, HA! ERST MÖCHTE ICH EIN BAD NEHMEN! DER RITT HAT MICH ERHITZT!

WENIG SPÄTER. ZÜGELN DIE FREUNDE IHRE PFERDE VOR DEM STEILEN ABHANG, DER IN DIE DONARBUCHT HINABFÜHRT.

WESHALB IST EIGENTLICH DIESE BUCHT NACH DEM GERMANISCHEN GOTT DONAR GENANNT, SIGURD?

DIE SAGE BERICHTET, DASS VOR LANGER ZEIT DONAR SEINEN HAMMER MJÖLNIR NACH DEM FURCHTBAREN FENRISWOLF GESCHLEUDERT HAT. DU SIEHST, DASS DIE BUCHT DIE FORM EINES RIESIGEN HAMMERABDRUCKES HAT. DAHER STAMMT WOHL DIE SAGE!

ICH WAR FRÜHER SCHON EINMAL HIER! DORT DRÜBEN BEI DEM BAUERNHOF FÜHRT EIN WEG HINAB.

IN DIESEM AUGENBLICK HÖREN DIE FREUNDE HUFSCHLAG UND AUFGEREGTES RUFEN.

WAS IST DAS?

ZWEI BEWAFFNETE VERFOLGEN EINEN MANN!

HE! ER LENKT SEIN PFERD ÜBER DEN RAND DES STEILHANGES! DER ARME TEUFEL, ER WIRD SICH DEN HALS BRECHEN!

WARUM WIRD DER UNBEKANNTE VON DEN ZWEI BEWAFFNETEN VERFOLGT?

NOCH AHNEN DIE FREUNDE NICHT DASS DIESE BEGEGNUNG SIE IN EIN GEFAHRLICHES ABENTEUER FÜHRT. NÄCHSTE WOCHE ERFÄHRT IHR MEHR.

Sigurd

DAS GEHEIMNIS DER DONARBUCHT

SIGURD, BODO UND CASSIM KOMMEN AUF IHRER REISE ZU GRAF HAGEN AN DIE DONARBUCHT. VOM LANGEN RITT ERHITZT, WOLLEN SIE EIN BAD NEHMEN, DA WERDEN SIE AUF EINEN REITER AUFMERKSAM, DER VON ZWEI BEWAFFNETEN VERFOLGT WIRD.

DER VERFOLGTE LENKT SEIN PFERD ÜBER DEN RAND DES STEILHANGES!

AH! ER WIRD SICH DEN HALS BRECHEN!

DAS PFERD VERSUCHT VERZWEIFELT, HALT AN DEN GLATTEN FELSEN ZU FINDEN.

...DOCH VERGEBLICH. ES STÜRZT UND WIRFT SEINEN REITER AB.

AH!

WIE DURCH EIN WUNDER SCHEINT DER MANN UNVERLETZT. ER SPRINGT AUF UND EILT NACH EINEM KLEINEN RUDERBOOT.

BEI ALLEN TEUFELN! ER IST UNS ENTWISCHT!

KOMM! SEINE FRAU WIRD WISSEN, WO ER SICH VERBERGEN WILL!

WESHALB HABEN DIE BEIDEN BEWAFFNETEN DEN MANN WOHL VERFOLGT, SIGURD?

WER WEISS, VIELLEICHT HAT ER ETWAS GESTOHLEN! ES GEHT UNS NICHTS AN, FREUNDE! LASST UNS NACH DEM BAUERNHOF HINUBERREITEN. VON DA FÜHRT EIN WEG IN DIE BUCHT HINAB!

KURZ DARAUF.

DIE BEIDEN SCHERGEN VON VORHIN MISSHANDELN DIE BAUERIN!

LOS, FREUNDE! DAS DÜRFEN WIR NICHT ZULASSEN!

HILFE! HILFEEE!

WARUM HABEN DIE BEIDEN SCHERGEN DEN BAUERN VERFOLGT? WELCHES GEHEIMNIS LIEGT ÜBER DER DONARBUCHT?

LEST DIE NÄCHSTE FORTSETZUNG!

Sigurd

DAS GEHEIMNIS DER DONARBUCHT

AUF IHRER REISE ZU GRAF HAGEN KOMMEN SIGURD, BODO UND CASSIM AN DIE DONARBUCHT. SIE WERDEN ZEUGE, WIE ZWEI BEWAFFNETE EINEN MANN VERFOLGEN, DER JEDOCH ENTKOMMEN KANN. ALS DIE FREUNDE DAS BAUERNHAUS ERREICHEN, VON DEM EIN WEG IN DIE BUCHT HINABFÜHRT, SEHEN SIE, WIE DIE BEIDEN DIE BAUERSFRAU MISSHANDELN.
DEIN MANN IST UNS ENTWISCHT! WOHIN WIRD ER SICH FLÜCHTEN? ANTWORTE ODER...
HILFE!
LASST DIE FRAU ZUFRIEDEN!

HE! WER SEID IHR DENN?
ZWEI MANNER UND EIN KNABE, DIE ES NICHT VERTRAGEN KÖNNEN, WENN EINE WEHRLOSE FRAU MISSHANDELT WIRD!
DREI MÄNNER!

MISCHT EUCH NICHT IN DINGE, DIE EUCH NICHTS ANGEHEN!
VERSCHWINDET, BEVOR WIR DIE GEDULD VERLIEREN!
OHO! HORT, WIE SICH DIE BEIDEN AUFSPIELEN! GLEICH PLATZEN SIE!

VOLLER ENTSETZEN MÜSSEN SIE ABER NACH WENIGEN AUGENBLICKEN FESTSTELLEN, DASS SIE IHRE GEGNER UNTERSCHÄTZT HABEN.
HILFE!
OH!!
WAS WOLLT! IHR VON DER FRAU? SPRECHT, ABER SCHNELL!
GNADE, GNADE!
HILFE!
WARUM IST DER MANN VOR DEN BEIDEN BEWAFFNETEN GEFLOHEN? WELCHES GEHEIMNIS LIEGT ÜBER DER DONARBUCHT? LASST EUCH DIE NÄCHSTE FORTSETZUNG NICHT ENTGEHEN!

STRESS
MAGAZIN FÜR COMIC-KUNST

DOKUMENTATION HITLER

URSULA DOELLER

Wenn im Vorwort zur SPRECHBLASE Nr. 1o die These aufgestellt wurde, daß "ein Comic-Magazin kein Ideologieträger sein sollte", so schließt dies nicht aus, Comics, die tatsächlich eine solche Funktion einnehmen, kritisch zu betrachten.

Unter diesem Aspekt ist die Veröffentlichung einer Hitler-Dokumentation zu sehen.

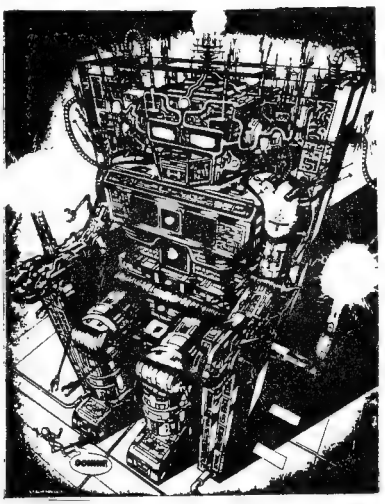
Es handelt sich hierbei um einen Auszug aus dem österreichischen Magazin "Stress", das im Frühjahr in Wien erscheinen wird.
Aufgabe dieses Magazins soll es sein, für das Medium Comic die Wechselbeziehungen zwischen einer Elitenkunst und der Massenkunst anhand von Bildbeispielen aufzuzeigen.

Die "Dokumentation Hitler" veranschaulicht, wie der "Führer" beim italienischen Massenpublikum weiterlebt:

Unter Verwertung der zeitweilig von einschlägigen Massenmedien verbreiteten Gerüchte, NS-Führungsmitglieder seien in Südamerika gesehen worden, wird dem Leser die Existenz eines fik-. tiven Vierten Reiches am Amazonas suggeriert. Damit die Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen der Handlungsführung nicht hinderlich werden (man hat z.B. die mutmaßlichen sterblichen Überreste Hitlers vor einiger Zeit untersucht und dabei u.a. das Gebiß für authentisch gehalten), versucht man, seine Existenz durch eine abgewandelte Frankenstein-Story zu erklären: Hitlers Gehirn wurde vor der Vernichtung seines Körpers von einem hochqualifizierten Wissenschaftler extrahiert, in einer Nährflüssigkeit konserviert und anschließend wieder in einen menschlichen Körper verpflanzt.
Um das mystische Element nicht zu vernachlässigen, trägt der geniale Geist, der dies vollbrachte, den Namen des vielzitierten historischen Schwarzkünstlers Dr. Faustus.

Als realitätsbewußter Mensch wird man sich nun fragen, ob diese Art von Science-Fiction-Comic eine spezifische Wirkung auf seine Leser ausübt. Das muß bejaht werden, denn die Reaktion der Betroffenen ist frappierend; bedingt durch den gezielten Einsatz massenpsychologischer Erkenntnisse findet bei dem Leser eine Identifikation statt, die ihn in die dargestellte nationalsozialistische Umgebung hineinversetzt.
Dies wird begünstigt durch die Tatsache, daß zum einen reale Ereignisse in der Handlung verarbeitet werden (Tod Francos, Sturz des Militärregimes in Griechenland) und zum andern sowohl die graphische als auch die verbale Gestaltung auf gefühlsauslösende Reaktionen im Rückenmark abzielen.
Das Hakenkreuz als Sybol der alles umfassenden Ideologie taucht z.B. in jedem Bildabschnitt auf. Daneben tragen die spärlichen sprachlichen Äußerungen der Akteure ("Heil Hitler", "Dir, Kanzler des Reiches, schwören wir ewige Treue"..) nicht gerade dazu bei, den Intellekt des Lesers zu aktivieren.

Man darf sich demnach nicht wundern, wenn einige von der Hitlerwelle erfaßte ausländische Comicfans bei einem Aufenthalt in Deutschland enttäuscht feststellen, daß ihre Superwirklichkeit doch nicht existiert.



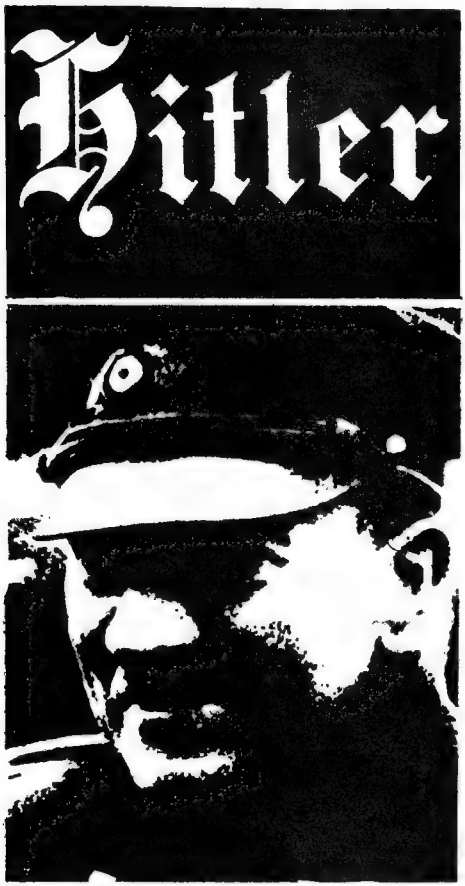
In dem bereits erwähnten Magazin "Stress" werden Comics unter diesen und ähnlichen Gesichtspunkten vorgestellt. Für die Auswahl der Geschichten ist dabei nicht nur deren formal ästhetische Qualität maßgebend, sondern auch ihre Funktion als Transportmittel für Ideen, für die Propaganda eines globalen Überlebens, für das Bewußtmachen und Infragestellen von Verhaltensweisen und sozialen Zuständen.
Den weiteren Inhalt bilden Fachbeiträge über das Medium Comic, Informationen über Literatur und Ausstellungen sowie Übersetzungen ausländischer niveauvoller Comics, die im deutschen Sprachraum noch weitgehend unbekannt sind.

"Stress" erscheint vierteljährlich mit über 5o Seiten Umfang, zum Teil in Farbe.

Der Preis eines Heftes beträgt öS 55,- (9,-- DM), im Abonnement (5 Hefte) öS 49,-- (8,-- DM).

Zu beziehen ist es bei:
Eugen Plan
Gentzgasse 129/1/34
A 1180 W i e n

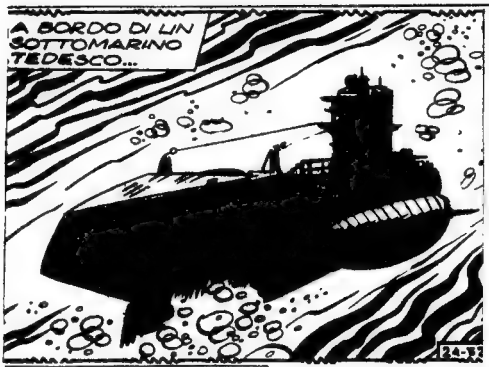
DOKUMENTATION



HITLER Adolf (1889–)

wuchs ohne geregelte Ausbildung auf, lebte in dürftigen Verhältnissen als Bauhilfsarbeiter und Kunstmaler in Wien und wanderte 1913, indem er sich der österreichischen Militärdienstpflicht entzog, nach München aus, wo er sich als Staatenloser meldete. In Deutschland wurde er als Führer des Nationalsozialismus Regierungs- und Staatsoberhaupt, errichtete ein terroristisches Diktaturregime und führte eine aggressive Eroberungspolitik durch. Er entfesselte den Zweiten Weltkrieg. Durch neu aufgefundene Dokumente haben die Theorien, Hitler sei in Wahrheit noch am Leben, Bestätigung erfahren. Tatsächlich handelte es sich beim angeblichen Selbstmord Hitlers um ein großangelegtes Täuschungsmanöver. Von Dr. Faustus (Bild), einem auf die nationalsozialistische Weltherrschaftsidee eingeschworenen hochqualifizierten Wissenschaftler, stammte der Plan, im Falle einer militärischen Niederlage an Hitler eine Gehirnextraktion vorzunehmen und das Gehirn des Führers vor den auf Berlin anrückenden feindlichen Truppen in Sicherheit zu bringen. Nach längerem Zögern stimmte Hitler diesem Plan zu. Die Operation wurde am 29. April 1945 nach der Hochzeitszeremonie vorgenommen. Das Hilfspersonal liquidierte Faustus unmittelbar nachher noch im Operationssaal und verschloß das in einer Nährflüssigkeit schwimmende, mit Kommunikationseinrichtungen zur Außenwelt ausgestattete Gehirn in einem transportablen Stahltresor. Die Leichen Hitlers und seiner Lebensgefährtin wurden am nächsten Tag im Hof des Führerbunkers verbrannt.

Faustus gelang es, in den Wirren nach der Kapitulation unterzutauchen. Der von ihm in den folgenden Jahren aufgebaute Organisation haftete von Anfang an etwas operettenhaft Geheimbündlerisches an (Abbildungen). Ihre Zentrale befand sich in einem im westlichen Teil Berlins gelegenen unterirdischen Komplex. Höchstwahrscheinlich erfüllte die Organisation eine reine Ablenkungsfunktion für das von Faustus im brasilianischen Exil vorbereitete abschließende Experiment, das er als Krönung seines Lebenswerkes betrachtete: die Rückübertragung von Hitlers Gehirn in einen menschlichen Körper. Der Zeitpunkt dieser in der medizinischen Geschichte beispiellosen Operation ist nicht bekannt, aber mit etwa Anfang der sechziger Jahre zu datieren. Damals häuften sich Meldungen vom Auftreten Hitlers in verschiedenen brasilianischen Provinzen. Diese Berichte wurden begreiflicherweise von den zuständigen Stellen nicht ernst genommen. So hatte Hitler Gelegenheit, unbehelligt Verbindung mit Franco, den griechischen Obristen und schließlich dem brasilianischen Militärregime selbst aufzunehmen. Sein politisches Ziel war unverändert geblieben; der erste Schlag sollte gegen die Sowjetunion und Rotchina mit Hilfe einer neuentwickelten Strahlenbombe (s. Wunderwaffen ←) geführt werden.



(Abbildungen rechter Teil, von oben):
Die Reichshauptstadt im Amazonasdschungel.
Hassen I.
Flugkörper der Reichsluftwaffe.
Vergeltungsaktion gegen ein Indianerdorf.

(Abbildungen linker Teil, von oben):
Deutsches U-Boot während der Atlantikdurchquerung.
Kapitänleutnant Kalt, Gründer und erster Führer des Vierten Reiches.
Der Tod Hassens I.

I RAGGI DISINTEGRATORI SI SCATENANO CONTRO GLI ABITANTI DEL VILLAGGIO, VITTIME INERMI IMPOSSIBILITATE A DIFENDERSI...
VRRRR
HAAAA

ECCO...
VIVRA' PER SEMPRE!
HITLER E' FRA NOI!
HEIL!
HEIL HITLER!
A TE, FÜHRER E CANCELLIERE DEL REICH GIURO ETERNA FEDELTA'!

Auffallend ist, daß zwischen dem kleinen Hitlerstaat und dem Vierten Reich des Führers Hassen (s. d.) kein Bündnis zustande kam. Diese politische Fehlentscheidung wird man rückblickend als die wahrscheinlich letzte große versäumte Gelegenheit des Nazismus ansehen dürfen, die Weltherrschaft zu erobern. So aber ging der historische Augenblick vorbei; der Sturz der Militärregimes in Griechenland und Portugal und schließlich der Tod Francos 1975 vereitelten alle weitreichenden Träume Hitlers. Im gleichen Jahr erwies sich auch, daß das Vierte Reich auf tönernen Füßen gestanden hatte – beim überraschenden Angriff einer supranationalen Agentengruppe wurde Harras getötet und der größte Teil seiner Amazonas-Stadt zerstört. Hitler und den wenigen Überlebenden des Vierten Reiches blieb nur der Rückzug in noch entlegenere Gebiete des südamerikanischen Urwalds.

HASSEN I. (?–1975)

Nach Hitlers offiziellem Tod im April 1945 und der Kapitulation des Großdeutschen Reiches zogen sich die Besatzungen mehrerer Unterseeboote in ihre geheimen Stützpunkte in Südamerika zurück, wo auch die bis Kriegsende noch nicht eingesetzten Wunderwaffen entwickelt worden waren. Unter der Führung fanatischer Offiziere kam es zur Gründung der zeitweise bedeutendsten Nachfolgeorganisation der Nazi-Partei und zum Aufbau eines eigenen Staatswesens, des sog. „Vierten Reiches", im Gebiet des Amazonas. Dieser Staat hielt sich unter seinem letzten Führer Hassen I. bis zu dessen Ermordung im Jahr 1975.

(Oben): Das geheime Hauptquartier der Faustus-Organisation.
(Mitte) Der Reichsführer SS mit der silbernen Maske
(Unten) Der neue Hitler bei einer Stabsbesprechung.

COME, CON GRANDE LUNGIMIRANZA, BENITO MUSSOLINI, DUCE DEL FASCISMO, AVEVA PREVISTO OLTRE TRENT'ANNI FA, IL PERICOLO GIALLO SI E' RIVELATO UNA DURA REALTA'. DOBBIAMO FORTUNATAMENTE AI NOSTRI SERVIZI GUIDATI DALLA BARONESSA ISADORA FOXX SE IN QUESTO MOMENTO L'UNIONE SOVIETICA E CINA ROSSA, STANNO PER AFFRONTARSI ANCHE SUL PIANO DELLE ARMI NON CONVENZIONALI...
23-1

EL COYOTE

Zu viele COYOTEN

von J. Mallorquí

BILL HAYMES HATTE BEI SEINEM TOD SEINE GATTIN IN EINER SCHWIERIGEN SITUATION ZURÜCKGELASSEN, DA ER....

· VERSCHULDET WAR UND LANG MIT DER RÜCKZAHLUNG GEWARTET HATTE. EINER DER GLÄUBIGER WAR SOL MALY, DER EINEN AKZEPTIERTEN WECHSEL ÜBER 10 000 DOLLAR IN HANDEN HATTE. FRAU HAYMES GING ZU MALY UND BAT UM FRISTVERLÄNGERUNG.

"SELBSTVERSTÄNDLICH, SEÑORA! UNTERSCHREIBEN SIE DIESEN WECHSEL UND ICH WERDE DEN IHRES GATTEN, MEINES FREUNDES, VERNICHTEN."

"SIE BRAUCHEN NUR DORT ZU UNTERSCHREIBEN UND ICH FÜLLE DEN REST AUS. DIES ALLES IST UM DER FREUNDSCHAFT WILLEN, DIE UNS VERBINDET."

"UND JETZT ZERREISSE ICH DEN WECHSEL IHRES GATTEN."

"WIE GUT SIE SIND, HERR MALY"

DIE ARME SEÑORA HATTE EINE FURCHTBARE ÜBERRASCHUNG ERLEBT, WENN SIE GESEHEN HÄTTE, DASS MALY DEN BETRAG VON 100 000 DOLLAR EINSETZTE, DENN ER WOLLTE SICH IHRES BESITZES BEMÄCHTIGEN

NACH HAUSE ZURÜCKGEKEHRT, FAND SIE DON CAESAR ECHAGUE, AUF SIE WARTEND, VOR, DER, UM IHR ZU HELFEN, EINE FROMME LÜGE ÜBER EINE ANGEBLICHE SCHULD ERZÄHLTE.

"ICH SCHULDETE IHREM GATTEN 17 000 DOLLAR; ICH ÜBERGEBE SIE HIEMIT!"

"ER HAT MIR NIE ETWAS ERZÄHLT, DASS SIE IHM ETWAS SCHULDETEN, DON CAESAR!"

"DAS KOMMT, WEIL BILL SEHR DISKRET IN GELDSACHEN WAR".

"AH, HERR MALY, ICH KOMME ZU IHNEN, UM DIE 10.000 DOLLAR ZU BEZAHLEN"

"SIE SIND IM IRRTUM SEÑORA, IHRE SCHULD BETRÄGT 100.000 DOLLAR, UND SIE SELBST HABEN DIES UNTERZEICHNET."

"WIE KÖNNEN SIE SOLCH EIN LUMP SEIN?"

SOL MALY SCHLÄGT SEÑORA HAYMES DIE ÜBERTRAGUNG IHRES BESITZTUMS AN STELLE DER SCHULD VOR.

NACH RÜCKKEHR IN IHR HAUS SUCHT SICH DIE ARME WITWE DEN REVOLVER IHRES VERSTORBENEN GATTEN.

F. Boix

"GEBEN SIE MIR DEN WECHSEL ZURÜCK, DEN SIE MICH UNTERZEICHNEN LIESSEN!"
SENORA HAYMES WILL MIT GEWALT DEN WECHSEL ZURÜCKHABEN, DEN SIE KURZ VORHER, VON MALY BETROGEN, UNTERSCHRIEB. DIESER ÜBERGIBT IHR EIN PAPIER.
"NEHMEN SIE, ABER ES IST NICHT GUT, GEWALT ANZUWENDEN."
DIE SENORA BETRACHTET DAS DOKUMENT UND SIEHT, DASS ES NICHT DAS GLEICHE IST.
IHRE UNACHTSAMKEIT AUSNUTZEND, ENTWAFFNET MALY SIE DURCH EINEN SCHLAG MIT DEM LINEAL.
"ICH SAGTE IHNEN, KEINE GEWALT ANZUWENDEN!"
"ICH GEBE IHNEN 24 STUNDEN ZEIT ZUR ZAHLUNG IHRER SCHULD!"
"WETTEN, DASS MALY DA WIEDER EINE GEMEINHEIT BEGANGEN HAT."
BEIM VERLASSEN DES HAUSES GEHT SENORITA HAYMES AN DON CAESAR UND YESARES VORBEI, OHNE SIE ZU BEMERKEN.
"HEUTE ABEND IST EIN MASKENBALL BEIM GOUVERNEUR SCHICK MALY EINE EINLADUNG UND ....
DON CAESAR GIBT GENAUE ANWEISUNGEN DANN BRINGT ER IN ERFAHRUNG, WAS MALY DER SENORA ANTAT. DIE STRAFE WIRD HART SEIN
SOL MALY ERHÄLT EINE EINLADUNG ZUM BALL. MIT EIGENER HANDSCHRIFT BESTEHT DER GOUVERNEUR DARAUF, DASS ER ZUM FEST ERSCHEINT.
"BEFREMDET EUCH DAS NICHT, HERR? - NIEMALS HAT MAN EUCH BISHER EINGELADEN."
"VIELLEICHT WILL SENORA HAYMES MIR EINEN NEUEN BESUCH MACHEN UND HAT ERREICHT, DASS DER GOUVERNEUR MICH HEUTE ABEND VERANLASST, DAS HAUS ZU VERLASSEN."
FÜR DEN FALL, DASS MAN SEIN HAUS DURCHSUCHTE, STECKTE MALY DEN WECHSEL UND ANDERE DOKUMENTE ZU SICH.
DIE WICHTIGSTEN PERSÖNLICHKEITEN VON LOS ANGELES KAMEN ZUM BALL DES GOUVERNEURS.
SOL MALY MIT EINEM DOMINO MASKIERT, WIRD VON EINEM BEDIENTEN ERSUCHT, IN EIN ZIMMER ZU TRETEN.
"BITTE HIER HEREIN, MEIN HERR!"

„MEIN GOTT, EL COYOTE!"

IN DEM ZIMMER ERWARTETE IHN EL COYOTE IN SEINER NIEMALS ZU VERWECHSELNDEN TRACHT UND MASKE MIT EINEM REVOLVER IN DER HAND.

„UEBERGEBEN SIE MIR SOFORT ALLE BEI SICH FUEHRENDEN DOKUMENTE, VOR ALLEM DEN BESAGTEN WECHSEL"

DURCH DIE DROHUNG GEZWUNGEN, GIBT SOL MALY EL COYOTE ALLE PAPIERE DIE ER AUS SEINEM HAUS MITNAHM, UM SIE BESSER ZU BESCHUETZEN.

„DIE BRENNEN GUT, ABER SIE WERDEN IN DER HÖLLE NOCH BESSER SCHMOREN."

„ICH WERDE GEGEN DIESEN UEBERFALL PROTESTIEREN"

„AUF WIEDERSEHEN! BLEIBEN SIE NOCH ½ STUNDE HIER. GEHEN SIE VORHER HERAUS, WERDEN SIE EINE UEBERRASCHUNG ERLEBEN."

„ZU HILFE! MAN HAT MICH BESTOHLEN."

OHNE SICH UM EL COYOTES BEFEHL ZU KÜMMERN, VERLIESS MALY SOFORT DAS ZIMMER UND WANDTE SICH NACH DEM BALLSAAL. IM GLEICHEN AUGENBLICK SAH ER EL COYOTE.

„HILFE! DIESER MANN HAT MICH BESTOHLEN! ES IST EL COYOTE!"

ER RISS IHM DIE MASKE HERUNTER. „OH! DER HERR GOUVERNEUR!"

„WIE KÖNNEN SIE ES WAGEN, HAND AN MICH ZU LEGEN?"

WIE GROSS ABER WAR DAS ERSTAUNEN MALY'S, ALS ER SICH VON EINER UNZAHL VON COYOTEN UMRINGT SAH — VIELE BESUCHER DES FESTES HATTEN EIN KOSTÜM DES COYOTEN GEWÄHLT.

D. CESAR DE ECHAGÜE, DER DIE KALIFORNISCHE NATIONALTRACHT TRÄGT, HAT MITLEID MIT SOL MALY. DIESER ERZÄHLT IHM DAS VORGEFALLENE

„ES WÜRDE MICH NICHT WUNDERN, WENN DAS EIN WERK DES GOUVERNEURS GEWESEN IST. ES WAREN ZU VIELE COYOTEN"

UND MALY VERLIESS DAS HAUS, NACHDEM ER ÜBER DAS WAS ER ZU GEWINNEN HOFFTE, NOCH EINIGE 150.000 DOLLAR VERLOREN HATTE.

ENDE

DER KAPUZENMANN UND DER GROSSE PREIS VON NEW-YORK

von O.L. HIPKISS

DER GROSSE TAG IST GEKOMMEN! DIE GROSSE PROBE DER WELTMEISTERSCHAFT SOLL BEGINNEN... EIN DOLLARREGEN IST IN DEN WETTEN DIESES AUFREGENDEN RENNENS ANGELEGT. DIE 400.000 DOLLAR PRÄMIE FÜR DEN SIEGER HAT DIE HABSUCHT GEWISSER ELEMENTE IN WENIG SPORTLICHER WEISE GEWECKT.

BARRY, EINER DER RENNFAHRER HAT EINE UNTERREDUNG MIT EINEM MANN MIT UNHEIMLICHEM GESICHT.

„ICH WERDE NICHTS VERGESSEN, CHEF UND IHREN ANWEISUNGEN FOLGEN."

BARRY WIRD MIT DEM ZUFRIEDEN SEIN, WAS WIR IHM GEBEN, UND WENN ER ABLEHNT, WEISST DU JA SCHON... VERSTANDEN?"

„IST IN ORDNUNG CHEF, ICH WERDE ES SO MACHEN."

BARRY, DER NICHT FAVORIT DER WETTER, IST, WARTET AUF DAS STARTSIGNAL ZUM RENNEN.

WENN DIESER DUMMKOPF BARRY DIE ANORDNUNGEN GENAU BEFOLGT, WIRD DER TOTALBETRAG DER WETTEN UND PRÄMIE EIN GUTES GESCHÄFT SEIN, IM WERT VERGLEICHBAR MIT DEM BESTEN WOLKENKRATZER VON NEW-YORK.

BARRY FUHR NICHT AUF DER GLEICHEN HÖHE DER ASSE, DIE AN DEM RENNEN TEILNAHMEN, ABER ERSTEUERTE EINEN PRÄCHTIGEN WAGEN, VIELLEICHT DEN BESTEN.

„BAHN FREI! BAHN FREI! FÜR BARRY DEN CHAMPION!"

BARRY FOLGTE DER NR. 2 FAST AUF DEM FUSS. DIESER HATTE IM AUGENBLICK EINEN VORSPRUNG WIE EIN ZUKÜNFTIGER SIEGER DIESER PROBE.

„DA NIMM DAS, DAMIT DU ES NICHT IMMER NOCH GLAUBST!"

ALS DIE NR. 2 AN DEM PUNKT WAR, DAS RENNEN ZU GEWINNEN, LÖSTE SICH BEI IHM EIN RAD. BARRY HATTE IHN HEIMTÜCKISCH GESTREIFT, UND ES GELANG IHM, SICH AN DIE SPITZE ZU SETZEN UND ZU SIEGEN.

„NIEMAND HAT ES BEMERKT, ICH WERDE ZUM SIEGER ERKLÄRT WERDEN!"

EINE GEHEIMNISVOLLE PERSÖNLICHKEIT KOMMT IN DAS HOSPITAL, IN DEM SICH DER VERLETZTE FAHRER...

VOM WAGEN NR. 2 BEFINDET.

„WAS WÜNSCHEN SIE? ICH KENNE SIE NICHT."

„DAS MACHT NICHTS, ICH BIN EIN FREUND, DER DEN SCHMÄHLICHEN VERRAT, DEN MAN IHNEN ZUFÜGTE, RÄCHEN WILL."

„ER STREIFTE MEINEN WAGEN WOHL ETWAS, ABER DIE URSACHE WAR DAS ABSPRINGEN DES RADES. ES WAR EIN MISSGESCHICK ICH GLAUBE BARRY WOHNT IN DEM TAL..."

DER KAPUZENMANN FUHR ZUM HAUSE BARRYS.

„WENN ICH IHN ANTREFFE, WERDE ICH ALLES WISSEN"

DIES IST DAS HAUS, DAS MIR DER VERLETZTE ANGAB, ABER DA ANTWORTET NIEMAND.

EIN KRÄFTIGER ARM MIT EINER PISTOLE IM ANSCHLAG, ERWARTET DEN...

...DEN BESUCHER, DER SICH BEIM EINTRITT EINEM MANN, WIE HERKULES GERADT GEGENÜBER SIEHT.
WENN SIE MUT HABEN, HER MIT DEN WAFFEN! ICH BIN KEIN MÖRDER!
SO GEFALLEN MIR DIE MUTIGEN MÄNNER! WIR WERDEN UNS NOCH BESSER VERSTEHEN!
JOHNSON AUF SEINEN RUF ALS EX-CHAMPION DES BOXENS BLIND VERTRAUEND, FÄLLT AUF DAS LOCKMITTEL DES KAPUZEN-
MANNES HINEIN UND ERHÄLT ZUM ANFANG EINEN DIREKTEN.
GEFÄLLT DIR DAS? DAMIT DU WEISST, DASS EINEM EX-CHAMPION AUCH DIE FÜSSE FÜR ETWAS DIENEN. SCHMERZT ES?
JOHNSON BEGANN ALLES AUF EINE KARTE ZU SETZEN, DENN ER WUSSTE WAS IHN ERWARTETE..
..DA ER GEGENÜBER SEINER PFLICHT ALS WÄCHTER GEFEHLT HATTE.
BEVOR DU MICH MIT DEINEN FÄUSTEN ZUSAMMENSCHLÄGST, HOFFE ICH ZU WISSEN, WAS ICH BRAUCHE. ICH RATE DIR, VERNÜNFTIG ZU SEIN.
WIRST DU JETZT SPRECHEN ODER NICHT, IDIOT?!!
JOHNSON, GEZWUNGEN WORDEN, DEM KAPUZENMANN ANZUVERTRAUEN, WAS DIESER WOLLTE, FLIEHT DER UNHEIMLICHEN TRACHT PRÜGEL AUS DEM HAUSE.
ICH MUSS GEHEN, BEVOR ER IHNEN NACHRICHT GIBT, UM SIE ZU ÜBERRASCHEN.
DER WÄCHTER FLOH AUS DEM HAUSE, DAS ER MIT SO VIEL EIFER VERTEIDIGT HATTE.
ICH BIN MIT DEM BETRAG, DER PRÄMIE ZUFRIEDEN! SIE HABEN JA DEN DER WETTEN!
ALSO ... GIB DICH DAMIT ZUFRIEDEN!
DER KAPUZENMANN BETRAT UNGESEHEN DAS NACHBARZIMMER ZU DEM, IN DEM EBEN DAS DRAMA STATTGEFUNDEN HATTE.
EIN SCHUSS, SOLLTE ICH ZU SPÄT GEKOMMEN SEIN?

„HÖR' DENIS. HAST DU KEIN GERÄUSCH IM RAUCHZIMMER GEHÖRT? IM AUGENBLICK DES SCHUSSES SCHIEN MIR ... GEH' UND SIEH NACH!"
NEIN, ICH HABE NICHTS GEHÖRT.
ICH HABE GESAGT, DU SOLLST NACHSEHEN!"
„GUT, ICH GEHE!"
WIE DER KAPUZENMANN DIE MÖRDER HÖRT, RICHTET ER SICH AUF DAS ZUSAMMENTREFFEN EIN.
„DU HATTEST DEN RICHTIGEN VERDACHT. HIER BIN ICH!"
„AU!"
„WO IST DEIN CHEF?"
ICH... ICH WEISS NICHT... ER SAGTE UNS, DASS ER ZUM FLUGPLATZ GINGE, UND WIR SOLLTEN HIHER KOMMEN'
DU BIST NOCH EIN GRÖSSERER LUMP ALS BARRY! NIMM DIES UND SCHLAF BIS DIE PO- LIZEI KOMMT.
DER KAPUZENMANN SAH, WIE DER WAGEN DES CHEFS MIT HÖCHSTER GESCHWINDIGKEIT ABFUHR.
AN DEM KABEL EINER BLOCKROLLE HING DIE EINZIGE HOFFNUNG, DIE SPUR NICHT ZU VERLIEREN.
MIT TOLLKÜHNEM SPRUNG ERGRIFF ER DAS KABEL..
LOSLASSEND SPRANG ER IN DIE TIEFE.
WENN DIESER LKW NICHT KAM, WÄRE ICH ZERSCHMETTERT. ICH HABE GLÜCK!'
GLÜCKLICHERWEISE FUHR DER LKW DEN GLEICHEN WEG, WIE DAS AUTO VORHER.
KEIN ZWEIFEL, DER FÄHRT ZUM FLUGPLATZ LA GUARDIA.'
PLÖTZLICH BOG DER LKW VON DER FLUGPLATZCHAUSSEE AB, UND DER KAPUZENMANN SPRANG AB, UM DEM AUTO DES CHEFS ZU FOLGEN.
GENERAL STORE
ER IST IN JENEN ZWEIDECKER MIT DEM LAUFENDEN MOTOR GESTIEGEN. WENN ICH GLÜCK HAB' IHN ZU...
IM MOMENT DES AUFSTIEGES KLAMMERT SICH DER KAPUZENMANN AN DEN UNTEREN TEIL DER SCHWANZFLOSSE.

DAS GEFÄHRLICHSTE WAR GETAN, NUN HIESS ES AN DIE KOMMANDOKABINE HERANZUKOMMEN.
DAS FLUGZEUG HATTE DOPPELTEN ABER GETRENNTEN FÜHRERSTAND; DEN AN DER SPITZE HATTE DER CHEF INNE.
SCHAU ZURÜCK, DA PASSIERT ETWAS!"
ÜBERRASCHUNG GIBT'S NICHT MEHR, DIE HABEN MICH GESEHN!"
HALLO VÖGELCHEN, HAST DU EINEN FALLSCHIRM MIT?"
ICH NICHT, UND DU?"
ER HATTE IHN ÜBERWÄLTIGT, ABER....
VERFLUCHT, ER HAT IHN HERUNTERGESTÜRZT, ER WIRD ABER AUCH FALLEN."
DER PILOT BEDIENTE DIE STEUERUNG, UM DEN APPARAT AUF DEN RÜCKEN ZU LEGEN. FÜR DEN KAPUZENMANN BLIEB KEINE RETTUNG
WIE SELTSAM, ICH HABE IHN NICHT FALLEN GESEHN."
DU BIST GERADE SO SCHLECHT WIE IDIOTISCH! MIR WAR ES BEQUEMER IN DER KABINE ZU BLEIBEN, ALS MICH ZUM FLIEGEN ANZUSCHICKEN. JETZT HEISST'S GEHORCHEN!!"
LANDE SANFT, ICH NEIGE ZU SCHWINDELANFÄLLEN."
WO SIND DIE SCHECKS ÜBER DIE PRÄMIE UND DIE WETTEN"
GNADE! ICH WEISS VON NICHTS...!
FÜR MÖRDER GIBT ES KEINE GNADE, GIB DIE CHAMPIONURKUNDE UND DIE SCHECKS HERAUS."
ZUM TEUFEL, WAS IST DAS?"
DER AUS DEM HOSPITAL ENTLASSENE FAHRER DES WAGENS NR 2 SIEHT ÜBERRASCHT WIE DURCH DAS FENSTER EIN PAKET WIE EIN GESCHOSS HEREINGEFLOGEN KOMMT.
LIEBER FREUND: ICH SCHICKE IHNEN DAS, WAS SIE GERECHT VERDIENT HABEN, DEN WELTMEISTERTITEL AUS UND 100.000 DOLLAR PRÄMIE. ICH HOFFE, DASS IHRE WUNDEN GUT VERHEILT SIND.- DER KAPUZENMANN.
ES LEBE MEIN FREUND, DER KAPUZENMANN.-"

REITER im WELTENRAUM

ORIGINAL VON CARLOS M. - ZEICHNUNGEN DARNIS

IN DER WÜSTE SAHARA, WENIGE KILOMETER VOM FORT RIO DE ORO, WERDEN DIE LETZTEN SZENEN DES FILMS „EROBERER DES MARS" GEDREHT. FÜR DIE SZENEN DER FLÜGE ZWISCHEN DEN PLANETEN WAR DAS MODELL EINES RAUMSCHIFFES ERRICHTET WORDEN.

„DAS IST DIE LETZTE SZENE. ENDLICH KÖNNEN WIR AUS DIESER HÖLLISCHEN WÜSTE FLÜCHTEN. GEH' VORSICHTIG."

„ALLES FERTIG, HERR DIREKTOR. WIR KÖNNEN SCHON ZUM FORT AUFBRECHEN."

„FAMOS, ICH BIN DER WÜSTE SCHON ÜBERDRÜSSIG."

„DIE SCHAUSPIELER CARLOS DE LARA UND ERNA DEL MAR PLAUDERN MIT DEM OPERATEUR

ICH GLAUBE, ICH BIN DER EINZIGE, DER DIE WÜSTE, SAND UND SONNE NICHT HASST. WAS FÜR GLANZENDE AUFNAHMEN HÄBE ICH GEMACHT, OHNE NEUGIERIGE ZURÜCKDRÄNGEN ZU MÜSSEN!"

„WAS MACHEN WIR MIT DEM MODELL DES RAUMSCHIFFES? ABMONTIEREN?"

„DAS WÜRDE UNS MEHR KOSTEN ALS DER AUFBAU. LASSEN WIR ES HIER ZUR ERINNERUNG AN UNSERE TÄTIGKEIT."

DAS GIGANTISCHE MODELL IN DER WÜSTE ZURÜCKLASSEND ENTFERNT SICH DIE KARAWANE VON LKWS. BEI DER ANKUNFT IM FLUGHAFEN VON RIO DE ORO ERFAHREN SIE, DASS ....

...DIE PASSAGIERFLUGZEUGE VON CANARIAS NOCH NICHT ABGEFLOGEN SIND. NUR DIE TRANSPORTFLUGZEUGE SIND ANGEKOMMEN. DIE ANDEREN WERDEN SICH EINIGE STUNDEN VERZÖGERN

„DA WERDE ICH INZWISCHEN EINEN SPAZIERRITT MACHEN. KOMMST DU MIT?"

„NEIN, MEIN SOHN. ICH HAB GENUG VON DER WÜSTE."

„GUT, ICH BEGLEITE DICH, CARLOS."

CARLOS UND TONIO, DER OPERATEUR ENTFERNEN SICH VOM FLUGHAFEN UND REITEN IN DIE WÜSTE.

DARNIS

PLÖTZLICH ERHEBT SICH EIN SAMUM UND SANDWOLKEN HÜLLEN DIE REITER EIN.

DIE PFERDE KÖNNEN NICHT MEHR VORWÄRTS KOMMEN UND SINKEN ZU BODEN.

BLINDLINGS, SICH GEGENSEITIG STÜTZEND, GEHEN DIE BEIDEN FREUNDE VOR, OHNE ZU WISSEN WOHIN.

„MAN SIEHT ABSOLUT NICHTS. WIR SIND VERLOREN."

REITER im WELTENRAUM

ORIGINAL VON CARLOS M. - ZEICHNUNGEN DARNIS

PLÖTZLICH TAUCHTE VOR IHNEN EINE DUNKLE MASSE AUF, DIE BEIDE MÄNNER ZU KENNEN GLAUBEN

„DA IST DAS MODELL UNSERES LUFTRAUMSCHIFFES. DAS KANN UNS ALS ZUFLUCHT DIENEN."

„STEIGEN WIR EIN TONIO."

ÜBER DIE LEITER STEIGEN SIE IN DAS INNERE VON DEM DUNKLEN, DAS SIE FÜR DAS MODELL DES VON DEN INGENIEUREN DER FILMGESELLSCHAFT AUFGEBAUTEN RAUMSCHIFFES HALTEN, ABER ENTDECKEN SOFORT, DASS SIE IM IRRTUM SIND.

DAS SCHEINT EIN WIRKLICHES RAUMSCHIFF ZU SEIN

„JA, ES IST EINEM RICHTIGEN SEHR ÄHNLICH."

„DIESE SELTSAMEN INSTRUMENTE ERINNERN MICH AN MEINE ZEITEN ALS PHYSIK-STUDENT."

EIN SILBERHELLES LICHT LEUCHTET HINTER IHNEN AUF UND GLEICHZEITIG HALLT EIN..

HOHER TON.

„ACHTUNG, ERDE, ACHTUNG, HIER RUFT ASTRA DREI. DRINGEND. ACHTUNG GODAR. ASTRA DREI RUFT GODAR."

„DAS SCHEINT EINE SPRECHERIN EINER RADIOSTATION."

„DA IST EIN FERNSEHEMPFÄNGER."

„GODAR, HÖRST DU MICH? WENN DU NICHT SOFORT ZURÜCKKOMMST, WIRD ASTRA DREI SICH ERGEBEN."

WÄHREND DES GEHEIMNISVOLLEN ANRUFS, BETRITT EIN MIT EINEM MASCHINENGEWEHR BEWAFFNETES FREMDARTIGES WESEN DEN APPARAT.

„ERDENMENSCHEN, WAS MACHT IHR HIER? WER SEID IHR?"

ES SPRICHT EIN GUTTURALES ABER PERFEKTES SPANISCH. SEIN ANBLICK LÄSST AN EINEN HUND MIT MENSCHLICHEM KÖRPER UND BÖSEN ABSICHTEN DENKEN.

„DEN TYP MUSS ICH FÜR MEIN ARCHIV FOTOGRAFIEREN."

„LAUFEN SIE NICHT FORT MEIN FREUND."

„ES STÖRT IHN FOTOGRAFIERT ZU WERDEN"

„ICH GLAUBE DER HAT DEINE KAMERA FÜR IRGEND EINE GEFÄHRLICHE WAFFE GEHALTEN."

REITER im WELTENRAUM

ORIGINAL VON CARLOS M. - ZEICHNUNGEN DARNIS

"EL COYOTE"
"CABALLEROS"
"KAPUZENMANN"
"MÄNNER AUS DEM WESTEN"
Die besten KLEINBUCHREIHEN
*
bringen Spannung und Unterhaltung

"DEUTSCHES FABRIKAT. ICH GLAUBE NICHT, DASS DER BESITZER AUCH VON DA IST."
"WENN MAN AN DIE EXISTENZ ANDERER WELTEN GLAUBEN KÖNNTE, WÜRDE ICH SAGEN, DASS JENER TYP VOM MARS ODER DER VENUS IST

"WENN DU ES NICHT BIST GODAR, WER IST DA VOR DEM LEUCHTSCHIRM? DREHT DEN REGULATOR BIS AUF ACHT!"
"NEIN, UND SPRICHT SPANISCH ALS OB SIE IHR GANZES LEBEN IN MADRID GEWESEN WÄRE, ABER ICH HABE DIESE VENUS NIEMALS GESEHEN!"
"ES SCHEINT, DASS SIE UNS NICHT SIEHT."

"OHNE ZWEIFEL SIEHT SIE UNS, ABER VERSTEHT UNS NICHT."
WIR WERDEN SIE DURCH ZEICHEN FRAGEN, WIE SO SIE UNSERE SPRACHE SPRICHT ABER NICHT VERSTEHT

„DIESER IST'S. KENNEN SIE IHN? ER IST MEIN FREUND UND FUHR ZUR ERDE AUF SUCHE NACH WAFFEN. VORSICHT MIT LADAN. ER IST EIN VERRÄTER!"

REITER im WELTENRAUM

ORIGINAL VON CARLOS M. – ZEICHNUNGEN DARNIS

UNGEHEUERLICH! DAS SIND JA PLATINBARREN, DIE MILLIARDEN WERT SIND!" „MAN KANN DAMIT EINEN HALBEN ERDTEIL KAUFEN!"

„IHR MÜSST DAS RAUMSCHIFF MIT WAFFEN BELADEN UND SO RASCH WIE MÖGLICH NACH ASTRA DREIKOMMEN."

WÄHREND SIE DIE PLATINBARREN HERAUSNEHMEN, ÖFFNET SICH DIE TÜR UND ES ERSCHEINT EIN MANN MIT ANZIEHENDEM ÄUSSEREN, ABER FREMDARTIG GEKLEIDET. ES IST DERSELBE DESSEN BILDGE ZEIGT WURDE.

„DARF MAN WISSEN, WAS SIE HIER MACHEN?"

„LADAN IST ABER SCHNELL GEKOMMEN!"

„ICH SEHE, DASS IHR MIT KLEA SCHON GESPROCHEN HABT. BEEILT EUCH, WENN IHR DAS FLUGZEUG NACH MADRID ERREICHEN WOLLT.

„WIR WISSEN SCHON, WAS FÜR EINE ART TYP SIE SIND UND HIER HABEN SIE MEINE ANTWORT. WAS BEDEUTET DAS HIER ALLES?"

„SCHIESST AUF IHN! TUEZ-LE"

CARLOS IST AUS DEM FLUGSCHIFF HERAUSGEFALLEN, UND ZWAR ZUSAMMEN...

MIT LADAN, UND WIE ER SICH ERHEBT, SIEHT ER SICH EINER GRUPPE VON ARABERN GEGENÜBER, DENEN...

LADAN BEFIEHLT, FEUER ZU GEBEN. ABER GODAR, MIT DEM KLEA DIREKTE VERBINDUNG AUFRECHT ERHÄLT, EILT AN DER SPITZE EINER ANDEREN GRUPPE VON BEDUINEN HERBEI, SIEHT CARLOS IN GEFAHR UND LÄSST EIN MASCHINENGEWEHR AUFSTELLEN.

"BEEILT EUCH, ES SIND FREUNDE UND ICH WILL LADAN TÖTEN."

EIN STOSS AUS DEM MASCHINENGEWEHR WIRBELT DIE WÜSTENSÖHNE AUSEINANDER.

„DONNERWETTER, WAS FÜR SZENEN, DA WIRD KEINER VON TRICKS REDEN!"

„TÖTET IHN NICHT! DIE EHRE RESERVIERE ICH MIR. ZUM TEUFEL MIT DIR, LADAN!"

ABER LADAN WENDET SICH ZURÜCK UND FEUERT AUF GODAR.

ALS ER IHN ABER TÖTEN WILL, SCHIESST IHM CARLOS DIE PISTOLE AUS DER HAND.

REITER im WELTENRAUM

ORIGINAL VON CARLOS M. – ZEICHNUNGEN DARNIS

SIE ERHALTEN DIE BILDER-STRIPS IM ABONNEMENT
¼ JÄHRLICH – 6 HEFTE S 14.–
½ JÄHRLICH – 12 HEFTE S 28.–
1 JAHR 24 HEFTE S 56.–
PORTOFREI, PÜNKTLICH ZUGESANDT. BESTELLEN SIE NOCH HEUTE, DIREKT BEIM VERLAG:
E. SCHWICKER,
LINZ/D., PFARRG. 11

CARLOS EILT DEM VERWUNDETEN GODAR ZU HILFE.

„KLEA HAT MIR GESAGT, DASS IHR FREUNDE SEID. WIR MÜSSEN DIE WAFFEN EINLADEN UND ABFUEGEN!"

TATSÄCHLICH NÄHERT SICH EINE GROSSE KARAWANE VON KAMELEN UND LKW'S MIT WAFFEN BELADEN. AM SCHLUSSE DER KOLONNE ROLLEN EINIGE TANKS UND DIESE HALTEN EBENFALLS VOR DEM RAUMSCHIFF AN.

„RASCH ABLADEN!"

SCHNELL WIRD DIE GANZE GIGANTISCHE LADUNG IM INNEREN DES RAUMSCHIFFES VERSTAUT.

„WIR SIND VON ULAMIA WIE WIR EINEN DER MONDE DES JÜPITERS BENANNT HABEN. DIESER HAT SIEBEN KÖNIGREICHE, GENANNT ASTRA 1, ASTRA 2 USW. BIS 7."

„UNSERE ZIVILISATION IST 1000 JAHRE ÄLTER ALS EURE, ABER SIE IST DARAN UNTERZUGEHN, DENN ULUS, DER KÖNIG VON ASTRA 1 WILL DIE ANDEREN KÖNIGREICHE EROBERN. DESHALB BIN ICH AUF SUCHE NACH ALTEN WAFFEN AUF DIE ERDE GEKOMMEN."

„ABER SAGST DU NICHT, DASS EURE ZIVILISATION UM TAUSEND JAHRE ÄLTER IST ALS UNSERE?"

„ABER VIELLEICHT KENNEN SIE DIE ATOMBOMBE NICHT?"

„DIE ATOMENERGIE IST BEI UNS SCHON SO ALT, DASS WIR SIE GAR NICHT GEBRAUCHEN. BEI UNSEREM STAND DER ERFINDUNGEN SIND BEREITS ALLE WAFFEN UNWIRKSAM. DESHALB BRAUCHEN WIR DIE ALTEN."

„DAS MÖCHTE ICH SEHEN KÖNNEN."

„WENN DU WILLST, WIRST DU ES SEHEN."

„ALLES IST GELADEN, CHEF. WÜNSCHEN SIE SONST NOCH ETWAS?"

„KAUF' WEITER WAFFEN AUF, UND WAS VOM PLATIN ÜBRIGBLEIBT, IST FÜR DICH."

NACHDEM DIE LADELUKEN GESCHLOSSEN SIND, WIRD GODAR IN DAS FLUGSCHIFF GEHOBEN UND EINMAL IM INNERN WENDET SICH GODAR – – AN CARLOS UND TONIO.

„IHR WERDET DIES FLUGSCHIFF FÜHREN MÜSSEN!" „ICH ... ICH UNTERNEHME DIE REISE NICHT."

„ABER ICH, DAS WIRD AUFREGEND!"

„UND DEINE BRAUT?" „IST FÄHIG, DIR NACH DEM JUPITER ZU FOLGEN!"

REITER im WELTENRAUM

ORIGINAL VON CARLOS M. - ZEICHNUNGEN DARNIS

"DIES IST DAS STEUERTELESKOP. DER KNOPF IN DER MITTE IST ZUM ANLASSEN UND DIE AN DEN SEITEN ZUM STEUERN."
"NOCH HABEN WIR ZEIT, DIESEM KOLOSS ZU ENTRINNEN."
"EIN RICHTIGER MANN VERSCHMÄHT EINE SOLCHE GELEGENHEIT NICHT."
DURCH EINEN FEUERSTROM ANGETRIEBEN, SPRINGT DAS FLUGSCHIFF AN UND WIRBELT SANDWOLKEN AUF
SEINE INSASSEN VERLIEREN DIE BESINNUNG, DIE ERST ZURÜCKKEHRT, NACHDEM SIE AUS DER ANZIEHUNGSKRAFT DER ERDE HERAUS SIND.
"MIT WELCHER GESCHWINDIGKEIT FAHREN WIR JETZT?"
"DIES IST EIN SEHR LANGSAMES RAUMSCHIFF. ES ERREICHT NUR DIE HALBE LICHTGESCHWINDIGKEIT."
DONNERWETTER, WAS NENNT IHR DANN SCHNELLFLIEGEN?
"ES GIBT SPEZIALSCHIFFE ZWEIMAL SO SCHNELL WIE DAS LICHT ABER DIESE KÖNNEN NUR DIE INGENIEURE SELBST FÜHREN."
"WENN WIR SO SCHNELL FLIEGEN, MÜSSEN WIR IN EINER STUNDE AUF DEM JUPITER SEIN!"
"UNGEFÄHR."
WIEDERUM ERHELLT SICH DER LEUCHTSCHIRM UND KLEA SPRICHT:
"DANKE FÜR EURE HILFE. JETZT ABER ACHTUNG. ULUS UNTERBRICHT EURE SENDUNGEN UND SCHICKT SEINE STERNJÄGER GEGEN EUCH."
AUF ASTRA 1 FANGEN ULUS UND SEINE GENERALE DIE BOTSCHAFT DER KÖNIGIN IN IHREM FERNSEHAPPARAT AUF
"EIN SPION HAT KLEA UNSERE ABSICHT MITGETEILT; LADAN HAT ABER DIE SCHUTZMITTEL AN IHREM FLUGSCHIFF ZERSTÖRT."
AUF DEM FLUGPLATZ VON ASTRA 1 STARTEN DIE STERNJÄGER ZUR SUCHE NACH DEM RAUMSCHIFF MIT GODARD, CARLOS UND TONIO.
"SIND DAS DIE JÄGER VON ULUS?"
"JA, WIR MÜSSEN DIE SCHUTZMITTEL DES SCHIFFES PRÜFEN."
"DER ANTIKOSMISCHE PANZER IST ZERSTÖRT. VERFLUCHTER LADAN! WIR WERDEN VON DEN JÄGERN WEGRASIERT WERDEN."
"EINE ANGENEHME NACHRICHT!"
"KÖNNEN WIR UNS NICHT MIT DEN WAFFEN, DIE WIR MITBRINGEN VERTEIDIGEN?"
"VIELLEICHT JA, ABER DANN MÜSSEN SIE DEN TAUCHERANZUG ÜBERZIEHEN."
FORTSETZUNG SIEHE NÄCHSTE FOLGE!

HUMOR von Balkul

LANGE HALT' ICH ES DA DRINNEN NICHT MEHR AUS, WENN DU NICHT RASCH FEUER MACHST, ER-FRIERE ICH JÄMMERLICH!
JÖ DÖ SCHÖNE GANSLHAUT!

„Stören Sie mich nicht, ich bin ein Lebensmüder!" — „Aber das ist doch ein totes Geleise!" — „Ich möchte ja auch erst mal trainieren ..."

„Stecken Sie das Schießeisen ruhig ein! Ich bin froh, daß Sie da sind! Wissen Sie, ich machte mir selber vor ein paar Tagen etliche Tausender auf die Seite, die kann ich jetzt herrlich auf Ihr Konto buchen!"

„Wo bleibt mein Schimmel, Bill?" - „Den schickten wir gestern mit zehn anderen zwecks rascher Erledigung der Amtsgeschäfte nach Österreich."

„Wenn Sie hier herauskommen, will ich Ihnen gerne helfen!" - „Sehr nett von Ihnen, Fräulein, das wird aber nicht gehen. Zum Pferdestehlen braucht man eine gewisse Vorschulung!"

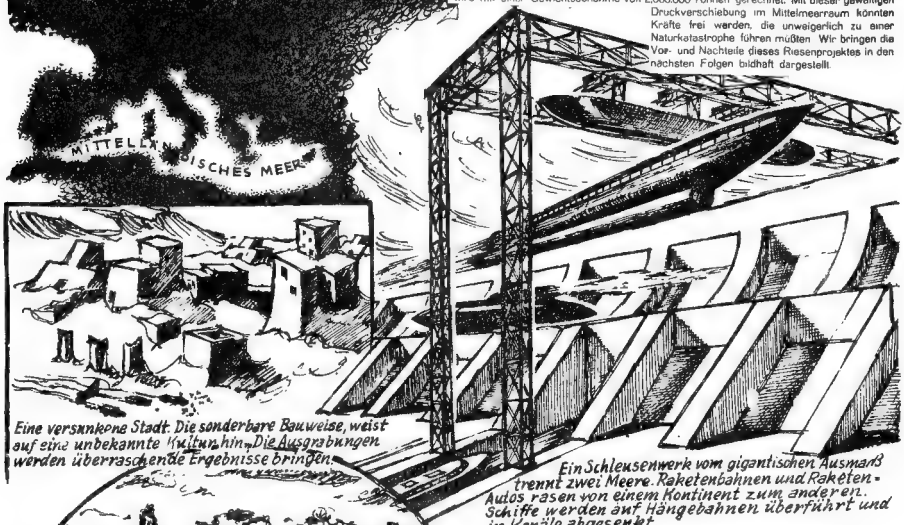
Das Experiment SÜD

ENTWICKELN WIR IN DEN NÄCHSTEN FOLGEN

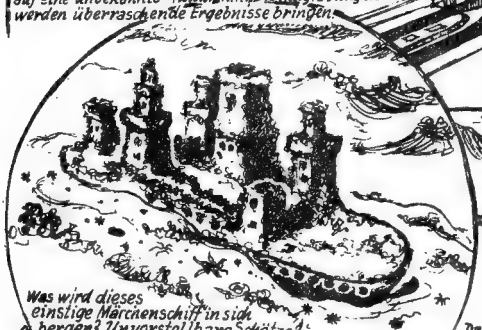
von HANS PERTLWIESER

Das Projekt „Soergel"! Die Senkung des Mittelmeerspiegels Gewinnung von etwa 2.600.000 Quadratkilometer Neuland. Für 1 Quadratkilometer Meeresoberfläche wird mit einer Gewichtsabnahme von 2.000.000 Tonnen gerechnet. Mit dieser gewaltigen Druckverschiebung im Mittelmeerraum könnten Kräfte frei werden, die unweigerlich zu einer Naturkatastrophe führen müßten. Wir bringen die Vor- und Nachteile dieses Riesenprojektes in den nächsten Folgen bildhaft dargestellt.

Eine versunkene Stadt. Die sonderbare Bauweise, weist auf eine unbekannte Kultur hin. Die Ausgrabungen werden überraschende Ergebnisse bringen.



Ein Schleusenwerk vom gigantischen Ausmaß trennt zwei Meere. Raketenbahnen und Raketen-Autos rasen von einem Kontinent zum anderen. Schiffe werden auf Hängebahnen überführt und in Kanäle abgesenkt.



Was wird dieses einstige Märchenschiff in sich bergen? Unvorstellbare Schätze?

Das Geheimnis der Meerestiefe wird gelüftet.

So sehr hat der Mensch die Naturgewalten herausgefordert. Wieder, wie in der Urzeit zerbarst die Erdrinde und eine furchtbare Katastrophe bricht herein.

Weite Gebiete wurden überflutet und nur einige Menschen konnten sich in einem Boot retten.. Wo werden sie landen?

Millionen Jahre zurück
EINE SPANNENDE UND LEHRREICHE BILDREIHE
VON HANS PERTLWIESER
Absonderliche Formen nahmen die Beherrscher dieses Zeitalters an.
Unterfurchtbaren Explosionen zerbarst die Erdrinde.
Ein gigantischer Kampf tobte zwischen den Riesen der Tierwelt.
Ungleich war das Kräfteverhältnis zwischen Mensch und Tier.
Gasbrände wüteten und vernichteten viele der Riesen.

BILLY THE KID

BLACKIE'S UNTATEN

V. ALESANDRO B.

IN DER GRENZZONE VON NEU-MEXIKO VERSUCHT EIN VERBRECHER, SEINE MISSETATEN EINEM JUNGEN COWBOY IN DIE SCHUHE ZU SCHIEBEN. DIESER HATTE ZWAR, SELBST EINIGE VERWERFLICHE SACHEN BEGANGEN, SICH ABER SEINEN GUTEN RUF WIEDER HERGESTELLT

DIE FIRMA SHERMAN & HOLBY SCHICKT EINEN EILBOTEN MIT DER MITTEILUNG EINES GELDTRANSPORTES AN IHRE ...

... MINEN IM TAL VON SANTA FE, DEREN VORMANN MORTON ÜBER DAS FEHLEN EINER SOLCHEN NACHRICHT SCHON BEUNRUHIGT IST.

„DIE LEUTE SOLLEN MORGEN GELÖHNT WERDEN, UND ...

„SOEBEN HAT MAN DIESEN BRIEF GEBRACHT, HERR MORTON."

„ES WAR AUCH SCHON ZEIT!"

„SCHICKEN SIE SOFORT ZWEI VERTRAUENSWÜRDIGE LEUTE!"

WIR ÜBERSENDEN MONATSZAHLUNGEN STOP SCHUTZ AM HOHLWEG VORBEREITEN STOP SHERMAN & HOLBY."

„GLAUBST DU, WAS MAN VON BLACKIE SAGT?"

„PST, ... WENN ES GESAGT WIRD!"

ZWEI SCHWERBEWAFFNETE REITER HALTEN AM PASS VON GAVILAN WACHE ALS ...

... EINER VON IHNEN, WIE VOM BLITZ GETROFFEN, AUS DEM SATTEL SINKT.

INZWISCHEN BEGEBEN SICH DIE ÜBERBRINGER DER GELDER IN STAUBWOLKEN GEHÜLLT, AUF DEN HOHLWEG ZU.

„MIR IST, ALS HÄTTE ICH WEIT ENTFERNT EINEN SCHUSS VERNOMMEN, HAST DU'ES AUCH GEHÖRT?"

„WIR WERDEN SEHEN OB ES UNS GILT!"

SO, DIE LEUTE VON MORTON „HABEN GENUG! JETZT FÜR DIE, DIE DA KOMMEN."

„VERFLUCHTER MÖRDER! VERRÄTER! NOCH ATMET DER ARME THOMAS, ... ICH WERDE SEHEN, OB ICH IHN RETTEN KANN!"

DER ABSTOSSENDE BLACKIE HATTE EIN VERGNÜGEN DARAN, EIN VERBRECHEN ZU BEGEHEN.

„DAS WIRD MAN BILLY ZUSCHREIBEN, ... UND DAS WAS KOMMT AUCH!

„DA IST DER DOKTOR!"

„RASCH DOKTOR!"

„DA GIBT'S KEINE RETTUNG, DAS IST EIN SCHUSS VON BLACKIE!"

„HÖR MAL FRANK, WAS IST DAS MIT BLACKIE?"

„ICH WEISS NICHT, KEINER KENNT IHN, MAN SAGT, DASS ER KEINE UNTAT OHNE MORD BEGEHT, UND ES GIBT LEUTE, DIE VERSICHERN, DASS ES „BILLY THE KID" IST."

„HERR MORTON, HERR MORTON! MAN SAGT, DASS ZAHLREICHE SCHÜSSE VOM PASS VON GAVILAN HER ZU HÖREN SIND!"

„DIE ÜBERBRINGER DES GELDES ... EIN ... WIEDER HINTERHALT!

„VORWÄRTS, IHNEN ZU HILFE FRANK!"

BILLY THE KID

WÄHREND FRANK SICH MIT SEINEN ZWEI LEUTEN ZUM PASS ZUR VERTEIDIGUNG DER GELDÜBERBRINGER BEGIBT, FAHREN DIESE FORT ZU SCHIESSEN, OHNE ETWAS VOM FEIND ZU SEHEN.

„DUMMKÖPFE! VERBRAUCHEN IHRE MUNITION UND WENN DER AUGENBLICK KOMMT, IST ER ZU MEINEN GUNSTEN

DAS PFERD, DAS DIE SÄCKE MIT GELD TRUG, ENTFERNT SICH VOM KAMPFPLATZ.

„HORNER, DEIN PFERD LÄUFT FORT!"

EIN SCHUSS MITTEN IN DIE STIRN TRAF DEN SPRECHER. ER WAR DAS DRITTE OPFER!

DIE BEIDEN ÜBERLEBENDEN FUHREN FORT ZU SCHIESSEN.

„VERFLUCHT, ICH HABE DIE LETZTE PATRONE VERBRAUCHT UND HORNER SCHIESST AUCH NICHT."

AUCH HORNER WAR, DEM ZIELSICHEREN SCHIESSEN DES BANDITEN ZUM OPFER GEFALLEN.

„DIE SIND SCHON AUSSER GEFECHT. WAS MICH JETZT INTERESSIERT IST DAS FORTGELAUFENE PFERD!"

FRANK UND SEINE GEFÄHRTEN KOMMEN, KURZ NACHDEM DER BANDIT SEIN VERSTECK AUF SUCHE NACH DEM PFERD VERLASSEN HAT, AUF DEN KAMPFPLATZ UND FINDEN DEN LETZTEN ÜBERLEBENDEN OHNMÄCHTIG VOR.

„DORTHIN GING ER!"

WÄHREND UNSERES RITTES HÖRTE ICH HORNER SAGEN, DASS WIR GEFAHR LIEFEN, VON EINEM GEFÄHRLICHEN UND ALTEN BANDITEN, GENANNT BILLY, ÜBERFALLEN ZU WERDEN."

„ABER BILLY IST DOCH JUNG!"

AVISO

WEGEN VORÜBERGEHENDEN GELDMANGELS WIRD DIE LOHNAUSZAHLUNG BIS AUF WEITERES VERSCHOBEN!

„WISST IHR SCHON DAS NEUESTE?"

„JA, DASS NICHT GEZAHLT WIRD."

„MAN ERZÄHLT SICH VIEL VON DIESEM JUNGEN FREMDEN... ICH WEISS NUR, DASS ER KEINEN SPASS VERSTEHT UND KRAFTIG ZUSCHLÄGT!"

„RUF DIE LEUTE ZUSAMMEN, ICH WERDE IHNEN DIE WAHRHEIT ÜBER DEN GELDMANGEL SAGEN."

„ICH BITTE EUCH RUHE ZU BEWAHREN UND WEITER ZU ARBEITEN, KEINER BLEIBT OHNE SEIN GELD. MAN HAT UNS BERAUBT, UND VIER MANN SIND ERMORDET WORDEN. MAN SAGT, DASS BILLY THE KID' DER TÄTER IST

„ICH PROTESTIERE GEGEN IHRE AUSSERUNGEN, HERR MORTON! ICH WERDE IHNEN BEWEISEN, DASS SIE UNRECHT HABEN!"

BILLY THE KID

IN DER KANTINE WIRD ÜBER DIE ERMORDUNG VON THOMAS, DEN ALLE GERN HATTEN, DISKUTIERT.
WER IST DIESER FREMDE, DER EBEN EINTRAT? ER MACHT DEN EINDRUCK MUTIG ZU SEIN.
„FRANK HAT DEN TOD VON THOMAS NICHT RÄCHEN KÖNNEN..."
„JEDENFALLS FLÖSSTE IHM DAS GEWEHR VON „BILLY THE KID" RESPE....."
„DA NIMM DAS, UNVERSCHÄMTER! BILLY TÖTET NICHT AUS DEM HINTERHALT!"
„UND WENN DU KOMPLIZE VON DEM VERFLUCHTEN ALTEN BIST... JETZT WEISST DU, WAS MEINE ART IST!"
„ICH BRAUCHE ZWEI GANZE KERLE!"
WORUM HANDELT SICH'S ICH GLAUBE, WENN ES SICH UM ETWAS HANDELT, DAS DER MÜHE WERT IST, WERDEN LEUTE NICHT FEHLEN.
„ES HANDELT SICH DARUM, THOMAS ZU RÄCHEN UND UNSEREN LOHN ZU VERTEIDIGEN."
„UND HIER NOCH EINER!"
„WENNS DARUM GEHT, HIER IST EIN MUTIGER!"
DIE MIT DEN GELDERN VON DER FIRMA SHERMAN UND HOLBY GESCHICKTEN REITER SIND KURZ VOR IHRER ANKUNFT AM HOHLWEG DES PASSES GAVILAN, WO SIE MIT DENEN DES VORMANNS MORTON ZUSAMMENTREFFEN SOLLEN.
„NIEMAND ZU SEHEN, DER UNS ERWARTET?"
„NIEMAND, WEDER ZU PFERD NOCH ZU FUSS, WARTEN WIR BIS SIE KOMMEN."
ICH SEHE NICHT EIN, WARUM WIR WARTEN SOLLEN; DIE ANGST IST FREI!! HA, — HA!"
SEIN SCHALLENDES GELACHTER WURDE PLÖTZLICH DURCH EIN EINEN SCHUSS DES GEHEIMNISVOLLEN VERSTECKTEN ERSTICKT....
...UND DER, DER SICH ÜBER SEINEN CHEF LUSTIG GEMACHT HATTE FIEL VON EINER KUGEL DURCHBOHRT
„AU, MAN HAT MICH GETO...
„DAS IST EIN HINTERHALT, UM UNS ZU BERAUBEN! ALLE — FEUERN!"
EINE SEKUNDE UND EIN SCHUSS HATTE DAS LEBEN EINES MANNES AUSGELÖSCHT, WIE ES KURZ VORHER IN DER NÄHE DIESES UNHEIMLICHEN ORTES DEM BOTEN VON MORTON PASSIERT WAR.

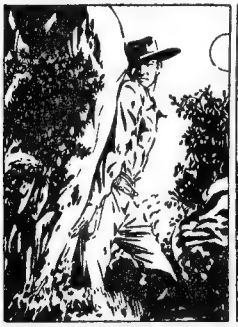
Druck A. Draschny Linz.

BILLY THE KID

„SEHR GUT, JUNGER MANN, SAGEN SIE MIR, WIEVIEL LEUTE SIE BRAUCHEN."
„ICH BRAUCHE KEINE LEUTE, ICH BIN STARK GENUG, UM DEN BANDITEN ZU JAGEN!"

DER JÜNGLING, DER SICH ANGEBOTEN HATTE, DEN BANDITEN ZU FANGEN, BRACHTE SEINE WAFFEN SORGFÄLTIG IN ORDNUNG

IM GRUNDE DER SCHLUCHT LAG DIE HÜTTE, DIE DER VERBRECHER, DEN DER JUNGE REITER SUCHTE, BEWOHNTE. WIRD DIESER SEIN GEFÄHRLICHES VORHABEN DURCHFÜHREN KÖNNEN?



„NOCH BIN ICH NICHT GEFALLEN! HÄNDE HOCH ODER DEIN KOPF WIRD BIN SIEB! DEINE RECHNUNG GING NICHT AUF... HIER HAST DU BILLY THE KID!"

...UND DANK DIESEM MUTIGEN JUNGEN MANN SIND DIE VIER MORDE BESTRAFT WORDEN UND IHR WERDET MIT DEM ZURÜCKGEWONNEN GELDE EURE LÖHNE BEKOMMEN.
ES LEBE BILLY THE KID!!

SO ENDETE DIESES ABENTEUER DES MUTIGSTEN MANNES DES WESTENS, DEN WIR DEMNÄCHST WIEDER TREFFEN WERDEN.

Ver[illegible]r, Herausgeber u. f. d. Inhalt verantwortlich: [illegible]chwicker, Linz a. d. Donau, Pfarrgasse 11
1. F[illegible]je. Einzelpr. S 2·50 Erscheint 14 täg.

Von Moritaten

Bilderbogen und Comic Strips

PETER KRONHAGEL

Kennen Sie Adam Hölbing oder Gustav Kühn? Sicherlich nicht, oder nur die wenigsten. Adam Hölbing (1855 - 1929) war einer der eifrigsten Moritatenbildermaler seiner Zeit. Bei den Bänkelsängern kamen seine Schaubilder, welche er für ca. 3o M verkaufte, am besten an. Man sagt Hölbing nach, daß er das Volksempfinden auf seinen Tafeln am treffendsten interpretierte.

Dieses Fingerspitzengefühl, welches meiner Meinung nach noch heute der Italiener Augusto Pedrazza ("AKIM") praktiziert, hat beide Bildergeschichtenmaler so populär gemacht. Nicht aufwendig - graphisch gestaltete Zeichnungen, sondern einfache, packende und übersichtliche Darstellungen wurden schon damals vom Betrachter bevorzugt.

Pedrazzas frühe "Frugalcomics" sind mit der Gestaltung der Moritatenbilder von Hölbing gut zu vergleichen. Diese Gegenüberstellung soll den lebenden Maler nicht deklassieren, sondern eher beglückwünschen. Denn weit über 1.ooo Hefte stammen aus seiner Feder und wurden in fast 3o Jahren hunderttausendfach verkauft.

Lange vor den erfolgreichen Comics bestimmten aber Moritatenbilder diesen Wirkungskreis. Mit Drehorgel und Bildtafeln beförderten die Bänkelsänger ihre Straßenzeitungen durch die Lande. Interessante Neuigkeiten von kuriosen, kriminellen und katastophalen Ereignissen wurden von den "Bildermännern" im Eiltempo verbreitet. Die Berichte ihrer "Zeitung" dienten der Information und Unterhaltung. Es waren meistens Greuelstoffe, welche die Moritatensänger nicht nur mündlich, sondern auch auf packenden, bunten Bildertafeln anpriesen. Das waren meistens drei- oder fünfteilige, wetterfeste Öltuchgemälde, welche der auf einem Podest oder "Bänkel" stehende Sänger mit einem Stab ausdrucksstark erläuterte. Das hochverehrte Publikum zweifelte nicht daran, daß das in Bild und Ton Wahrgenommene wirklich geschehen war.

Die "Bildermänner" gingen auch recht geschickt mit der Volksseele um. So waren die Bilderszenen auf den Tafeln nicht folgerecht nacheinander, sondern durcheinander angeordnet. Mit diesem Trick waren Interessierte gezwungen, den Erläuterungen der Schausteller zuzuhören. Daß sich die Glaubwürdigkeit des Vortragenden dadurch noch verstärkte, ist nicht verwunderlich.

Parallelen zu Comics sind heute noch anzutreffen. So behauptet zum Beispiel Pedrazza in Heft Nr. 1 seiner alten Akim-Serie, daß die Geschichten, die er erzählt, wahr sind.
Ist es da unvorstellbar, daß auch der Vortrag des Moritatensängers als glaubwürdige Dokumentation aufgenommen wurde?
Gehilfen und Schausteller verkauften während der Vorführung zusätzlich "Programmhefte" mit den Beschreibungen der Moritatenstories.
Diese Groschenhefte enthielten Liedertexte, Schreckensberichte und farbige Bilderbogen und waren damals schon das, was wir heute geschwollen Trivialliteratur nennen.
Betrachtet man heute diese Hefte oder Tafeln, so sieht der Bildergeschichtenkenner ohne Zweifel die Vorläufer der Comicstrips.

Und auch bei der Kritik der Soziologen schneiden die alten Moritatenbilder in den meisten Fällen genauso schlecht ab wie die heutigen Comics.
Zitat: "Die Technik dieser Schildermalerei ist unglaublich roh und primitiv, ohne Plastik und mit falschen Perspektiven, voll übertrieben gräßlichen Affekts."

Dort wie hier wird das Gemalte nur allzu leicht als Kitsch oder Verunglimpfung abgetan. Außerdem waren die Moritatenschildermaler ja niemals auf seriöse Kunsterträge bedacht gewesen und gestalteten daher ihre Bildergeschichten so packend, so verzehrend und schmachtend wie nur möglich.

Da sieht man bewegende, aufwühlende Mitleidsszenen. "Der greise Großvater stirbt im Sessel vor Kummer über den Verlust der Enkel!" - "Ein Unbekannter errettet Frau Frohberg aus den Flammen." etc., etc.

Traurige und erschütternde Begebenheiten, rachsüchtige Familienhändel und verbrecherische Gewalttaten sicherten den Schildermalern bis in unser Jahrhundert ihren Broterwerb. Adam Hölbing war einer der erfolgreichsten Tableaumaler dieser Epoche.
Goethe meint, daß sich die Bilder der Bänkelsänger weit besser ausdrücken, als ihre Lieder und Schiller versuchte sich selbst im Malen humoristischer Bilder. Eine bilderhafte Stegzeitkomödie entstand durch ihn 1786. Auf einigen dieser Bilder sind sogar "Sprechblasen" zu sehen, also echte Merkmale der Comics.

Praktisch seit Erfindung des Buchdruckes boten herumziehende Sänger fliegende Blätter mit aktuellen Meldungen und Moralgeschichten an. Die Distribution der Blätter war nicht immer einfach, da in Kriegszeiten "das fahrende Volk" der Bänkelsänger den Landsknechten immer ein Dorn im Auge war. Der meinungsbildende Schausteller war verhaßt.

Gedruckte Moritaten hatten zahlreiche Verleger bis nach dem Ersten Weltkrieg in kaum veränderter Form herausgebracht. Von den großen Mengen der Blätter ist aber recht wenig übriggeblieben. Ältere Drucke haben die vielen Kriege nicht überdauert und sind sehr selten geworden. Bedeutende und wertvolle Sammlungen dieser Blätter besitzen u. a. das Niederösterreichische Landesmuseum in Wien und die Wiener Stadtbibliothek.
Von den herrlichen übergroßen Tableaus (3,oom auf 2,oo m waren keine Seltenheit) der Moritatenbilder ist auch so gut wie nichts mehr übriggeblieben. Das Stadtarchiv Stuttgart, das Museum für Deutsche Volkskunde in Berlin und das Museum für Hamburger Geschichte, Hamburg, bewahren noch einige dieser Schätze.

Die wichtigste Einnahmequelle der Moritatensänger blieb jedoch der Verkauf der Drucke. Um nicht wie Bettler auftreten zu müssen, wurden die Drucke als "Programmhefte" verkauft.

Die großen Schmachtfetzen wurden bei bewährten Greuelmalern wie Adam Hölbing bestellt. Das Honorar erfolgte - man höre und staune - nach Quadratmetern. Die Zahlungsweise läßt erkennen, daß oft sehr schnell und großflächig gemalt werden mußte. Die "Ölschinken" wurden oft übermalt (Leinwand war schon damals teuer), damit die Aktualität der Information erhalten blieb.

Aber der Wettlauf mit den Sensationsillustrierten und Boulevardblättern mußte letztendlich doch verlorengehen. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Moritatensänger dann von den Rummelplätzen und Volksfesten verschwunden - wahrscheinlich für immer.

In der Schriftgutforschung und Volkskunde hat sich der Bänkelsänger mit seinen Bildern und Heften jedoch behaupten können. Der heutige Beschauer wird über die gar nicht beabsichtigte Drolligkeit der Bilder und Texte schmunzeln.
Als diese Bilder laufen und sprechen lernten, was wir heute unter Tonfilm verstehen, hatten Männer wie Vogt, Engl und Masolle die alten Werkzeuge der Bänkelsänger (Texte, Bilder und

Musik) erfolgreich perfektioniert.

Sind wir aber dadurch mündiger als unsere naiven Vorfahren?

Auch unsere Comiczeichner sind legitime Nachfolger der Tableaubildermaler und Moritatentexter. Werden nicht spätere Generationen auch über die heutige Comicszene lächeln oder schelten?
Einige der schillernden Schurken und Helden in den Moritaten der Bänkelsänger sind nämlich Titelhelden unserer Bildergeschichten.
Diese Figuren haben gelebt und wurden schon damals von Malern auf Öltuch gebannt. Comiczeichner und Texter haben sich diese Individuen von den alten "Bildermännern" "ausgeliehen". Folgende Personen der Szene sind vielleicht erwähnenswert:

TILL EULENSPIEGEL um 13oo in Kneitlingen bei Braunschweig geboren und um 135o in Mölln gestorben, wurde durch zahlreiche Nacherzählungen von Schaustellern, Dichtungen, Bilderbogen, Comics und Filme unsterblich.

KLAUS STÖRTEBEKER, Haupt der Vitalienbrüder. Ursprünglich mit Kaperbriefen, besonders von Wismar und Rostock, dann Seeräuber in Ost- und Nordsee. 14o1 von der Hanse besiegt und im gleichen Jahr in Hamburg hingerichtet. Durch Moritatensänger auf Jahrmärkten, späteren Jugendbüchern und Romanheften (vereinzelt mit Comicbildern) sowie Verfilmungen wurde das abenteuerliche Leben des Piraten kommerzialisiert.

DANIEL BOONE (1734 - 182o)
Nordamerikanischer Jäger und Waldläufer, gilt als Pionier der USA-Westkolonisation (Kentucky). Vorbild Coopers für seinen "Lederstrumpf". Schon früh berichteten Schausteller in den neu besiedelten Gegenden und "Towns" vom verwegenen Leben dieses Mannes. Prachtvolle Plakatbilder erinnern heute noch daran. Auch in der Comicserie der Illustrierten Klassiker" wird in Heft 5 ausführlich über ihn berichtet. Von 1966 bis 197o erschienen im Bildschriftenverlag 14 Fortsetzungshefte über Daniel Boone.

BUFFALO BILL eigentlich William Frederick Cody (1846 - 1917), war der berühmteste amerikanische Bisonjäger. Durch "Dime-Novel-Hefte" wurde er so bekannt, daß er später persönlich als Schausteller seine eigenen "Moritaten" dem Publikum offerierte. Seine berühmten Wildwest-Nummern sind unvergessen. Auf riesigen Wachstuchgemälden und Plakaten wurde sein Leben eindrucksvoll geschildert. Nach den erfolgreichen Groschenheften folgten bald Jugendbücher. 1953 erschien beim Mondial-Verlag in Deutschland der erste Buffalo Bill-Comicstrip. Durch die Comichetze wurde die Serie aber bald eingestellt. Zu neuem Leben erblühte der Titelheld durch den Bastei-Verlag in den Serien "Buffalo Bill" und "Lasso". Diese Hefte erscheinen heute noch. Hansrudi Wäscher zeichnet in einigen dieser Comics den Buffalo Bill.

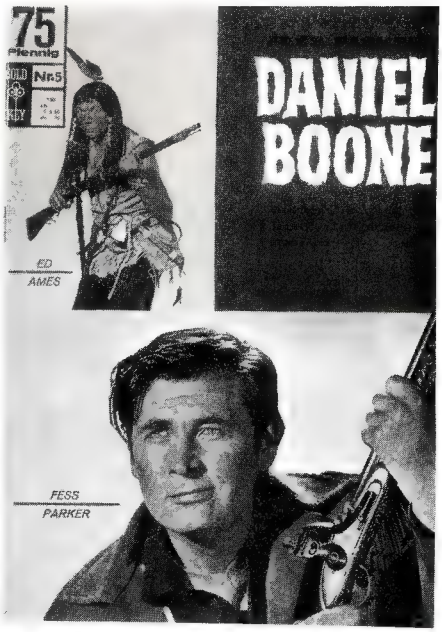
Die vier genannten Comicserien sind sozusagen die raffinierten Nachfolger der alten, packenden "Wachstuchbildergeschichten" unserer Schausteller.

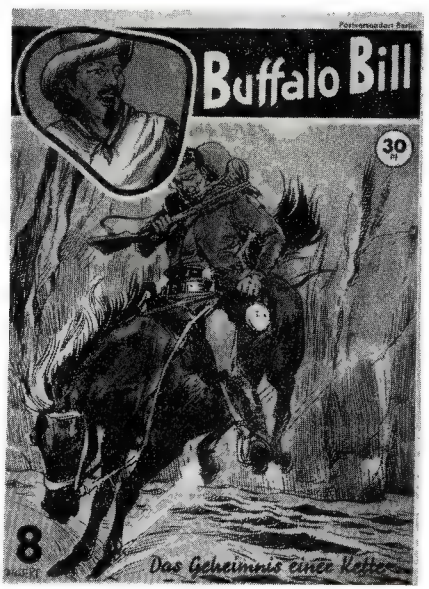
Ein weiterer Sproß der frühen Bildschriften sind die Bilderbogen.
Bis ins 2o. Jahrhundert vertrieben "Bildermänner" auf Festen und Jahrmärkten diese Blätter mit kurzen erklärenden Wortlauten. Die Texte waren meistens gereimt und dienten der Mahnung, der Andacht und der guten Laune. Besonders junge Menschen, aber auch genügsame, treuherzige Leute waren die Käufer dieser Bilderbogen.

Die Flugschriften, Einblattdrucke und die bereits behandelten Moritatenbilder sind ihre nächsten Artverwandten. Die ersten vortrefflichen Bilderbogen wurden bereits im 16. Jahrhundert in Holz geschnitten. Später folgten Kupferstiche, die man durch raffinierte Verzierung originell aufhellte. Zuletzt erfreute man sich an ein- und mehrfarbigen Lithographien. Obwohl die Zielgruppe der Abnehmer hauptsächlich einfache Leute waren, sind die späten kolorierten Bilderbogen kleine Meisterwerke und verdienen es, näher betrachtet zu werden. Trotzdem wurden diese Prunkstücke Anfang des 2o. Jahrhunderts durch Witzblätter und illustrierte Zeitungen in der ursprünglichen Form ausgelöscht.

Verfolgt man die Geschichte der Bilderbogen, stößt man bereits im 13. Jahrhundert auf Holzschnitte von Apostel- Heiligen- und Gottesdienstbildern. Diese Einblattdrucke waren beim Volke so populär, daß sich daraus der vollendete Bilderbogen entwickeln konnte.
Die Forschung erwähnt vom 15. bis zum 18. Jahrhundert die Städte Augsburg und Nürnberg als Hochburgen der Bilderbogen. Nürnberger Bilderbogen zeichneten sogar Albrecht Dürer und Hans Sachs verfaßte die Texte dazu. Hans Sachs verdankt überhaupt Flugblättern seine Popularität beim einfachen Volke.

Von den Anfängen des schwerfälligen Holzschnittes, der Frakturschrift und der oberflächlichen bescheidenen Farbgebung der ersten Bilderbogen bis zum geschmeidigen Steindruck gab es für den Kenner unzählige Merkmale. Erstaunlich ist z.B. daß es bis Ende des 19. Jahrhunderts möglich





war, die Bogen handzukolorieren.

Der große Meister dieser Gilde war Gustav Kühn aus Neuruppin. Seine Mitbewerber Oehmigke und Riemschneider (ab 1831), ebenfalls aus Neuruppin, kamen auch zu Ehren. Die 1858 bei Kühn aufgestellte erste Maschine für Farbdrucke, diente hauptsächlich Bilderbüchern und ließ die Handkolorierung der Bilderbogen unbehelligt. Vielleicht war es gerade die individuelle Farbgebung, welche die Bogen bis um die Jahrhundertwende am Leben hielt. Wer weiß?

Ohnehin war die Anfertigung der Erstdrucke für den Maler eine beschwerliche Arbeit. Beim Holzschnitt zum Beispiel mußte er ja sein Thema auf eine Holzplatte (Holzstock) seitenverkehrt aufmalen. Die Konturen mußten dann Holzschneider ausarbeiten. Diese Vervielfältigungstechnik führte oft dazu, daß sich die Künstler über mangelhafte Ausarbeitung ihrer Stöcke beklagten.
Waren zum Beispiel Gesichtslinien der Figuren nicht sauber ausgeschnitten, mußte die Holzplatte neu gezeichnet werden, denn Originalität und Vervielfältigungsqualität waren zerstört.

Maler wie Wilhelm Busch (ca. 6oo Holzstöcke) und auch die Herausgeber achteten argwöhnisch darauf, daß einwandfrei geschnitten wurde. Die Ergebnisse dieser diffizielen Zeichen- und Drucktechnik haben uns vortreffliche Bildergeschichten hinterlassen.

Trotzdem sagt man auch diesen Bilderbogen mangelnde Zivilcourage und Bedürfnislosigkeit nach. Doch sollte man nicht vergessen, daß nicht mehr von allen Bogen Belegexemplare erhalten sind und daher ein vollständiges Urteil nicht abzugeben ist. Aber nicht nur die Zeit machte es den anfälligen Drucken schwer, sich besser zu profilieren. Hatten die späteren Bilderhefte die Comichetze zu überstehen, mußten sich die Bilderbogen mit noch strengeren Inquisitoren herumschlagen.
Wie die Moritatenbilder mußten sich auch unsere Malbilderbogen amtlicher Zensur unterziehen. Kolporteure, fliegende Händler und Schausteller mußten sich verpflichten, nur genehmigte Bogen zu vertreiben. Andererseits war es Gustav Kühn gestattet, mit Kinderarbeit seine Bilderbogen herzustellen. Die bereits erwähnte Handkolorierung der Bogen kam hauptsächlich durch den Einsatz billiger Arbeitskräfte zustande. Mit Hilfe von Schablonen "verdienten" sich Schulkinder für je 5oo kolorierte Bogen 15 bis 6o Pfg. Diese karge Entlohnung sicherte jahrzehntelang den Luxus der Handbemalung, freilich auf Kosten der Kinderarbeit. Kühns Malbilderbogen aus Neuruppin gelten als die bekanntesten. Aber auch die etwa 1.2oo Bogen aus München, welche von 185o bis 1898 im Braun-Verlag (Braun und Schneider) erschienen, eroberten sich einen unglaublichen Bekanntheitsgrad. Kein Wunder, denn Könner, wie z. B. Wilhelm Busch, waren jahrelang bei diesem Verlag beschäftigt.

In Bild und Text trug der Bogen die neuesten Begebenheiten und Dichtungen durchs ganze Land. Dabei sollte man nicht vergessen, daß wie bei den Moritatenbildern, auch die Bogen dem Gewinn stärker unterworfen waren, als der Wahrheit. So kam es vor, daß die Verlage ihre Zeichner beauftragten Platten "vorzubereiten", um mit den Geschehnissen schrittzuhalten. Das wurde dann so gemacht, daß z. B. die Uniformfarben der Kriegsparteien und Namen der Gegner erst nach Ausgang der Schlacht hurtig eingetragen wurden.

Nr.4

Neue Bilderbogen

herausgegeben zu Gunsten der Kriegspatenschaft

Preis 40 h

Hatte man zu hoch gepokert und die Ereignisse traten gar nicht ein, war aus der Vorarbeit eine Kuriosität entstanden. Ein paar dieser grotesken Bogen sind heute noch erhalten. Da die Verlage nur über eine handvoll Zeichner verfügten und daher immer unter Zeitdruck standen, konnten diese Ausrutscher schon passieren.

Durchforstet man die Motive der Bilderbogen, trifft man außer den Tagesereignissen praktisch alle Formen der Information und Unterhaltung an. Baron von Münchhausen, die Schildbürger, Till Eulenspiegel und Doktor Eisenbart gehören ebenso in die Gallerie, wie "Das goldene ABC für Jungfrauen", "Der Bleistift als Mordinstrument" und "Der Affe als Barbier". Aber auch informative Bogen über Landschaften, Tiere und Pflanzen, Kostümgeschichten und dutzende anderer Themen wurden vermarktet. Dabei entstanden die farbenprächtigsten Bogen, die leider nie wieder veröffentlicht wurden. Das liegt wahrscheinlich daran, daß das Material in Museen schlummert oder eifersüchtig von Privatsammlern gehütet wird. Die Deutsche Staatsbibliothek Berlin, das Deutsche Buch- und Schriftenmuseum Neuruppin und das Märkische Museum Berlin beherbergen heute einige dieser Schätze.

Die Moritatenbilder und Bilderbogen, über die berichtet wurde, sind die Väter der später so beliebten Comicserien.

Bilderbogen- und Comicsammeln ist eine reizvolle, begeisternde und stimulierende Beschäftigung. Daß dieses Hobby aber nicht ganz einfach und billig ist, haben die intensiven und leidenschaftlichen Sammler bereits feststellen müssen. Die alten Bilderbogen und Comics sind nämlich selten geworden und man muß schon viel Mühe, Geduld und Geld aufwenden, um alte Ausgaben und Serien komplett zu sammeln. Als um 1900 der Bilderbogen starb, hatte der Comicstrip fast nahtlos sein Erbe angetreten. In den Jahren danach bis heute wurden unermeßlich viele dieser Comics gedruckt und verkauft.

Ärgste Entgleisungen und hübscheste Einfälle dieser Bildschriften haben wir kennen-, unterscheiden- und liebengelernt.
Eines der schönsten Sammel- und Interessengebiete ist daraus entstanden. Als Triebfeder der Sammelleidenschaft und Belege der Zeitgeschichte verdienen sie es aufbewahrt zu werden. Was wären unsere Freizeiten und Mußestunden ohne sie?

PHANTOM

DETLEF LORENZ

Phantom/Prinz Eisenherz erschien vom April 1952 bis zum August 1955 und muß aufgrund seines Erscheinungsmodus als eine einheitliche Serie betrachtet werden.
1954 wurde aus der bisherigen Phantom-Reihe der Eisenherz herausdividiert, in der er zuvor unregelmäßig erschienen war und bekam ein eigenes Heft.
Da aber Eisenherz bereits 1952/53 in Phantom abgedruckt wurde, war die Nummer 1 von 1954 bereits der 3. Jahrgang und stiftete so einige Verwirrung bei den Sammlern, vor allem unter den jüngeren, die diese Serie früher nicht persönlich kennengelernt hatten.

Beide Serien erschienen nun getrennt; 1954 im 14täglichen Rhythmus wechselseitig und 1955 im monatlichen.
Aus diesem Grund und von ihrem gleichartigen Aufbau her betrachte ich beide nach wie vor als eine Einheit, die man stets komplett sammeln sollte, sofern sie überhaupt angeboten werden.

Hier komme ich bereits auf d e n neuralgischen Punkt zu sprechen, denn die Nachfrage ist ungeheuer, das Angebot aber knapp. Demzufolge ist natürlich das Preisniveau beträchtlich hoch und man bekommt heutzutage kaum noch ein gut erhaltenes Heft angeboten, selbst einige sogenannte Dutzendnummern aus Hamburg, die dort 1953 kostenlos als Werbeexemplare verteilt wurden, sind hiervon nicht ausgenommen, obwohl es sie überdurchschnittlich oft und gut erhalten gibt.

Da diese Serie so beliebt ist, scheint meine persönliche Meinung über Phantom/Prinz Eisenherz ziemlich weit verbreitet zu sein, denn ich halte sie mit für die beste Comicserie, die bisher in Deutschland (und Österreich) erschienen ist.
Leider gibt es nur wenige Sammler, die über komplette Sammlungen, bzw. über nennenswerte Beträge verfügen, da diesem Anliegen ein spärliches und teures Angebot entgegensteht.

Weshalb ist denn nun Phantom/Prinz Eisenherz so beliebt?
Liegt es nur am Alter der Hefte (was für viele allein schon ein Sammelgrund ist) oder an der Auswahl der Serien, die zudem noch gut abgedruckt wurden und von den Farben, die mit zu den besten in Comicheften gehören, ganz zu schweigen?
Sicherlich spielen alle Faktoren hier eine Rolle, um den Phantom/Prinz Eisenherz aus der Masse der Comicserien herauszuheben, wobei die Nostalgie nicht vergessen werden sollte.

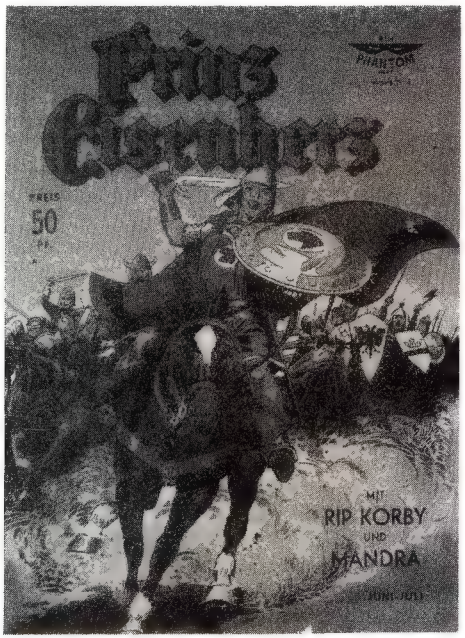
Das Stichwort "Nostalgie" gibt mir eine gute Überleitung, um kurz einmal die Historie dieser Serien niederzuschreiben.

Am 22. November 1938 erschien im Verlag "Karl Aller - Kopenhagen" die Comicheftserie SKIPPER SKRAEK (Popeye). In ihr brachte Aller zum ersten Mal in Heftform in Dänemark farbige amerikanische Sundaypages (Sonntagsseiten) in einer völlig neuen Form heraus.
Nach kurzer Zeit etablierte sich diese Serie recht gut und erreichte einige Jahre später - während des zweiten Weltkrieges, in der Besatzungszeit durch deutsche Truppen - ihre höchste Auflagenzahl von 175.000 Exemplaren.Eine bei knapp fünf Millionen Einwohnern mehr als beträchtliche Anzahl.
Übrigens dürfte es in diesem Zusammenhang auch nicht uninteressant sein zu erfahren, daß im Krieg in einem von Deutschland besetzten Land, amerikanische Comics erschienen - aus einem Land also, mit dem Deutschland ebenfalls im Kriegszustand war.

Nach Kriegsende wurde die Auflage immer rückläufiger und am 26. März 1963 wurde die Serie eingestellt, aber in einer Wochenzeitschrift als Beilage fortgesetzt.
(Die Angaben über Skipper Skraek stellte mir freundlicherweise Herr Peter Vollmann aus Berlin zur Verfügung.)

Im April 1952 versuchte Aller, mit der Comicserie PHANTOM von Hamburg aus auch den deutschen Markt zu erobern.

Im Januar 1953 schickte man noch die Serie BUNTES ALLERLEI ins Rennen, die als reine "Sonntagsseitenzeitschrift" angesehen werden kann (pro Seite



Da wäre zunächst einmal der Prinz Eisenherz selbst, über dessen Inhalt wohl nicht mehr gesagt werden muß, zumal Aller über das qualitativ beste Material verfügen konnte, das Foster überhaupt gezeichnet hat.
Leider brachte Aller die Sonntagsseiten in teilweise recht willkürlicher Auswahl, so daß man mitunter Hefte in die Hand bekam, deren Fortsetzung bereits erschienen war.
So wurden z. B. im Heft 12/1953 die Seiten 492 - 5o1 gebracht, aber schon in Nr. 6/1953 erschienen die Seiten 5o2 - 511. Im Nachhinein scheint dies nicht besonders tragisch zu sein, aber man sollte bedenken, daß ein Leser 1953 nicht diesen Überblick hatte, über den wir jetzt nach Einstellung der Serie verfügen.

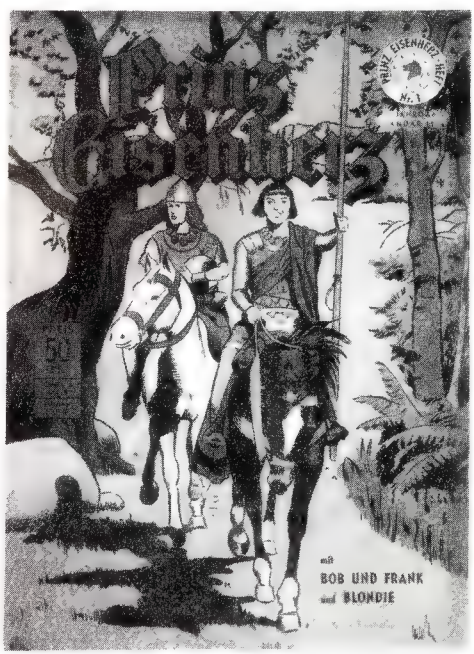
Dann wurden in den Eisenherzheften von 1954 die Seiten 59o - 735 in nahezu ununterbrochener Reihenfolge gedruckt; aus unerfindlichen Gründen jedoch ließ man hier zwischen zwei Heften mitunter eine ganze Seite ausfallen.
Entschädigt wurde der Leser allerdings mit einer Farbgebung, die nahezu perfekt war und mit zu den besten gehört, die je in deutschen Comicheften zu sehen waren. Bei Verwendung besseren Papiermaterials wäre sicherlich noch eine Steigerung möglich gewesen - wie die Tarzanhefte aus dem Mondial-Verlag zeigen, die im gleichen Zeitraum erschienen sind.

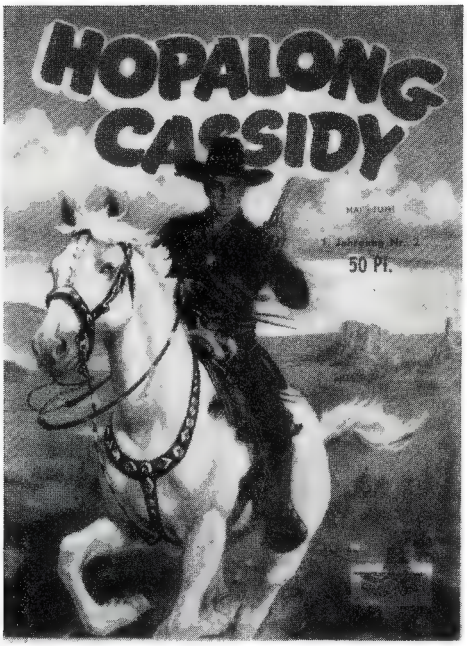
Auch über BLONDIE von Chic Young brauchen wir nicht viel Worte verlieren, da diese Serie zu den anerkannt besten lustigen Comicstrips der Welt zählt.
In Phantom/Prinz Eisenherz wurde von den Sonntagsseiten bis zu den schon erwähnten Heftcomicgeschichten alles gebracht, was auf dem Markt vorhanden war.
Die bereits beschriebene hervorragende Farb-

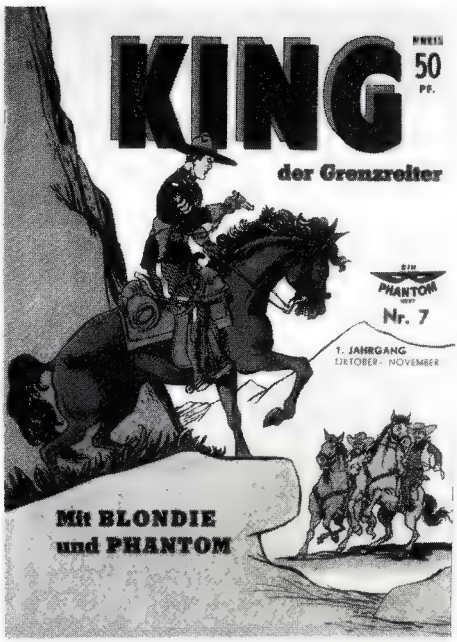
eine Serie).
Schon die ersten Ausgaben vom Phantom ließen das Konzept erkennen. In einem stempelartigen Aufdruck war zwar auf jedem Cover zu lesen "Phantom-Heft", aber bis zur Nr. 26/1953 besaß jedes Heft eine eigene Titelleiste mit einer anderen Titelfigur, von der dann der überwiegende Teil des Heftinhaltes bestritten wurde.
Selbstverständlich wiesen nicht alle 36 Ausgaben eine andere Überschrift auf, sondern in unregelmäßigen Abständen wechselten sich BLONDIE mit HOPALONG CASSIDY und dieser mit MANDRA usw. ab. Eine genaue Aufstellung der Titel mit Inhalt ist der Checkliste am Schluß dieses Artikels zu entnehmen.
In diesem Zusammenhang (Titel) ist ein weiteres interessantes Detail zu vermerken. Zufällig besitze ich das amerikanische Blondie-Heft vom November 1951 (Nr. 36), das nicht nur dasselbe Titelbild wie Phantom 1/1952 trägt, auch die vier im amerikanischen Comicbook vorkommenden Stories sind die gleichen. Die Phantom-Geschichte kommt natürlich im Blondie-Heft nicht vor, wobei im Phantom die Puzzles und Spiele des Blondie fehlen, aber in späteren Ausgaben gebracht wurden.

Analog dazu kann eigentlich davon ausgegangen werden, daß auch andere amerikanische Comicbooks direkt übernommen wurden, wobei natürlich Serien, die nur als Zeitungsstrips erschienen sind (wie z. B. Prinz Eisenherz), eigens für Phantom bzw. Skipper Skrask zusammengestellt wurden.

Ein kurzer Blick auf die Checkliste offenbart nicht nur die Vielfalt der Serien, sondern läßt auch weitere Rückschlüsse auf die Beliebtheit der Phantom/Prinz Eisenherz-Serie zu.







gebung, trifft natürlich nicht nur auf den Eisenherz und Blondie zu, sondern gilt für alle in den Heften erschienenen Serien.

Die Westernserie HOPALONG CASSIDY war in Deutschland bereits durch die Filme bekannt, die bei uns schon vor dem Krieg in den Kinos liefen.
Der Comic war auch etwa von der gleichen geistigen Qualität wie sein Kinovorgänger; der Inhalt war nach heutigen Maßstäben doch recht seicht und oberflächlich.
Der geringe Umfang von sechs bis acht Seiten pro Story ließ gar keine verwickelten oder tiefschürfenden Abenteuer zu. Mitunter liegt aber gerade in der Einfachheit ein Schlüssel zum Erfolg, will doch ein Comic meist lediglich unterhalten, ohne dem Betrachter beim Lesen geistige Klimmzüge abzuverlangen.
Die guten und detaillierten Zeichnungen bewirken ein übriges, liegen sie doch erheblich über dem Niveau der fünfziger Jahre.

Von anderer Qualität war die zweite (Halb-) Westernserie KING DER GRENZREITER von Zane Grey. Diese Geschichten spielen in Kanada, King ist ein Mountie, ein Landpolizist also, der die unendlichen Weiten der kanadischen Wildnis zu überwachen hat.
King benutzt - im Gegensatz zu Cassidy - mehr sein Köpfchen statt Fäuste und Schießeisen. Er kann auch nicht so gradlinig auf sein Ziel zusteuern, sondern muß verzwickte und verwickelte Situationen durchstehen. Auch gab es mehr handelnde Personen, da die Stories wesentlich umfangreicher waren. Der King-Comic im Heft Nr. 26/1953 durchlief sogar die gesamte Ausgabe.

Eine Serie, die beiden Ansprüchen, sowohl in geistiger als auch in zeichnerischer Hinsicht, gerecht wird, ist der Detektivstrip RIP KIRBY von Alex Raymond, der im Phantom/Prinz Eisenherz allerdings Korby geschrieben wird.
Raymonds Genialität ließ hier einen Comic entstehen, der bis auf den heutigen Tag keinen Vergleich mit anderen Serien scheuen muß.
Gut konstruierte Bilder paaren sich mit logisch aufgebauten Plots und ergeben ein Gesamtbild, das im Grunde perfekt ist und keine Wünsche mehr offen läßt. Auch erkennt man nicht sofort am grobschlächtigen Äußeren den Ganoven, wie es in den meisten Comics der Fall ist..

Leider kann dies nicht unbedingt von der zweiten Comicserie Alex Raymonds in Phanton/Prinz Eisenherz behauptet werden.
Es handelt sich hier um seinen FLASH GORDON, der als Gordon - ohne Flash - in der Heftreihe auskommen mußte.
Schon allein der Erzbösewicht Ming der Grausame vom Planeten Mongo trug mehr als deutlich mongolische Gesichtszüge (ein frühes Comicmerkmal für grausam, hinterlistig und verschlagen) und fügt sich somit nahtlos in das Klischee der von Vorurteilen behafteten Comics ein.
Trotz dieses "Schönheitsfehlers" ist Gordon von Raymond fabelhaft gezeichnet und von Aller ebenfalls sehr gut in den Heften wiedergegeben.

Ein weiterer Pluspunkt für Phantom/Prinz Eisenherz (negatives gibt es kaum), war die Serie MANDRA, die von Lee Falk geschrieben und von mehreren Zeichnern bis heute ins Bild gesetzt wurde.
Der überwiegende Teil der Zeichnungen in Phantom stammt von Phil Davis.
Die fantastischen Abenteuer des Magiers Mandra erfreuen sich seit eh und je großer Beliebtheit und Mandra dürfte mit zu den bekanntesten Comic-

serien überhaupt zählen.
Einen nicht unbeträchtlichen Anteil daran hat wohl Phil Davis, der Lee Falks Ideen hervorragend graphisch umgesetzt hat.
Etwas über Mandra, seine Dauerverlobte Narda (oder haben sie inzwischen geheiratet?) und seinen ständigen Begleiter, den farbigen Lothar, zu berichten, hieße Eulen nach Athen tragen.

Nun zu einer Serie, die für meinen Geschmack nach Eisenherz die Beste ist, die Phantom/Prinz Eisenherz zu bieten hat.
Es sind die zusammengestellten Sonntagsseiten TIM TYLER LUCK'S von Lyman Young.
Bei uns bekam diese Serie gleich zwei Namen und zwar in Phantom BOB UND FRANK und in Kasperle JOCHEN UND KLAUS.
Auch hier hatte Aller das Glück (wie beim Eisenherz) über das zeichnerisch beste Material zu verfügen, das von dieser Serie vorhanden war.
Bob und Frank sind bei einer imaginären Dschungelpatrouille irgendwo in Afrika angestellt und erleben hier interessante und spannende Abenteuer bei der Suche nach Verbrechern, als Safaribegleiter und Entdecker versunkener Kulturen und verlorener Welten.
Parallelen zu Tarzan sind natürlich nicht von der Hand zu weisen, aber sie sind längst nicht so primitiv und einfältig wie bei vielen anderen Dschungelheldenplagiaten.
Pro Heftseite druckte Aller eine Sonntagsseite ab, was leicht daran zu erkennen ist, daß das linke obere Bild lediglich Text enthält, während dort sonst der Schriftzug der Serie in den Zeitungsseiten steht. Auch das letzte der jeweiligen und das erste Bild der folgenden Seite gleichen sich und sind dafür weitere Beweise.
Zu bedauern ist hier eigentlich nur, daß in Phantom/Prinz Eisenherz nicht mehr von Bob und Frank abgedruckt wurde.
Zum Abschluß der Bob und Frank-Betrachtung noch ein kleiner Hinweis, um den Anfang der Serie besser lesen zu können: Die erste Bob und Frank-Geschichte im Heft 3/1953 ist bereits die Fortsetzung aus Heft 1o/1953! Also erst die 1o, dann Heft 3 und danach 12/1953 lesen.

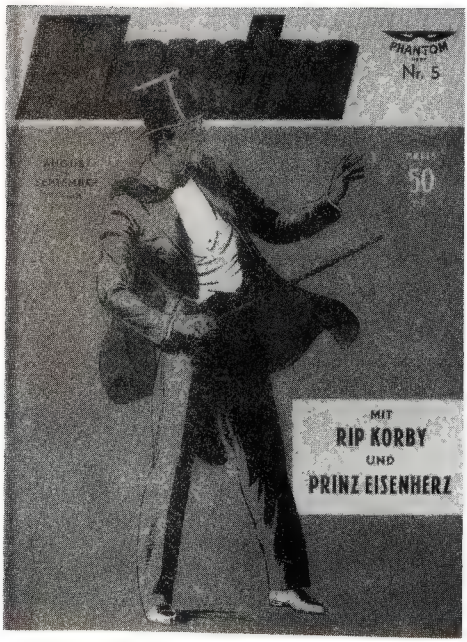
Eine der ebenfalls hervorragenden Geschichten in Phantom/Prinz Eisenherz ist der Flieger- und Abenteuercomic von Milton Caniff, STEVE CANYON. Leider ist dieser, zu den Klassikern zählende, Comic nur in fünf Phantomheften abgedruckt, aber möglicherweise lag es auch daran, daß Steve Canyon zu sehr auf amerikanische Verhältnisse ausgerichtet war und deshalb beim deutschen Publikum nicht so recht ankam.

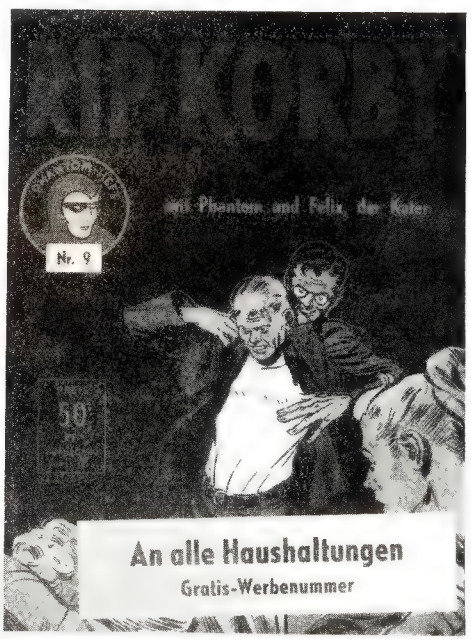
Last not least wäre natürlich noch die Titelserie PHANTOM zu erwähnen. Lee Falk schuf mit dieser Figur einen der wenigen Dauerbrenner unter den Comics. Über Phantom braucht wohl nichts weiter gesagt zu werden, da ihn jedes Kind und sogar die großen kennen, aber ich möchte doch noch die beiden Zeichner erwähnen, die das Material für die Allerserie lieferten.

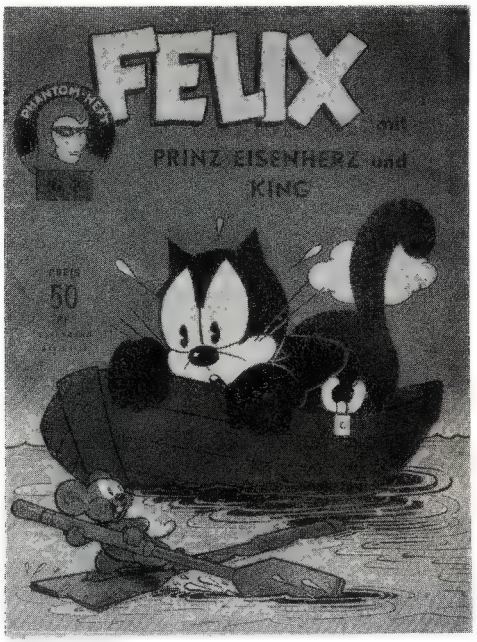
Da ist Wilson McCoy zu nennen (in seinem Zeichenstil archaisch anmutend) und der wahrscheinlich bekannteste und beliebteste Zeichner, Ray Moore.
In Zusammenarbeit mit Lee Falk waren sie es, die dem Phantom jenen Hauch des Geheimnisvollen eingaben, der für einen Pseudo-Unsterblichen nun einmal notwendig ist und was moderne Zeichner - wie Barry - vom Stil her vermissen lassen.

Leider besteht kaum ein Zweifel daran, daß Aller in den Phantomstories herumgekürzt hat.

Zusätzlich gab es noch eine ganze Reihe von Kurzstrips, die einen Streifen, eine halbe Seite oder auch eine ganze Seite ausfüllten.







Es waren immerhin so bekannte Comics wie HENRY, OMA, DER KLEINE KÖNIG oder POPEYE. Diese Strips gaben dem Heft eine zusätzliche Würze und daran, daß sie in Deutschland und Österreich so bekannt wurden, gebührt Aller ein nicht unwesentlicher Verdienst.
Eigentlich hätte von den bekannten Comics nur noch Tarzan gefehlt, um Phantom/Prinz Eisenherz als Serie unschlagbar (und heutzutage unbezahlbar) zu machen, aber der stand ja bei Mondial unter Vertrag.
Trotzdem ist diese Heftreihe aus dem Aller-Verlag eine der gelungensten Comic-Heft-Reihen in Deutschland und steht - aus eben genannten Gründen und aufgezählten Comics - an der Spitze der Sammlerwünsche, vor die der liebe Gott allerdings den mehr als schweren Erwerb gesetzt hat.

Zum Abschluß dieser kurzen Betrachtung möchte ich noch etwas die Spekulation um Phantom/Prinz Eisenherz in Gang setzen und die Sammler ein klein wenig verwirren und ihre Suchlisten um ein weiteres Fragezeichen erweitern.

Im Januar 1955 kam der Prinz Eisenherz 1/1955 heraus und Phantom 1/1955 wurde dort für Februar angekündigt. In Phantom 1 wurde Eisenherz 2 für den März vorgestellt und er erschien auch im März. In diesem wurde Phantom Nr. 2 für April 1955 angekündigt. In diesem Heft wurde Eisenherz 3 für Mai bekanntgegeben. Dieses erschien auch, mit dem Hinweis auf das Phantom-Heft 3 für den Juni. -
Dieses erschien aber nicht, soweit bekannt. Im Juni erschien überhaupt kein Heft, dafür aber im Juli Eisenherz 4 (ohne Phantomvorankündigung) und im August Eisenherz 5 als letztes Heft. Der Juni ist also frei und es steht damit der Spekulation offen, ob Aller nicht doch ein Phantom 3/1955 gedruckt hat.
Möglich wäre es ja immerhin, denn daß es bisher noch nicht aufgetaucht ist, will ja nichts besagen,...!

C H E C K L I S T E
==========

	Titel	Inhalt
1952		
1	Blondie	4 Blondie, Phantom (Fortsetzung in Nr. 6)
2	Hopalong Cassidy	3 Cassidy
3	Prinz Eisenherz	4 Eisenherz (46o-474), Mandra Rip Korby
4	Hopalong Cassidy	4 Cassidy
5	Mandra	Mandra, Rip Korby, Prinz Eisenherz (475-482)
6	Phantom	Phantom (Forts. in Nr. 7), Bernhard Breitbart (Westernfunny), Blondie
7	King	King, Phantom (Schluß), Blondie, Cassidy
8	Phantom	Phantom, Cassidy
9	Prinz Eisenherz	Eisenherz (366-368), Cassidy Phantom, Blondie
1o	Phantom	2 Phantom, Cassidy, Breitbart
1953		
1	Blondie	Blondie, Cassidy, Phantom
2	Phantom	2 Phantom, Cassidy
3	Phantom	Phantom, Eisenherz (629 - 637), Bob und Frank Fortsetzung aus Nr. 4 (Fortsetzung in Nr. 1o)
4	Prinz Eisenherz	Eisenherz (722-729), Rip Korby, Bob und Frank (Fortsetzung in Nr. 3!)
5	Phantom	Phantom, Cassidy, Steve Canyon (Forts. in Nr. 7)
6	Prinz Eisenherz	Eisenherz (5o2-511), Mandra Rip Korby
7	Phantom	Phantom, Steve Canyon, Cassidy
8	Felix	Eisenherz (512-522), Felix, King
9	Rip Korby	Phantom-Roman, Felix, Rip Korby
1o	Prinz Eisenherz	Eisenherz (7o8-714), Cassidy, Bob und Frank (Fortsetzung in Nr. 12)
11	Phantom	Phantom-Roman, Mandra, Rip Korby
12	Prinz Eisenherz	Eisenherz (492-5o1), Cassidy, Bob und Frank (Forts. in Nr. 16)
13	Phantom	Phantom, Mandra, Cassidy
14	Prinz Eisenherz	Eisenherz (523-528), Steve Canyon, King
15	Phantom	Phantom (Schluß in 16), Cassidy, Mandra
16	Prinz Eisenherz	Eisenherz (529-535), Bob u. Frank (Forts. in 2o), Blondie, Phantom

17	Phantom	Phantom (Schluß in 18), 2 Blondie, Cassidy, Gordon (Forts. in 19)
18	Prinz Eisenherz	Eisenherz (536-553) Felix, Phantom
19	Phantom	Phantom, Felix, Gordon, (Forts. in 22), Cassidy
2o	Prinz Eisenherz	Eisenherz (554-561), Bob und Frank
21	Phantom	Phantom, Felix, Rip Korby Blondie, Cassidy
22	Prinz Eisenherz	Eisenherz, Felix, Gordon, Blondie
23	Phantom	Phantom, Felix, Cassidy
24	Prinz Eisenherz	Eisenherz (582-589), Mandra, Steve Canyon, Blondie
25	Phantom	Phantom, Blondie, Cassidy Felix
26	King	King

1954

1	Phantom	Phantom, Mandra, Cassidy
2	"	Phantom, Steve Canyon, Cassidy
3	"	Phantom, Felix, Gordon, Blondie
4	"	Phantom-Roman, Gordon, King
5	"	Phantom, Felix, Blondie
6	"	Phantom, Felix, Gordon
7	"	Phantom-Roman, 2 Blondie, King, Felix
8	"	Phantom, Asop (Funny), 2 Blondie, Felix
9	"	Phantom, King, Blondie
1o	"	Phantom, Felix, Rip Korby, Blondie
11	"	Phantom, Felix, Mandra

1955

1	Phantom	Phantom, Rip Korby
2	"	Phantom, Mandra

Prinz Eisenherz-Ausgaben
==========

1954

1	59o-598, Blondie, Bob und Frank
2	599-614, 2 Blondie, Cossidy
3	615-623, Mandra, Cassidy, Blondie
4	644-653, 2 Blondie, Cassidy, Felix
5	654-664, Cassidy, Bob und Frank
6	665-675, Blondie, Rip Korby, Felix
7	677-683, 2 Blondie, Felix, Hans Wagemut (Studentencomic, wie Archie)
8	685-693, 2 Blondie, Felix, Petz (Funny)
9	695-7o6, 2 Blondie, Felix
1o	715-721, Felix, Rip Korby, Blondie 73o-735

1955

1	3-15, Felix, Mandra, Blondie
2	16-37, Bob und Frank
3	38-56, Rip Korby
4	57-82, Rip Korby
5	83-1o3 Bob und Frank

1954

Nr. 1 und 2 = gezeichnete Titelbilder
Nr. 3 bis 5 = Filmtitelbilder
Nr. 6 = gezeichnet
Nr. 7 bis 1o = Filmtitelbilder

1955

Nr. 1 bis 5 = Filmtitelbilder

1954 Nr. 3 bis 1o: auf allen inneren Umschlagseiten Filmbilder aus dem Eisenherz-Film mit Text.
1955 Nr. 1 bis 5:

P h a n t o m : alle Jahrgänge 5o Pfg.

Prinz Eisenherz : 1954: Nr. 1 und 2 = 5o Pfg.
Nr. 3 bis1o = 75 Pfg.
1955: Nr. 1 bis 5 = 75 Pfg.

Die Zahlen bei Prinz Eisenherz geben an, daß z. B. im ersten Heft des Jahres 1954 die amerikanischen Sonntagsseiten Nr. 59o - 598 abgedruckt sind.

In der Checkliste sind nur Serien aufgeführt, die mindestens zwei Seiten Inhalt umfassen.

Zusätzlich erschienen, wie bereits erwähnt, eine beträchtliche Anzahl von Kurzstories, die von einem einzigen Streifen bis zu einer ganzen Seite reichten.

Hier eine, wie ich hoffe, komplette Zusammenstellung all dieser Comics aus beiden Serien:

Der kleine König	Lilo
Zwillinge	Nipp und Nupp
Der Oberst u.d. Herzogin	Klein Margot
Der alberne Fredie	Alois
Schifferkarl (Popeye)	Bobo
Theobald (Henry)	Oliver

EH, MA CHE BELLA! CHISSA' PERCHE' MI HAI RICORDARE UN TANGO DI AROLA CHE ASCOLTAI NEL CABARET DELLA "PANPA FLORA" IN BUENOS AIRES.
FORSE C'ERA QUALCUNA CHE MI ASSOMIGLIAVA?

Oh, welche Schönheit! Wer weiß, warum Du mich an einen Tango erinnerst, den ich in Buenos Aires gehört habe...

Vielleicht war da eine, die mir ähnlich war?

Nein, grade weil Du keiner gleichst, hätte ich mir immer gewünscht,Dir zu begegnen... Wo auch immer...

hugo pratt

DR. PETER POHL

"Kinder können sich von Fabeln lösen. Und sie tun das auch. Ein Erwachsener, der in die Welt der Fabeln eintritt - nicht."

HUGO PRATT zu Francesco Paolo Conte - aus dem Vorwort der ALBATROS-Ausgabe von "Una Ballata des Mare Salato".

Lucca 1973 brachte eine kleine Sensation: Eine internationale Jury "entschloß sich nach eingehenden Analysen und Diskussionen" den YELLOW KID für den besten ausländischen (nicht italienischen) Verlag dem Magazin ZACK/Deutschland zu verleihen. Somit ging zum ersten Mal diese begehrte Auszeichnung in die Bundesrepublik.

Der erfolgreiche Ausflug nach Lucca führte zu einer Begegnung mit Hugo Pratt und seiner "Ballata des Mara Salato". Dieses vielleicht schönste Werk des venezianischen Künstlers erschien am 17.1. bis zum 9. 5. 1974 in ZACK (4/74 - 20/74) unter dem Titel "DIE SÜDSEE-BALLADE".

Gekonnt zurückhaltend koloriert (sicher kein leichtes Unterfangen, da die Zeichnungen schwarz/weiß konzipiert sind) und nicht besonders feinfühlig übersetzt erschienen die ersten 119 der insgesamt 165 Seiten in 17 Fortsetzungen, bis ein Leserreferendum der Südseeballade ein vorzeitiges Ende bereitete. Kommentare wie:"Zu unrealistisch - schon nach den ersten Fortsetzungen kennt man sich überhaupt nicht mehr aus." "Sehr schlecht."

Ich komme nicht mit Ihnen, Corto Maltese!

Ich weiß.

Adieu, Pandora!

Auf Wiedersehen, Corto Maltese!

"Bitte nicht so oft", "...erstens sind die Zeichnungen nicht gut, zweitens ist in der Story keine Spannung drin." Überwogen bei weitem das positive Echo. ZACK wandte sich neuen Gebieten des Comics zu: HACKEPETER LÄSST DIE FETZEN FLIEGEN!

Hugo Pratt ist Venezianer. Geboren in Rimini am 15. Juli 1927. Sein Vater war Franzose, gebürtiger Engländer und lebte in Venedig. 1937 zog er mit seiner Familie in die damalige italienische Kolonie Äthiopien; 1942 kehrte er für immer in die Lagunenstadt zurück.

Die Jahre in Afrika fanden später ihren Niederschlag in Pratts Kriegserzählungen.

1946 vereinigte Mario Faustinelli (Davide) die jungen Talente der venezianischen Comicszene in seinen "Asso di Picche Comics": Hugo Pratt, Alberto Ongaro, Giorgio Bellavitis, Fernando Carpucino und Dino Battaglia.

1950 folgten Faustinelli, Pratt und Pavone der Einladung des argentinischen Verlegers Cesare Civita, um bereits kurz darauf für Editorial Abril in Buenos Aires zu arbeiten.
Nach einer ungeheuer produktiven Zeit bei Ed. Frontera unterrichtete Pratt einige Monate an der Kunstakademie in Sao Paolo; 1964 ließ er sich in London nieder, wo er für Fleetway Kriegscomics zeichnete.
Endlich nach Italien zurückgekehrt, stellte er für die Kinderzeitschrift "Il Corriere del Piccoli" Comic-Adaptionen klassischer Romane her.

Für Ed. Fasani entstand die Serie Kiwi, die bald von Pratts Schüler Stelio Fenzo fortgesetzt wurde.
1967 wurde das Magazin "Sgt. Kirk" aus der Taufe gehoben, das weitgehendst Hugo Pratt und seinem Werk gewidmet ist. Hier erschien erstmals die Südseeballade, die dem Meister den Durchbruch zur internationalen Anerkennung verschaffte.

In den Jahren darauf folgte eine Reihe von Erzählungen, deren Held Corto Maltese ist. Die meisten erschienen als Erstausgaben bei Ed. Vaillant/Paris.

Pratt arbeitet ungeheuer schnell, ist hektisch und voller Ideen; ein ebenso pointierter wie unermüdlicher Festredner, ein Gourmet und Weinkenner. Er singt gerne spanische und portugiesische Seemannslieder und begleitet sich auf der Gitarre. Er liebt die Gesellschaft schöner Frauen, ist ungeheuer weit gereist und ist sehr belesen. Neben einem Haus in Malamocco besitzt er eine Wohnung in Paris.

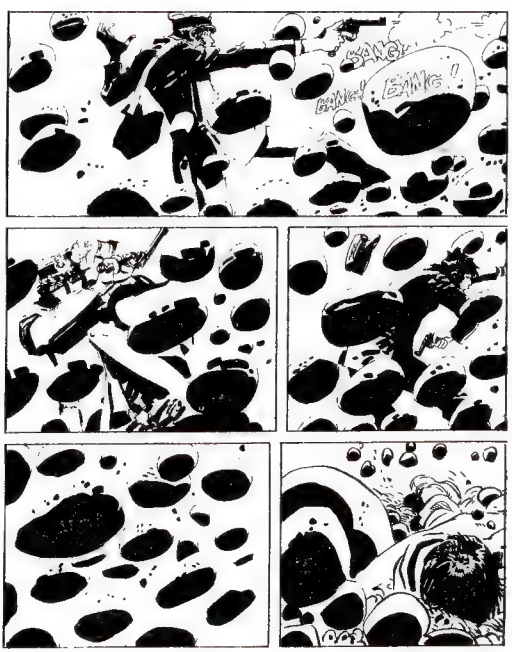
Alles an ihm ist maßlos: Seine Arbeitswut und seine Faulheit, seine Toleranz und sein Jähzorn, sein Fernweh und seine Liebe zu Venedig...

Sein Stil ist mutig und agressiv. Will Gould (Red Barry) weist in seinem Vorwort zu "European Cartoonist" Nr. 1 darauf hin, daß neben Hugo Pratt nur wenige Zeichner das Selbstvertrauen besitzen, den tropfnassen Tuschpinsel aufs Papier zu knallen, um einen tiefschwarzen Schatten zu erzeugen. Doch gerade die Anwendung dieser Technik (Wet brush technique) erzeugt ungeheuer dramatische Effekte.
(Wesentlich verbreiteter ist die sogenannte dry brush technique, die darin besteht, die in Arbeit befindliche Stelle vorsichtig so oft nachzuziehen, bis die gewünschte Wirkung erreicht ist.)

Pratt bezeichnet als seine Vorbilder:
Milton Caniff (Male Call, Terry and the Pirates, Steve Canyon),
Will Gould (Red Barry) und
Will Eisner (The Spirit, The Buccaneers u.a.).

Die Genannten haben dreierlei gemeinsam: Sie sind Meister der extremen Schwarzweißtechnik, sie alle kennen die Bedeutung der weißen Fläche - und sie alle bewegen sich beharrlich auf dem schmalen Grat zwischen realistischer Darstellung und Karikatur.

Pratts Stil ist durch filmische Dynamik und im Rhythmus der Handlung wechselnde Blickwinkel gekennzeichnet.



Das Bild ist bei Pratt nie Selbstzweck (wie z.B. bei Burne Hogarth) sondern das Medium, das die Erzählung vermittelt. Die Erzählung: das ist Handlung und Hintergrund.

CI PRENDERANNO PER UNA PATTUGLIA INGLESE E CI LASCERANNO SALIRE A BORDO... POI QUANDO AVREMO LA NAVE SOTTO CONTROLLO PENSEREMO ALL'EQUIPAGGIO.
CAPITANO RASPUTIN.... CHE BELLO IL MARE!
LA NAVE OLANDESE SI AVVICINA AL CATAMARANO DEL CAP RASPUTIN...
10

Der Hintergrund der Südseeballade ist das tropische Meer: spiegelglatt und in der Sonna glitzernd

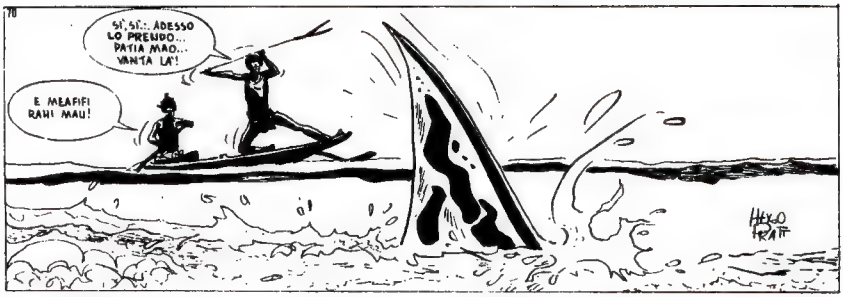
AIUTATECI, MALEDETTI... COSA SUCCEDE?
PRESTO..... PANDORA.. E CAIN. AGGRAPPATEVI A QUALCHE TAVOLA. CERCATE...DI STARE UNITI.....
UA TERE FAAHU... TE... MAU PAI!!!

...oder als brüllende übermächtige Naturgewalt

...Lichtreflexe

...die euiq gegenuärtigen Haie

METTETELO AI FERRI..... AL SUO RISVEGLIO LO TRASFERIREMO A SPALARE CARBONE!
LA SCIALUPPA AFFONDA... E I PESCICANI MANGIANO... FESTA MARINA... FESTA MARINA, ALLELUJA!!!...
14



...als tötliche Bedrohung

...oder die klagenden Schreie der Möwen.

Vor diesem Hintergrund agieren die Darsteller des Dramas - getrieben von Jähzorn...

Gier...

Ehrgeiz...

Entsetzen...

Eifersucht...

...oder dem vagen Wunsch, einen unehrenhaften Krieg auf ehrenhafte Weise zu führen.

Pratt erzählt episch breit und ohne Hast. Seine Sprache ist einfach aber kultiviert und ohne jede Vulgarität.

Ein Vergleich der zahllosen Kurzgeschichten Pratts mit THE SPIRIT drängt sich auf: Eisner standen für seine Erzählungen nur jeweils 7 Seiten zur Verfügung. Die Episode ist daher äußerst straff gegliedert: Auf kleinstem Raum werden Personen vorgestellt, wird Konfliktstoff aufgebaut und bis zu einem dramaturgischen Höhepunkt verdichtet. Zuletzt wird der Leser mit einem Augenzwinkern wieder in den Alltag entlassen. Die Stories sind intelligent konzipiert und weisen Verwandtschaft mit O'Henry auf. Sie rollen vor einem oft beängstigend realen Hintergrund ab. Auch Eisner kennt das Reich der Fabeln, doch steht er fest mit beiden Füßen auf der Erde.

Pratts Kurzgeschichten sind in der Regel 2o Seiten lang. Sie sind nicht minder präzise konzipiert, doch ähneln sie eher einer Novelle von Joseph Conrad oder einer Ballade von Coleridge.
Die Erzählungen (vor allen die Abenteuer des Corto Maltese) sind ein delikater Blanceakt zwischen Traum und Wirklichkeit:

z. B. begegnet Corto in Afrika einem Medizinmann mit dem Namen Shamael - das Gift Gottes.
"Einst saß ich an der Seite dessen, den man nicht nennen kann, weil er keinen Namen hat. - Mit sechs Engeln habe ich mich aufgelehnt, um einem Wesen aus Schlamm, das Adamah hieß, zu helfen... und seiner ersten Frau Lilith...aber diese Geschichte ist zu alt.." Corto ist milde amüsiert, bis er bemerkt, daß Shamael keinen Schatten wirft.

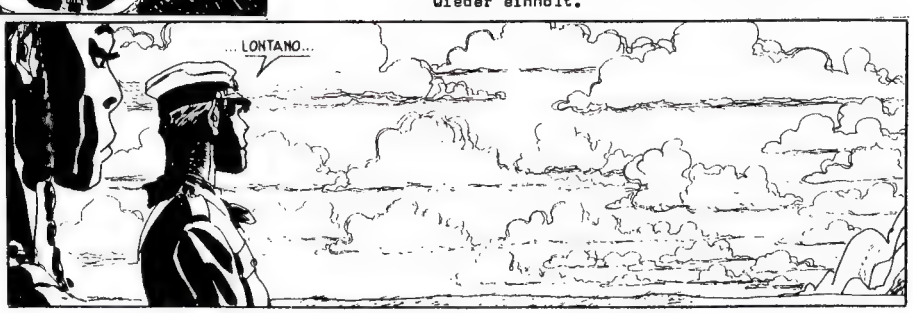
In der selben Episode lernt Corto, "er, der niemandem etwas vormachen kann", den jungen Krieger Cush kennen.
Shamael nennt ihn "ihn, der nicht hätte geboren werden dürfen", Cush, der Mörder.
Cush, der Krieger des Propheten, begegnet uns im Zweiten Weltkrieg wieder. (I Scorpioni del Deserto). Hier begleitet er den Polen Koinsky als gefährlicher Freund und undurchsichtiger Verbündeter.

Die Schauplätze der einzelnen Episoden sprechen für sich: "Die Lagune der schönen Träume" in den Fiebersümpfen des Amazonas, wo ein vom Tode gezeichneter Deserteur im Delirium alles Glück erlebt, das ihm im Leben versagt war; die Insel Escondida, auf der ein geheimnisvoller Pirat agiert; Stonehenge, wo der Zauberer Merlin wieder zum Leben erwacht; Bahia, wo die schöne Morgana die Zukunft aus den Karten liest - und natürlich Venedig.
Stationen aus der Traumreise ins Abenteuer.

Am Ende der Episode "Andere Romeos und andere Julias" fragt Cush seinen Freund Corto:

"...Wohin gehst du jetzt?" Die Antwort:
"Ich weiß nicht...Weit fort."

Weit fort von der Realität, die ihn immer wieder einholt.



DIE SZENE

GEDANKEN, AUFZEICHNUNGEN UND INTERVIEWS DES REPORTERS FELTED ZNEROL ANLÄßLICH DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG IM DEZEMBER 1977 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT COMIC STRIP e.V. / INCOS

==========

Es ging gerade hoch her in der Goltzstr. 35, die im dritten Stock des Vorderhauses die Berliner Incoszentrale beherbergt.

Der erste Vorsitzende dieses Vereins, der den Comic auf seine Fahnen und in seine Statuten geschrieben hat, Peter Trutzig, hatte mich eingeladen, an dieser Jahreshauptversammlung teilzunehmen, um auf diesem Weg den Versuch zu unternehmen, die Öffentlichkeit von dem Vorurteil zu befreien, Comicsammler seien alles "hirnlose Analphabeten" (wobei ein Hirnloser zwangsläufig Analphabet sein muß).

Er, Trutzig, war der Meinung, daß ein Reporter am ehesten auf einer Jahreshauptversammlung einen objektiven Eindruck von der ernsthaften Arbeit der Comicfans erhalte, die sich eben nicht nur im Lesen und Sammeln von Micky Maus und Tarzan erschöpfe.
Außerdem, fügte er augenzwinkernd hinzu, dämpfe meine Anwesenheit vielleicht den Übereifer einiger Mitglieder und sporne sie zu sachlicher Argumentation an.

"Dein Vorschlag stinkt doch meilenweit nach Profit und Geschäft, und da er aus Deinem Mund kommt, ist er schon mal prophylaktisch abzulehnen!

Diese "sachlichen" Argumente stieß Gernot Schlunze hervor, der dabei auf den vor ihm stehenden Glastisch starrte, als ob er diesen so veranlassen könne, sich auf seinen Kontrahenten Norbert Akimski zu stürzen.

Mit seinem markigen Baß erwiderte Norbert fast gelangweilt: "Du weißt doch wohl auch, daß meine "Börsen-Blase" das größte Fanmagazin Deutschlands ist und ich deswegen auf die Incos gar nicht angewiesen bin. Ich will die Incos doch nur nostalgischer Gründe wegen aus dem Koma reissen und mein Vorschlag, den ich auch gern noch zwanzig mal wiederhole, kostenlos Werbung im Namen der Incos in meiner "Börsen-Blase" zu betreiben, zielt lediglich auf Aktivierung der dahinsiechenden Incos."

Genüßlich lehnte er sich zurück und erwartete eine weitere Attacke Gernots. Trotz seines Phlegmas (das nur Maske war), erschrak Norbert heftig, als hinter ihm das meckernde Lachen Eberhardt Gerölls erklang.

"Das könnte Dir so passen, daß Du den Namen der Incos für Deine kapitalistischen Umtriebe benutzt und noch mehr Dummen das Geld aus der Tasche ziehen willst. Dieser Vorschlag ist aufs schärfste abzulehnen!"
Sprach's, verschränkte entschlossen seine Arme und preßte seine Lippen entschieden aufeinander.

"Bitte, wenn Ihr nicht wollt, dann mache ich meinen eigenen Verein auf, bin 1. und 2. Vorsitzender, Kassierer, Schriftführer, Beirat und Herausgeber des Vereinsblattes - was meint Ihr, was dann noch von der Incos übrigbleibt? Was sagst Du denn überhaupt dazu, Andreas?"
Er wandte sich dabei an Andreas Links, dem Herausgeber des beliebten Magazins "Comixircensis", den er ebenfalls für seinen Plan gewinnen wollte.

Gespannt sahen die Mitglieder auf Andreas, dessen Stimme nicht unwichtig war, hatte er doch auch schon versucht, einen eigenen Comicclub auf die Beine zu stellen.

"Tja, was meine ich dazu? Um diese Frage korrekt zu beantworten, müssen wir wohl einen kurzen Rückblick halten, um die gegenwärtige Situation besser erfassen zu können, um mögliche Probleme in ihrer ganzen Tragweite zu erfassen und jeden Aspekt in seiner möglichen Entwicklung zu erörtern. Laßt mich das ganze mal mit einem Zitat von Marcuse beginnen: Wenn das Volk kein Brot hat, so soll es doch Kuchen essen! Oder halt - sagte das nicht Cäsar? Nein, ein Franzose war es schon, ich glaube de Sade, äh, Sartre, oder? Ist ja auch egal, also was ich damit sagen will, ist folgendes,---....."

Während der nun folgenden rhetorischen Einzelkämpferleistung von Andreas, interessierten sich die anderen Anwesenden im zunehmenden Maße für ihre Getränke und ich benutzte die Gelegenheit, ohne Andreas' Selbstgespräche zu stören, einige Mitglieder um ihre Meinung zu bitten.

Ich wandte mich an Heiner Komplett und stellte ihm eine diesbezügliche Frage.
"Wissen Sie, Herr Znerol, eigentlich interessieren mich Vereine gar nicht und demzufolge ist mir der ganze Hickhack auch ziemlich egal!"
Etwas irritiert fragte ich, wieso er denn eigentlich hier sei. "Na, wissen Sie, in irgendeinem Verein muß man doch sein."
Das war natürlich einleuchtend und deshalb ging ich zum nächsten, es war Detlef-Erb Nickel, der zum Problem Incos-Hilfeleistung folgendes ausführte:
"Eine rasche Einigung der verfeindeten Parteien könnte für den Absatz meines Tarzanbuches nur von Vorteil sein." Er blinzelte mir zu. "Sie verstehen!"
Eigentlich nicht, aber ich nickte verständnisvoll und ging weiter zu Peter Wiegler, der seinen Kater Satan auf dem Schoß hatte.
In seinen berühmten druckreifen Formulierungen brachte er zum Ausdruck, daß er einen Posten als Vereinsintarsienverwalter anstrebe. Jedenfalls glaubte ich, das verstanden zu haben, nachdem mir fast das Trommelfell zerplatzt wäre.

Fürwahr, diese repräsentative Blitzumfrage bestätigte die von Peter Trutzig vertretene Meinung von sachlicher und konstruktiver Arbeit der Mitglieder.
Aber nun zurück zur laufenden Diskussion, die derweilen lustlos dahinplätscherte, aber von Norbert wieder angefacht wurde, als er zufrieden feststellte: "So, nun seid Ihr ja endlich alle meiner Meinung. Als kleine Gegenleistung erwarte ich nur, daß meine Börsen-Blase zukünftig als Fachblatt der Incos erscheinen kann."

Das nun folgende Tohuwabohu hatte Ähnlichkeit mit dem Untergang von Pompeji und wurde von Wieglers Kater und Trutzigs Hundepromenadenmischung noch vergrößert, die vom Lärm völlig verschreckt durch den Clubraum rasten, den

Kleiderständer umwarfen, ohne ihn wieder aufzurichten und total verstört ins Schlafzimmer hetzten, um sich unter der Bettdecke zu verstecken.

Nachdem sich der Lärm einigermaßen gelegt hatte, erzwang sich Bernd Klingel das Wort und in prosaischer Redewendung sagte er etwas von: Nachtigall, ick hör dir trappsen. Anschließend legte er eine Tirade von durchweingeistigten Argumenten gegen Norberts Plan vor, die den Zuhörern den Atem verschlagen ließ. In einer kurzen Pause wurde er von Gerd Filter, dem Geschäftsführer der Incos, so betont lässig gefragt, ob er, Bernd Klingel, überhaupt Incos-Mitglied sei. Filters gewichtige Figur unterstützte seine unausgesprochene Forderung eines Redeverbots für Klingel, da er doch nur eine Gastrolle auf dieser Jahreshauptversammlung spiele.

Trotzdem verflachte die Diskussion nicht, da genügend weitere aufrichtige Kämpfer in die Bresche sprangen und mit Norbert Streitgespräche führten.
Viel hätte nicht gefehlt und die ganze Versammlung hätte sich in Unwohlgefallen aufgelöst, denn nach einer halben Stunde fruchtloser Dispute über Formulierungen und Interessengegensätze drohte der Incos eine Spaltung, wenn nicht in letzter Sekunde ein Kompromißvorschlag Nickels angenommen worden wäre, der lautete, daß "Comix-ircensis" und "Börsen-Blase" im Rahmen der Incos erscheinen dürfen.

Abgeschlafft von der stundenlangen Redeschlacht trat eine schöpferische Pause ein, die ich benutzte, einige der Anwesenden nach ihren Zukunftsplänen zu fragen.

Als ersten interviewte ich Günter Fliege:
"Ja, wissen Sie Herr Znerol, wir beide, der Heiner und ich, planen für die achtziger Jahre die Herausgabe einer weiteren Nummer unseres Norddeutschen Comic-Fanzines."
Na, wie schön, da konnte ich mir ja eine Befragung Heiners ersparen, um nicht noch mehr Zeit zu vertrödeln.

Die Befragung Detlef-Erb Nickels brachte folgende Weisheiten zutage: "Ich werde meinen nächsten Urlaub im Insektarium verbringen, um dabei festzustellen, wie Tarzan ohne Mottenpulver und DDT im Dschungel überleben konnte."

Kratzend und juckend wandte ich mich dem nächsten, Heinz-Jürgen SF zu, den ich nach dem neuesten Herausgabedatum seines geplanten Magazins "Obskur" fragte. "Es wird Ihnen ja nicht neu sein, daß Rom auch nicht an einem Tag erbaut worden ist und schon Isaac Asimov hatte bekanntlich seinen Tausendjahresplan, wenn Sie wissen, was ich damit andeuten will. Das späteste Auslieferungsdatum ist mit der Einstellung der letzten SF-Serie auf dem deutschen Markt gegeben, das ist amtlich!"

So, so, dann ist ja wohl noch etwas Zeit, um eine Bestellung aufzugeben.

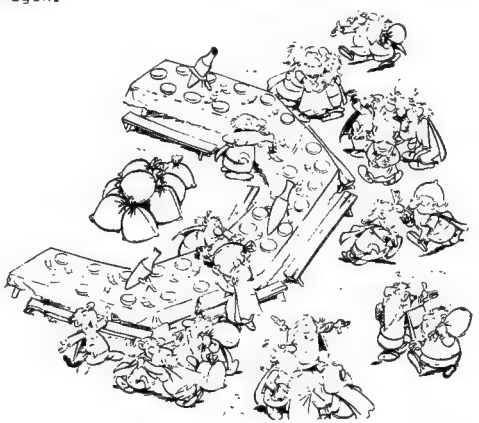
Peter Lord, der Schriftführer des Vereins, hatte ganz konkrete Vorstellungen von seiner Zukunft.
"Ich werde bestrebt sein, mein Comic-Grundwissen zu erweitern, daß ich nicht noch einmal so eine Panne erlebe und öffentlich verkünde, Pedrazza habe Prinz Eisenherz gezeichnet, wobei doch jeder weiß, daß Eisenherz von Rex Maxon ist!"

Ich glaube, hier tut eine elementare Aufstockung der Comic-Allgemeinbildung wirklich not, damit auch Herr Lord endlich erfährt, daß Hansrudi Wäscher der Zeichner dieser Serie ist.

Eberhardt Geröll war der nächste auf meiner Befragungsliste.
"Im nächsten Monat will ich von Hannover nach Berlin zurückziehen oder von Berlin nach Hannover, wie war denn das? Von Hannover nach Berlin oder umgekehrt? Sie können vielleicht subversive Fragen stellen!"

Völlig verunsichert ließ ich ihn mit seinen Zweifeln allein und befragte Peter Trutzig, den Hausherrn.
"Wenn ich nur wüßte, wer bei der letzten Wahl gegen mich gestimmt hat. Eigentlich ist mir das ja egal, aber interessieren würde mich das schon."
Das war endlich mal ein einfaches und verständliches Problem, mit dem sich Trutzig herumschlug.

Mal hören, wie Jan Cartonwichs Zukunftspläne aussehen würden.
"Eigentlich wollte ich meine Suchliste erweitern, aber in Anbetracht der Marktlage werde ich sie kürzen. Es sei denn...", er beugte sich zu mir und flüsterte:"also, es sei denn, meine Frau würde mein Taschengeld erhöhen. Mein größter Wunsch war schon immer, daß Bugs Bunny einmal als Cartoon-Gesamtwerk im Paperbackformat, farbig schwarz-weiß coloriert herauskommt."
Zufrieden an seiner Möhre knabbernd setzte er sich zurück und schloß dabei genießerisch die Augen.



Als letzten befragte ich Peter Baldigst nach seinen Plänen.
"Ich werde mein Verkaufsangebot erweitern und Heidi komplett anbieten, außerdem plane ich einen Nachdruck von Zack."

Bei diesen Antworten mußte ich an den berühmten Satz denken: Ein Hobby ist die herrlichste Nebensache der Welt!
Auf dieser Jahreshauptversammlung wurde mir diese alte Weisheit auf anschaulichste Weise verbildlicht und dementsprechend wird auch mein Artikel ausfallen, den ich zur Aufklärung der Öffentlichkeit schreiben werde.

PS: Jede Ähnlichkeit mit Lebenden, Toten oder Zombies ist vom Autor rein zufällig beabsichtigt.

Anmerkung der Redaktion:

Diese Satire war wohl nur für die Insider interessant. Wir hoffen, daß sie trotzdem allen gefallen hat.
Es sollten daraus allerdings keine falschen Schlüsse über die Ernsthaftigkeit der Incos gezogen werden.
Mehr über die Incos, deren Mitglieder auch wir sind, in der nächsten Sprechblase.

AKIM

DAS MINIUM-ABENTEUER

MISTER Z HAT DIE MINIUMKANONE IN EINEM KAMPFPANZER EINGEBAUT. ALS ER AKIM MIT DER KANONE VERNICHTEN WILL, VERSAGT DIESE. NUN JAGT ER AKIM MIT EINER MASCHINENPISTOLE VOM PANZER AUS.

ER WIRD SIE IN EIN PAAR STUNDEN REPARIERT HABEN, AKIM ! ICH BEFÜRCHTE, DASS SICH DANN DIESER IRRE ZUM DIKTATOR AUFSCHWINGEN WIRD !
WAS JETZT, PROFESSOR !

EINE GROSSE GEFAHR BEDROHT UNSERE HEIMAT, UND DIESE MUSS ERST BESEITIGT WERDEN !
GEH NUN, BARO! BLEIBT IN DEN BERGEN, BIS ICH EUCH RUFE !
ICH WERDE ALLES ERLEDIGEN, AKIM !
ICH WILL VERMEIDEN, DASS RIDER SEINE WUT AN DEN TIEREN AUSLÄSST ... FOLGT MIR !
DIESE HÖHLE ZIEHT SICH WEIT IN DEN BERG HINEIN !
SEHT SELBST ! HIER HABEN WIR GENUG PLATZ FÜR UNSER VORLÄUFIGES HAUPTQUARTIER!
EINEN BESSEREN PLATZ GIBT ES FAST NICHT, AKIM !
UNTERDESSEN AUF DER GROSSEN LICHTUNG...
BRRRU!!!!!
SCHON WENIG SPÄTER...
ICH SOLL EUCH SAGEN, DASS WIR IN DIE BERGE ZIEHEN SOLLEN UND DORT ABWARTEN, BIS UNS AKIM RUFT !
WENN ES AKIM BEFIEHLT, GEHORCHEN WIR !
ANGESICHTS DER KÄLTE UND DES SCHNEES, DER SIE AUF DEN BERGGIPFELN ERWARTET, MACHEN SICH DIE TIERE DENNOCH AUF DEN WEG.

GLEICHZEITIG HAT MISTER Z DEN ATOMPROJEKTOR ZERLEGT UND DEN GRUND FÜR DAS VERSAGEN ENTDECKT...
EIN KONTAKT HAT SICH GELÖST.
DER PROJEKTOR IST WIEDER IN ORDNUNG ! INSTALLIERT IHN AUF UNSEREM HÖCHSTEN STAHLMAST !
KURZ DARAUF IST MISTER Z ERNEUT BEREIT, DEN PROJEKTOR ZU TESTEN...
ICH WERDE ZUERST DEN ANGRENZENDEN DSCHUNGEL ABBRENNEN, DANN KANN SICH NIEMAND MEHR UNBEMERKT DEM LAGER NÄHERN !
MAX RIDER ZIEHT AN EINEM HEBEL ...
... EIN BLENDENDER STRAHL SCHIESST AUS DER WAFFE...
... UND SETZT DEN DSCHUNGEL IN BRAND ...
SEKUNDEN SPÄTER IST ALLES LEBEN IN WEITEM UMKREIS VERNICHTET...
VON DEN BERGEN BEOBACHTEN DIE GEFLÜCHTETEN TIERE DAS INFERNO...
DER DSCHUNGEL BRENNT !
AKIM HAT UNS DAS LEBEN GERETTET !
OHNE DEN HERRN DES DSCHUNGELS WÄREN WIR IN DEN FLAMMEN UMGEKOMMEN !

wird fortgesetzt

COMIC NOSTALGIA REIHE